

**Stadt- und
Universitätsbibliothek
Senckenbergische
Bibliothek
Frankfurt a. M.**



**Jahresbericht
2001**

Stadt- und Universitätsbibliothek

I.	Allgemeine Entwicklung	3
II.	Information und Benutzung	7
III.	Medienbeschaffung, -bearbeitung und –erschließung	15
IV.	Elektronische Dienste	27
V.	Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte	33
VI.	Bibliothekar der Universität	43
VII.	Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen	47
VIII.	Statistische Angaben	51
IX.	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen	55
	1. Hessisches Bibliotheksinformationssystem	55
	2. Bibliotheksschule FH für Bibliothekswesen	64
	3. Geschäftsstelle des HeBIS Konsortiums	67
X.	Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft	71

I Allgemeine Entwicklung

1 Grundsätzliche Bemerkungen

Die Aufgabenstellung der Bibliothek – und ihre Kernaufgabe ist die Informationsversorgung der Goethe-Universität – ist schwer unter einem einheitlichen Aspekt darzustellen. Zu unterschiedlich verlaufen einzelne Entwicklungsstränge, zu heterogen gestaltet sich das gesamte Umfeld, als dass es möglich wäre, eine „aus einem Guss erscheinende“ Darstellung zu geben. Wesentlich bestimmt werden die Aufgaben und die sich daraus ergebenden Dienstleistungen durch drei völlig unterschiedliche Prozesse, die eigentlich wenig miteinander zu tun haben, in der Summe jedoch eine kaum beherrschbare Gemengelage ergeben.

Als Erstes ist die weiter fortschreitende Digitalisierung der wissenschaftlichen Information zu nennen. Immer mehr Zeitschriften werden in elektronischen Parallelausgaben vertrieben; Ausgaben, deren Nutzung, wenn man denn überhaupt einen Zugriff hat, unabhängig von Öffnungszeiten und Lokationen ermöglicht wird, die also sozusagen die ideale Form der Benutzung darstellen. Die Bibliothek (und hier ist mit diesem Begriff eigentlich das gesamte Bibliothekssystem der Universität gemeint) hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und das Angebot an elektronisch verfügbaren Zeitschriften auf über 3.300 Titel ausgeweitet. Die Kopplung mit ebenfalls verfügbaren weltweit angebotenen Datenbanken durch direkte Verlinkung zwischen bibliographischen Angaben oder Referenzen und den zugehörigen Volltexten wird zudem weiter ausgebaut. Aus einer Untersuchung der Universität Potsdam vom Februar 2002 geht im übrigen hervor, dass das elektronische Zeitschriftenangebot für die hessischen Hochschulen – und dieses wird von StUB und Senckenbergischer Bibliothek wesentlich beeinflusst – das umfangreichste aller Bundesländer darstellt.

Mit diesem Angebot und seiner Nutzung sind jedoch zwei Probleme verbunden. Zum einen wird die Dienstleistung von den Nutzern (den Angehörigen der JWGU) nicht nur begrüßt, sondern außerordentlich intensiv in Anspruch genommen, zum anderen unterliegt die Bibliothek wegen der damit verbundenen Kosten und vertraglichen Verpflichtungen permanent der Kritik. Dabei wird der größte Teil der Kosten für den zusätzlichen Zugriff aus zentralen Mitteln getragen, da das HMWK die strategische Bedeutung elektronischer Fachinformation sehr wohl erkannt hat. Zum Zweiten verteilt sich das Angebot auf die einzelnen Fachgebiete völlig unterschiedlich. So entfallen etwa zwei Drittel der verfügbaren Titel auf nur 5 Disziplinen, die jedoch zudem noch 80% der Nutzung repräsentieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die Medizin und die ihr zuzuordnenden Grundlagenfächer. Die Geisteswissenschaften hingegen öffnen sich den neuen Medien eher zögerlich und sind noch weitestgehend am klassischen Buch orientiert.

Zweitens – und damit wird der nächste Problemkreis angesprochen – befindet sich die Universität in einem gewaltigen Umbruch. Es ist ihr erklärtes Ziel, den Standort Bockenheim mittelfristig aufzugeben. Damit sind nicht nur erhebliche Verlagerungen von Einrichtungen verbunden, sondern für eine Übergangszeit führt dies auch dazu, bisher sicher geglaubte Positionen aufgeben zu müssen, und neue Möglichkeiten eher langfristig zu entwickeln. Für die Bibliothek bedeutet dies, dass ihr schwierige Jahre bevorstehen. Bis zur Mitte des Berichtsjahres konnte davon ausgegangen werden, das Altgebäude der Deutschen Bibliothek sowohl für Zwecke der direkten eigenen Erweiterung, als auch als Standort der „Kunst- und Musikbibliothek“ in Bälde zu nutzen. Inzwischen haben jedoch neue Überlegungen Raum gegriffen, so dass anzunehmen ist, dass dieses Gebäude für Bibliothekszwecke nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Damit ist zum einen die räumliche Unterbringung der bisher nur „virtuell“ existierenden Kunst- und Musikbibliothek völlig offen, zum anderen stehen der Zentralbibliothek keinerlei Erweiterungsflächen zur Verfügung, so dass ab 2003 schon wieder mit Engpässen bei der Magazinfläche zu rechnen ist. Es kann an dieser Stelle nur noch einmal betont werden, dass das 1998 in Betrieb genommene U-Bahn Magazin mit einer Kapazität von knapp 2.000.000 Bänden keine Erweiterung darstellte, sondern fast ausschließlich dazu diente, die bis dato verstreuten Bestände wieder an einer Stelle zusammenzuführen, und damit besser benutzbar zu machen, wobei letzteres ja auch erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Drittens – und damit ist ein weiteres Problem angesprochen – rücken die Auswirkungen des „Kulturvertrages“ immer näher. In drei Jahren wird die Integration der Stadt- und Universitätsbibliothek in die Universität vollzogen sein. Nun, nachdem dieser Termin doch langsam immer mehr an realer Bedeutung gewinnt, gibt es an zwei Stellen Bewegung. Zum einen wächst bei den Beschäftigten die Erkenntnis, dass damit auch das bisherige Nebeneinander von StUB und Senckenbergischer Bibliothek ein Ende finden wird. Zum anderen – und dies ist der schwerer beherrschbare Teil – nehmen innerhalb der Stadt Frankfurt die Bemühungen zu, sozusagen am „Kulturvertrag vorbei“ doch Teile des Bestandes – und natürlich geht es dabei um den historisch wertvollen Teil – aus der Bibliothek auszugliedern. Dabei ist in der Öffentlichkeit kein Argument zu plump, um nicht für bestimmte Zwecke ins Feld geführt zu werden, bis hin zu der abstrusen Behauptung, dass die Universität die Altbestände nach dem Übergang verkaufen werde. Dies alles geschieht sozusagen im Kontext zur „Aktion Notbuch“, mit der die Bibliothek ein beispielhaftes und bundesweit beachtetes Programm zu Restaurierung historisch wertvoller Bestände ins Leben gerufen hat.

Aber, bei allen Problemen, die Statistikzahlen sprechen für sich. Die Nutzung der Bibliothek hat in nahezu allen Bereichen gegenüber dem Vorjahr zugenommen; dies bezieht sich sowohl auf konventionelle Materialien als auch auf digitale Angebote. Von daher lässt sich zusammenfassend urteilen, die Leistung kann nachgewiesen werden, das Umfeld ist hingegen stark verbesserungsbedürftig.

2 Haus und Gerät

Gebäude und Ausstattung sind ein immer wieder erwähnenswertes Thema. Das Haus an der Bockenheimer Landstrasse, vor knapp 40 Jahren als ein „Wendepunkt“ im Bibliotheksbau Mitteleuropas gefeiert, bedarf mehr und mehr der Sanierung. Schon in den Jahren 1998 bis 2000 wurden weit über 2.000.000 DM in die Bauunterhaltung investiert, und auch im Berichtsjahr entwickelte sich dieser Prozess weiter. Dass es dann doch zur größten Maßnahme, der vom TÜV zwingend geforderten Erneuerung der Aufzugsanlagen nicht kam, war ausschließlich internen Problemen der Frankfurter Stadtverwaltung zuzuordnen. Bei der Sanierung der Anlagen zur Energieversorgung sowie der Erneuerung der Sanitärbereiche gab es jedoch weitere Fortschritte. Erleichternd ist hierbei zu vermerken, dass durch eine Neuregelung innerhalb der Stadtverwaltung die einzelnen Ämter inzwischen kleinere Baumaßnahmen eigenständig aus schreiben und vergeben dürfen, was zu einer zügigeren Abwicklung führt.

Auch das geplante größere Vorhaben, der Umbau sowie die Neugestaltung der Eingangshalle, wurde weiter vorangetrieben, so dass in 2002 mit einer Realisierung zu rechnen ist.

Die zunehmend über elektronische Prozesse abgewickelten Aufgaben erfordern eine regelmäßige Erneuerung der Geräteausstattung, aber auch der Netzkomponenten. Der in 2000 gestellte Antrag auf Beschaffung im Rahmen eines HBFV-Verfahrens wurde weitgehend bewilligt, so dass mit einer Erneuerung des Geräteparks noch im Berichtsjahr begonnen werden konnte. Bei über 400 vorhandenen Endgeräten und einer angenommenen Lebensdauer von 4 Jahren bedeutet dies jedoch eine Erneuerungsquote von 100 Geräten pro Jahr. Rechnet man dazu noch Server und spezielle Geräte wie Scanner und ähnliches, ist schnell ein Betrag von 200.000 € zusammen, den es Jahr für Jahr aufzubringen gilt.

Natürlich stellt sich bei der Aussicht, dass die Universität ihren Standort Bockenheim mittelfristig aufgeben wird, immer wieder die Frage, inwieweit Investitionen in die Bausubstanz überhaupt noch zu rechtfertigen sind. Allerdings muss dabei bedacht werden, dass auch bei zügiger Realisierung des Verlagerungsprozesses eine Zeitspanne von 6 bis 8 Jahren eher die untere Grenze darstellen dürfte und von daher „Nichtstun“ die Verwahrlosung des jetzigen Gebäudes wohl zur Folge hätte. Überhaupt ist der Standort Bockenheim – auch wenn dies offiziell kaum erklärt wird - zu einer Problemzone der Stadt geworden. Die zwingende Notwendigkeit der Videoüberwachung des Garderobenbereichs, um Diebstähle und Schrankaufbrüche zu verhindern, die zunehmende Infiltration in die Lesesäle durch „Problemgruppen“ sind hierfür eindeutige Indizien.

3 Etat

Kernstück aller Betrachtungen muss sein, dass die Stadt Frankfurt mit Einführung der Budgetierung ihren Ämtern ein hohes Maß an finanzieller Verantwortung und Eigenständigkeit übertragen hat. Die damit einhergehenden Möglichkeiten der Übertragung und Umschichtung von Mitteln erlauben ein flexibles Reagieren auf kurzfristige Änderungen. Aus Sicht der Bibliotheksleitung hat sich diese Struktur außerordentlich bewährt und wird mit Einführung des Produkthaushaltes wohl weitere Verbesserungen erfahren. Somit sind die reinen Zahlen eine Sache, der interne Umgang mit den verfügbaren Mitteln ist eine zweite.

Die Etats vieler wissenschaftlicher Bibliotheken sind in den letzten Jahren in eine Krise geraten. Finanzausstattung (meist rückläufig) und Beschaffungskosten (meist steigend) erzeugen eine immer größere Lücke, die sich auf die Qualität der Informationsversorgung zwangsläufig auswirkt. Die Zahlen der Bibliothek weisen jedoch aus, dass sich die Situation vor Ort deutlich von der allgemeinen Entwicklung unterscheidet. Das Niveau im Erwerbungs Bereich konnte annähernd gehalten werden, da es gelang, bei insgesamt stagnierenden Gesamtausgaben, die Erwerbungs mittel deutlich zu erhöhen:

Ausgaben/Jahr	2001	2000	+/- in %
Gesamt	32.028.951 DM	32.039.505 DM	- 0,03
Personal	19.349.930 DM	18.774.660 DM	+ 2,97
Erwerbung	5.731.688 DM	5.008.857 DM	+ 14,43

Diese Zahlen belegen zweierlei. Erstens wird niemand der Bibliothek vorwerfen können, sie investiere an der falschen Stelle. Zweitens muss die Steigerung bei den Personalausgaben unter zwei Aspekten gesehen werden. Einmal hat es eine Lohnerhöhung im Berichtsjahr gegeben und zum Zweiten gehört die Stadt Frankfurt zu den wenigen Einrichtungen, in denen die Kosten für die Versorgungsbezüge in das Budget der Ämter und Betriebe „eingebucht“ werden. Und die Ausgaben für Pensionen der ausgeschiedenen Beamtinnen und Beamten werden bis 2004 zwangsläufig weiter anwachsen.

4 Personal und Organisation

Leistungsfähige und leistungsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden ein Kernelement erfolgreicher Dienstleistungen. Gerade im Zuge sich ständig wandelnder Anforderungen genügt es dabei nicht, den Status quo zu erhalten, sondern ständige Fort- und Weiterbildung sind unabdingbar. Die Bibliotheksleitung hat diesem Prozess schon im letzten Jahr durch Entwicklung eines umfassenden Schulungskonzeptes Rechnung getragen, wobei dieses alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bibliothekssystems einbezieht. Im abgelaufenen Jahr wurden in dem haus-eigenen Schulungsraum insgesamt 72 Kurse durchgeführt, wobei das Themenspektrum von der „Erstellung von HTML Seiten“, über „Einführung in die Katalogisierung“ bis hin zu Trainingskursen über den „Umgang mit schwierigen Benutzern“ reicht. Eine nicht wichtige, aber dennoch erwähnenswerte Kehrseite dieser Entwicklung ist, dass die gesamtstädtischen Fortbildungsaktivitäten kaum in Anspruch genommen werden, so dass die Bibliothek in der Statistik der Stadt den Eindruck erweckt, sie sei auf diesem Felde inaktiv, obwohl gerade das Gegenteil der Fall ist.

Die Hauptaufgabe der kommenden 18 Monate besteht einmal in der Integration von Senckenbergischer und Stadt- und Universitätsbibliothek sowie der konkreten Ausgestaltung des neu strukturierten Bibliothekssystems der JWGU. Hier bedarf es noch großer Anstrengungen, um zu sachgerechten und auch akzeptierten Lösungen zu kommen.

Mit der Neubesetzung von zwei Abteilungsleiterstellen, Dr. Klaus Junkes-Kirchen für die Medienbearbeitung, der den nach langjährigem Wirken im Juni aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Dr. Andreas Werner ersetzt hat, sowie Dr. Eberhard Pietzsch für die „elektronischen

Dienste“ wurde auch ein Generationswechsel eingeleitet, der eine noch bessere Gewähr dafür bietet, die kommenden Anforderungen zu bewältigen.

5 Projekte

Die Einwerbung von Drittmitteln spielte auch im Berichtsjahr wieder eine erhebliche Rolle. Mit insgesamt 5.534.873 DM stand ein beachtlicher Betrag zur Verfügung, der zu erheblichen Teilen durch DFG- Finanzierung abgedeckt wurde. Neben der regelmäßigen Mitfinanzierung der Sondersammelgebiete (923.000 DM für die StUB, 1.487.000 DM bei der Senckenbergischen Bibliothek) wurden folgende Projekte im Berichtsjahr neu begonnen bzw. weitergeführt:

- 1848 Flugschriften im Netz
- Digitalisierung jiddischer Drucke
- Digitalisierung jüdischer Zeitschriften im deutschsprachigen Raum
- Digizeit (Projekt von 8 großen wissenschaftlichen Bibliotheken zum Aufbau eines digitalen Archivs an deutschsprachigen wissenschaftlichen Zeitschriften)
- Koloniales Bildarchiv (hier Erweiterung um Originalbestände aus Bibliotheken und Archiven von Namibia sowie Einbindung der digitalen Version des dreibändigen „Deutschen Koloniallexikons“)
- Retrospektive Digitalisierung der „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“
- Mikroverfilmung der Telemannhandschriften
- Mikroverfilmung germanistischer Zeitschriften
- Perspektiven zu Angebots- und Bezugsformen für elektronische Informationsressourcen in der Bundesrepublik Deutschland (gemeinsam mit der Universität Potsdam)

Dazu kommen u.a. noch die Arbeiten im Handschriftenzentrum (Erschließung der mittelalterlichen Handschriften der ThULB Jena, der Stadtbibliothek Mainz, sowie des Klosters Echternach durch die Luxemburgische Nationalbibliothek)

II Information und Benutzung

1 Auskunft und elektronische Dienste

Die im Vorjahr bereits deutlich gewordene Tendenz der vermehrten Nutzung elektronischer Dienstleistungen hat sich im Berichtsjahr ungebrochen fortgesetzt. Allerdings geht sie nicht einher mit dem Rückgang konventioneller Angebote, wenn man von dem bisher nicht erklärbar-
 Sonderfall der Lehrbuchsammlung absieht. Ausleihe und Präsenznutzung neigen eher zur Stagnation. bzw. zu Verschiebungen innerhalb einzelner Bereiche. Dabei ist eine Tendenz hin zu so genannten „Bringdiensten“ feststellbar, das heißt zu Diensten, bei denen die Resultate den Benutzern nach Hause oder an den Arbeitsplatz geliefert werden. Die perfekte Form dieser Art von Service sind nun einmal digitale Dienste, so dass sich deren steigende Beliebtheit sozu-
 sagen von selbst erklärt. Eine allgemeine Übersicht liefert hierzu die nachfolgende Tabelle:

Übersicht : Digitale Dienste im Jahr 2001

	2000	2001
Elektronische Zeitschriften		
Abonnements (StUB, SeB) Titel:	2.769	3.362
Zugriffe JWGÜ (ohne dir. Nutzung v. Verlagsservern)	102.273	136.648
Datenbanken		
CD-ROM-Netz (StUB, SeB) Titel	186	188
WWW-Datenbanken (StUB, SeB) Titel		66
Elektronische Kataloge		
WebOPAC (StUB, SeB, Fachbereiche) Zugriffe:	430.400	570.804
Anzahl der Suchen	1.969.006	2.211.145
online-Bestellungen	140.359	157.008
Internet-Angebot (Zugriffe ohne Bilder)		
stub.uni-frankfurt.de	711.428	1.130.649
seb.uni-frankfurt.de	150.004	176.095
bibliothek-intern.uni-frankfurt.de	65.051	73.977
Hessische Bibliographie		*42.332
Koloniales Bildarchiv		*3.002

* erst ab September 2001

Die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. hat - gemeinsam mit der Senckenbergischen Bibliothek - im Jahr 2001 ihr Angebot an digitalen Informationsdiensten weiter ausbauen können: seit Sommer des Jahres ist auch die Hessische Bibliographie online abrufbar, die Zahl der im Netz der Universität zur Verfügung stehenden Volltexte stieg auf 5.990 Titel (davon 3.362 Abonnements), die Homepage der Bibliothek wurde weiter ausgebaut.

Parallel dazu stieg auch die Nutzung der elektronischen Informationsdienste weiter stark an, besonders die der Homepage der StUB unter <http://www.stub.uni-frankfurt.de> von 711.428 Zugriffen im Jahr 2000 auf 1.130.649 Zugriffe im Jahr 2001. Die am meisten genutzte Informationsressource der Bibliothek ist weiterhin der WebOPAC mit jetzt 2.211.145 Suchanfragen im Jahr.

Während das Angebot an Online-Zeitschriften fast ausschließlich aus den Bereichen Medizin und Naturwissenschaften genutzt wird, findet bei den Datenbanken (CD-ROM und WWW) und besonders bei der Homepage der Bibliothek auch das geistes- und sozialwissenschaftliche Informationsangebot starkes Interesse.

1.1 Elektronische Zeitschriften

Das Angebot an abonnierten Online-Zeitschriften konnten Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M., Senckenbergische Bibliothek, Medizinische Hauptbibliothek und Bibliothekszentrum Niederursel während des Jahres 2001 auf 3.362 abonnierte Titel erhöhen (1.258 Titel im Jahre 1999; 2.769 Titel im Jahr 2000). Damit standen im Netz der Universität insgesamt die Volltexte von 5.990 Online-Zeitschriften zur Verfügung, da die Bibliotheken in großem Umfang auch frei im Internet zugängliche Zeitschriften in ihren Katalogen nachweisen. Die auch im Jahr 2001 große Anzahl an Abonnements ist hauptsächlich auf die im Rahmen der landesweiten Maßnahmen abgeschlossenen Konsortialverträge des Landes Hessen zurückzuführen. Zusätzlich haben aber alle vier Bibliotheken eigene Abonnements eingebracht.

Fachlich dominieren bei den Online-Zeitschriften weiterhin die Medizin und die Naturwissenschaften:

	im Netz der Universität zugängliche Titel (Volltext)	davon Abonnements
gesamt	5.990	3.362
Medizin	1.227	658
Biologie	596	452
Chemie, Pharmazie	328	237
Wirtschaftswissenschaften	324	199
Physik	257	170
Mathematik	260	163
Psychologie	184	141
Informatik	259	123

Noch immer kaum vertreten bei den Abonnements an Online-Zeitschriften sind die 'klassischen' Geisteswissenschaften; jeweils weniger als 10 Titel entfielen auf die Fächer Archäologie (7), Germanistik (5), Klassische Philologie (5), Kunstgeschichte (6), Musik (5) Romanistik (4), Slawistik (6)

Der Benutzer kann die elektronischen Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB), die ZDB und den WebOPAC (Online-Katalog) erreichen. Statistisch erfasst ist die Frankfurter Nutzung elektronischer Zeitschriften nur über die EZB; verwertbare Statistiken der Verlage liegen nicht in einheitlicher Form vor. Deshalb muss bei der Beurteilung aller im folgenden genannten Werte berücksichtigt werden, dass sich Aufrufe von Online-Zeitschriften direkt über die Verlags-URL nicht in der Statistik der EZB niederschlagen.

Nach der Statistik der EZB wurden im Jahr 2001 durchschnittlich 11.387 Titel im Monat von Benutzern aus dem Netz der Universität Frankfurt aufgerufen (8.523 Titel monatlich im Jahr 2000; 2.739 Titel monatlich 1999).

Die Nutzung von elektronischen Zeitschriften ist fast ausschließlich für die Medizin und die Naturwissenschaften relevant; im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften spielen elektronische Zeitschriften (noch) fast keine Rolle. Die Auswertung der Nutzung elektronischer Zeitschriften nach Fächern ergibt das selbe Bild wie bereits im Jahr 2000: Am häufigsten werden elektronische Zeitschriften aus *den* Fachgebieten genutzt, in denen auch die meisten Titel zur Verfügung stehen: 20 % aller im Netz der Universität verfügbaren Online-Zeitschriften z.B. sind medizinische Zeitschriften; parallel dazu entfielen aber 31 % der gesamten Frankfurter Nutzung auf medizinische Zeitschriften. Bei der Bewertung solcher Zahlen ist jedoch auch zu bedenken, dass etwa die Medizin auch das mit Abstand größte Nutzungspotential hat (hohe Studentenzahlen, höchste Zahl an Stellen des akademischen Mittelbaus aller Fachbereiche, größte Zahl an Professoren).

Nutzung elektronischer Zeitschriften: die meist genutzten Fachgebiete:

	Medizin	Biologie	Chemie, Pharmazie	Wirtschaftswis- senschaften	Physik
Anteil Titel* 100 % = 3.362 Titel	20 %	13 %	7 %	6 %	5 %
Anteil Nutzung** 100 % = 136.648 Zugriffe	31 %	21 %	14 %	7 %	5 %

* Prozentualer Anteil des Fachgebiets am Gesamtangebot der Frankfurter Abonnements von Online-Zeitschriften

** Prozentualer Anteil des Fachgebiets an der Frankfurter Gesamtnutzung von Online-Zeitschriften (Stand: Dezember 2001)

Noch unter 1 Promille (!) lag hingegen die Nutzung von Zeitschriften aus den Fachgebieten:

Anglistik • Archäologie • Architektur • Bildungsgeschichte • Ethnologie (Volks- und Völkerkunde) • Germanistik • Klassische Philologie • Kunstgeschichte • Musikwissenschaft • Romanistik • Skandinavistik • Slawistik • Theologie und Religionswissenschaft

1.2 Datenbanken: WWW-Datenbanken und CD-ROM-Netz

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. und Senckenbergische Bibliothek konnten insgesamt 188 CD-ROM-Datenbanken (Titel) im gemeinsamen Informations-Netz für den Campus anbieten, weitere Titel an Einzelplätzen in den Spezial-Lesesälen (Musiklesesaal, Handschriftenlesesaal und Orientlesesaal). Es ist gelungen, den Austausch von Hard- und Software am CD-ROM-Server bei laufendem Betrieb vorzunehmen: die laut Nutzungs-Statistik wichtigsten Datenbanken standen dem Benutzer somit fast ununterbrochen zur Verfügung. Bereits seit dem Jahr 1999 werden zahlreiche Datenbanken von der CD-ROM-Ausgabe auf direkten WWW-Zugang umgestellt, d.h. diese Datenbanken sind von Rechnern im Universitätsnetz aus direkt im WWW aufrufbar, ohne dass eine zusätzliche Zugangs-Software nötig wäre. Im Jahr 2001 konnten bereit 66 Datenbanken mit direktem WWW-Zugang im Netz der Universität angeboten werden.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme der WWW- und CD-ROM-Datenbanken ergibt sich ein ganz anderes Bild als bei den elektronischen Zeitschriften: bei den Datenbanken werden auch die geistes- und sozialwissenschaftlichen Angebote gut genutzt.

Übersicht: Nutzung der wichtigsten WWW-Datenbanken im Jahr 2001

	log-ins	Suchen
Current Contents	1.145	
EconLit	502	1.645
Education Index	279	1.382
Medline Silverplatter	2.277	77.146
MLA	2.220	12.202
Philosophers Index	274	746
PsycInfo	1.881	106.059
Psyndex	4.086	26.244
Sociological Abstracts	395	3.622
Web of Science	3.650	

1.3 Das Internet-Angebot der Bibliothek

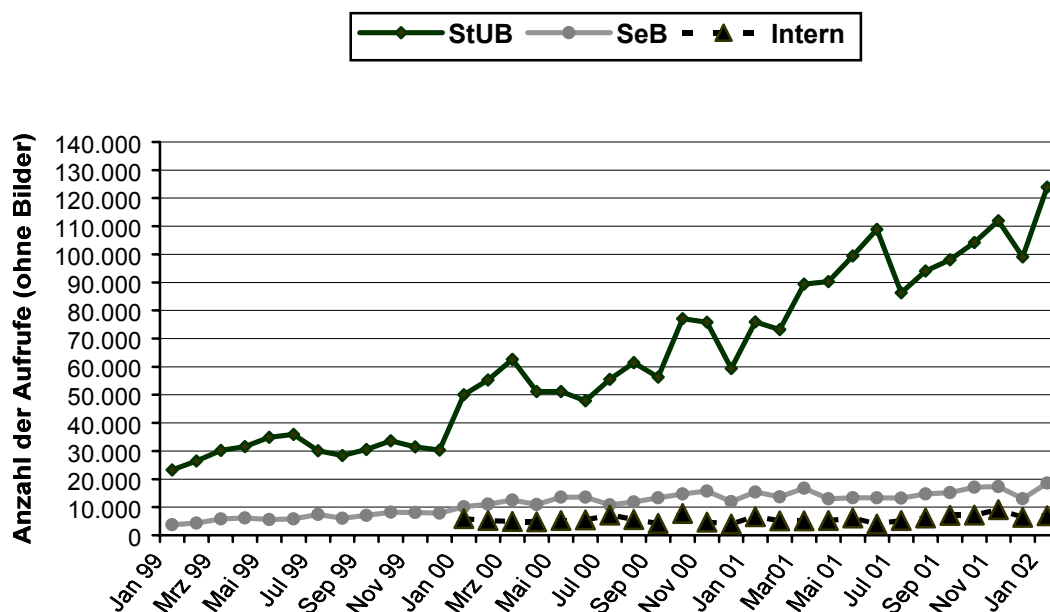
Seit Ende des Jahres 1997 bietet die Bibliothek ihr Internet-Angebot auf eigenen WWW-Servern an, sie betreut außer dem Informations-Angebot unter <http://www.stub.uni-frankfurt.de> auch den der Senckenbergischen Bibliothek (<http://www.seb.uni-frankfurt.de>), den der Fach

hochschule für Bibliothekswesen (<http://www.fhsbib.uni-frankfurt.de>) und den der hessischen Bibliographie (<http://www.hessendata.stub.uni-frankfurt.de/>). Hinzu kommt seit Ende 1999 ein eigener Server für bibliotheksinterne Angelegenheiten (Bibliothek-intern), der zu einem umfassenden Informationsdienst für die Mitarbeiter der Stadt- und Universitätsbibliothek, der Senckenbergischen Bibliothek, der Medizinischen Hauptbibliothek und des Bibliotheksentrums Niederursel ausgebaut wurde. Zur Zeit wird eine Konzeption erarbeitet, wie und in welchem Umfang dieser Server zu einer Informationsquelle auch für die Mitarbeiter der dezentralen Einrichtungen ausgebaut werden kann. Gemeinsam mit der Universität Dresden bzw. dem Rechenzentrum der Universität Frankfurt betreut die Bibliothek den Server des Kolonialen Bildarchiv (<http://www.stub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/>), den der digitalisierten Flugschriften von 1848 (<http://zaurak.tm.informatik.uni-frankfurt.de/1848/>) und den der elektronischen Dissertationen der Universität Frankfurt (<http://zaurak.tm.informatik.uni-frankfurt.de/diss/>). Außerdem betreut die Bibliothek die Informationsseiten über ihre Sondersammelgebiete und über die Sammlung Deutscher Drucke 1801-1870 unter <http://webis.sub.uni-hamburg.de> bzw. unter <http://www.ag-sdd.de/>.

Das Internet-Angebot der Stadt- und Universitätsbibliothek – <http://www.stub.uni-frankfurt.de> – und das der Medizinischen Hauptbibliothek - <http://www.stub.uni-frankfurt.de/medhb/> mit über 1.000 Informationsseiten wurde im Jahr 2001 vollständig überarbeitet: die Homepage erhielt ein neues Layout, das Informationsangebot wurde neu strukturiert, die interne Dateistruktur überarbeitet und weitere Skripte eingebunden bzw. aktualisiert.

Auch inhaltlich wurde das Angebot weiter ausgebaut z.B. durch einen virtuellen Benutzungsführer durch den Lesesaal für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften oder ausführliche Informationsseiten über die Archive der Frankfurter Schule in der Bibliothek.

Die Nutzung der Informationsseiten ist weiter kräftig gestiegen (vgl. Graphik) Wie im Vorjahr waren die mit großem Abstand am häufigsten aufgerufenen Informationsseiten die über die Kataloge - allein 48.305 mal die Übersicht über die Kataloge. Das entspricht der Feststellung, dass der Online-Katalog die am häufigsten genutzte digitale Informationsressource der Bibliothek geblieben ist (s.u.). Im Gegensatz zum Angebot an Online-Zeitschriften finden hier auch die Informationsangebote für Geistes- und Sozialwissenschaften großes Interesse.



1.4 Elektronische Kataloge

WebOPAC

Die Nutzung des Online-Katalogs der Bibliothek - <http://webopac.server.uni-frankfurt.de> - über das WWW ist auch in diesem Jahr stark angestiegen: lag die durchschnittliche Anzahl der monatlichen Aufrufe des Web-Katalogs der Universität (enthalten StUB, SeB, MedHB, Fachbereiche) im Jahr 1998 bei \varnothing 7.715 Aufrufen im Monat, und im Jahr 1999 bei \varnothing 13.288 Aufrufen, im Jahr 2000 bei \varnothing 35.867 Aufrufen, so lag sie im Jahr 2001 bei \varnothing 47.567 Aufrufen monatlich. Parallel dazu stieg die Anzahl der Online-Bestellungen auf Bücher in den geschlossenen Magazinen von StUB und SeB von 110.700 im Jahr 1999, über 140.359 im Jahr 2000 auf 157.008 Bestellungen im Jahr 2001, obwohl Zeitschriften noch immer konventionell bestellt werden müssen und obwohl für die sehr benutzungsintensiven Bestände des Offenen Magazins und der Lehrbuchsammlung *keine* Online-Bestellung möglich ist. Auch die Bestände der Institute können nicht online bestellt werden.

Damit bleibt der WebOPAC auch im Jahr 2001 die mit Abstand wichtigste und am häufigsten genutzte elektronische Ressource der Bibliothek. Dem entspricht, dass die Informationsseiten über den Katalog auch im Jahr 2001 die am häufigsten aufgerufenen Seiten der Homepage der Bibliothek sind

Nutzung der Online-Katalogs (OPAC)

StUB/SeB Fachbereiche	1999	2000	2001	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl der log-ins	159.457	430.400	570.804	+ 140.404
Anzahl der log-ins monatlich	\varnothing 13.288	\varnothing 35.822	\varnothing 47.567	+ 11.701
Anzahl der Suchen	1.738.343	1.969.006	2.211.145	+ 242.139
Anzahl der Online- Bestellungen	110.700	140.359	157.008	+ 16.649

Retro-Katalog

Seit dem Jahr 2001 kann die Bibliothek einen weiteren über das Internet abrufbaren elektronischen Katalog anbieten: den digitalisierten, alphabetischen Zettelkatalog (sog. Retro-Katalog): damit kann erstmals fast der gesamte Bestand der Bibliothek über das Internet recherchiert werden; seit Sommer des Jahres 2001 kann auch aus diesem Katalog online bestellt werden. Eine wesentliche Konsequenz dieser Entwicklung besteht darin, dass die älteren Bestände jetzt vermehrt über die Fernleihe nachgefragt werden.

1.5 Auskunft

Die Anzahl der erteilten Auskünfte ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben, wobei der Schwerpunkt zunehmend auf den telefonischen Anfragen liegt. Diese Anfragen, die vermehrt aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland kommen, sind in erster Linie Bestandsanfragen, des weiteren Fragen zur Nutzung des OPAC („hotline“), zur Recherche im neuen Digitalisierten Zettelkatalog (Retro-Katalog), zur Recherche im KVK und zu den Möglichkeiten der Nutzung von SUBITO bzw. zur Nutzung der Online-Fernleihe innerhalb, wie auch der konventionellen Fernleihe außerhalb Hessens.

Bei allen Benutzern gibt es durch die gemeinsame Bestandsverzeichnung mit den Fachbereichs- und Institutsbibliotheken wegen der damit verbundenen eingeschränkten Benutzungsmöglich-

keiten vermehrt Klärungsbedarf. Ebenso muss bei Literaturrecherchen auf CD-ROM wie auch im Internet, die i.d.R. von den Benutzern selbständig durchgeführt werden, zunehmend Hilfestellung geleistet werden. Bei der Handhabung des konventionellen Bibliographischen Handapparats, der in vielen Bereichen noch immer unverzichtbar ist, sind die Benutzer fast ausschließlich auf bibliothekarische Hilfe angewiesen, während der Eppelsheimersche Sachkatalog noch immer in vielen Fächern einen relativ unkomplizierten Einstieg ermöglicht. Auch in diesem Berichtsjahr erweist es sich als sehr nachteilig, dass Benutzern ohne Uni-Account kaum eine Möglichkeit geboten wird, auf das vielfältige Online-Angebot der Bibliothek zuzugreifen - z.B. im Bereich Zeitschriften.

Die Präsenz der Bibliothek im Internet und der dadurch mögliche rasche Service via e-mail und per Fax lässt die Zahl der schriftlichen Anfragen um ca 20% ansteigen. Rund 70% dieser Anfragen beziehen sich in Form von bibliographischen Recherchen auf die besonderen Bestände der Bibliothek und auf entsprechende Kopiewünsche, die dann je nach Zeitaufwand und Menge in Rechnung gestellt werden.

Die Zahl der Führungen ist gleich geblieben. Tutoren und Lehrer bedienen sich für ihre selbständigen Führungen vermehrt der sog. „Handreichungen“ - sie werden auf der StUB-Homepage durch die Information aktuell gehalten - und nur noch in wenigen Fällen der bibliothekarischen Hilfestellung. Die Führungen für „Benutzer allgemein“, die während der Vorlesungszeiten angeboten und gleichbleibend besucht werden, schließen inzwischen die umfangreicheren Einführungen in die Benutzung des OPAC - bei Bedarf auch die in die der Online-Fernleihe - mit ein.

Bedingt durch die räumliche wie personelle Situation und durch das Fehlen einer Schließungswoche konnte im Berichtsjahr weder eine Teil- noch eine Gesamtrevision der Handbibliotheken durchgeführt werden. Sowohl im Hinblick auf inzwischen mögliche Online-Dienste bzw. auf Neuauflagen verschiedener Nachschlagewerke, wie auch im Hinblick auf die geplante Neugestaltung der Eingangshalle ist für das kommende Berichtsjahr eine Revision jedoch unverzichtbar.

2 Ausleihbare Bestände

Die Jahresstatistik des Berichtsjahres weist im Benutzungsbereich, sofern man darunter überwiegend die sog. klassischen Dienstleistungen, also vor allem die Ausleihen versteht, gegenüber dem Vorjahr keine signifikanten Veränderungen auf. Die Bibliothek und ihre Leih- und Informationsstellen standen in nahezu gleichem zeitlichem Maße den Benutzern zur Verfügung, die an die Benutzer ausgegebenen physischen Einheiten (Bände) sind um knapp 3% erhöht. Bezieht man die ausgegebenen Einheiten auf die tatsächlichen Öffnungstage (relative Benutzung), so ergibt sich aufs Ganze gerechnet ebenfalls ein Plus von ca. 3%. Die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer erhöht sich um 9%, die der „aktiven Benutzer“ allerdings um knapp 50%, diese so deutliche Steigerung kann überwiegend nur auf die Nutzung der dezentralen Bibliotheken (Wirtschaftswissenschaften und Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften) zurückzuführen sein. Die Zahl der aktiven Benutzer kann allerdings aufgrund der gemeinsamen Nutzerdatenbank leider nicht nach bevorzugten Leihstellen aufgeschlüsselt werden.

Die Zahlen für die Ortsausleihen entsprechen im wesentlichen der für das gesamte Haus angegebenen Entwicklung, es ist insgesamt hier sogar ein Plus von gut 6% festzustellen. Deutlich abwärts ging es aber erneut (!) im Bereich der Lehrbuchsammlung (fast 8% Minus), so dass man sich fragen muss, ob diese Dienstleistung überhaupt fernerhin sinnvoll angeboten werden soll. Erwartungsgemäß gingen aufgrund der weiter verbesserten Recherchierbarkeit für den Benutzer in der Ortsleihe die Zahlen bei „verliehen“ bzw. „negativ“ zurück, in beiden Fällen um rund 30%.

Wie öfter schon ist auch in diesem Berichtsjahr bei den Lesesälen ein Rückgang der Bestellungen mit einer Erhöhung der ausgegebenen Einheiten verbunden: 8% mehr Bände wurden trotz 6% weniger Bestellungen ausgegeben. Speziell bei den Mikroformen wurden zwar weniger Rollfilme, dafür aber wesentlich mehr Mikroplanfilme (Mikrofiches) benutzt. Die Steigerung

von gut 40 % ist in jedem Fall beachtlich und auf die leichtere Handhabbarkeit des Materials zurückzuführen. Die Ausgabe von Disketten stagniert dagegen eher, und die Fotoaufträge gingen um 15% zurück, wobei der Preisunterschied insbesondere zur selbsterstellten Kopie hier sicherlich eine Rolle spielt.

Während die Zahl der Bestellungen bei der Aktiven Fernleihe unter dem Strich um gut 8% zunahm, gingen bei der Passiven Fernleihe die Bestellungen um ca. 1 % zurück. Der Internationale Leihverkehr spielt dabei kaum noch eine Rolle. Naturgemäß zugenommen hat der Bereich „Besondere Dienstleistungen“, da sich unter diesem Begriff auch die Dienstleistung SUBITO verbirgt. Hier ist z.Zt. noch eine für die Aufbauphase nicht ungewöhnliche Steigerung von ca. 75% zu verzeichnen.

Das Bücherauto wurde zu Beginn des Jahres abgeschafft und durch Paketversand ersetzt.

Die Reproduktionen produzierten zwar im Jahre 2002 insgesamt fast 6% weniger Kopien, die Papierkopien für den Leihverkehr stiegen allerdings um mehr als 8% und sind mit rund 215000 Papierkopien in der Tendenz wieder steigend. Stark nachgelassen hat die Herstellung von Kopien im Auftrag der Benutzer (ohne SUBITO-Aufträge). Diese bibliotheksseitige Dienstleistung erscheint den Benutzern wahrscheinlich zu teuer, sie ist aber ebenso wie die Auftragsverfilmung im Blick auf den von der Bibliothek gewünschten Buchschutz nicht gänzlich aufzugeben.

Seit Juni hat der Nutzer erstmals die Möglichkeit, sein komplettes Ausleihkonto komfortabel auszudrucken. Diese neue Funktionalität konnte dank der Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung (BDV) realisiert werden. Längere Zeit nahmen im Berichtsjahr die Vorbereitungen zur Einführung der neuen Benutzungs- und Kostenordnung und zur Euro-Umstellung in Anspruch. In Zusammenhang mit der neuen Benutzungsordnung war auch die Mitarbeit bei der Parametrisierung und bei umfangreichen Tests des Ausleihmoduls (OUS) erforderlich. Zum Jahresende wurden die Mitarbeiter der Ausleihe, des Offenen Magazins und der Medizinischen Hauptbibliothek geschult. Für die Bereiche LS I und II, Information, Speziallesesäle und Senckenbergischer Lesesaal gab es Informationsveranstaltungen.

Nach Abschluss aller Vorbereitungen wurden die Nutzer über Homepage und mittels eines Flyers über die wichtigsten Verbesserungen und Veränderungen, die zum 1. Januar 2002 wirksam wurden, informiert.

Im Berichtsjahr wurden zudem im Bereich Ausleihe neun Leihverträge für Ausstellungen mit in- und ausländischen Leihnehmern ausgefertigt.

2.1 Magazin

Wie bereits erwähnt hat sich das im vorletzten Jahr bezogene U-Bahn-Magazin inzwischen so gefüllt, dass zwar noch etwas Platz vorhanden ist, aber zusätzliche größere Konvolute nicht mehr aufgenommen werden können.

Dennoch konnten im Januar/Februar Teile des Buchbestands des Instituts für Romanistik (Professor Rütten) in den 3. Stock der StUB verlagert werden (am 23.01.01 angesehen und am 05.02.01 umgezogen). Am 08.02.01 wurde der Nachlass des Frankfurter Reiseschriftstellers Horst Krüger ins Holzhausenschloss gebracht, nachdem er über ein Jahr im U-Bahn-Magazin ein eher behelfsmäßiges Unterkommen gefunden hatte. Am 03.03.01 wurden aus der Medizinischen Hauptbibliothek nochmals ca. 2000 Bücherkisten in die B-Ebene der Bibliothek überführt. Sie wurden danach ausgepackt und eingestellt. Es handelt sich im wesentlichen um Zeitschriften (Jahrgänge bis einschließlich 1985). Am 20.04.01 wurden zahlreiche Kisten Dia-Bilder (alte Bildglasplatten) aus dem Bahlsenhaus an Foto-Marburg abgegeben. Sie hatten zuvor an verschiedenen Orten seit dem Kriegsende unbeachtet und unberührt herumgelegen. Ab 12.11.01 mussten die ersten Zeitschriftenbestände aus dem 3.UG. in die B-Ebene geräumt werden, da durch Umarbeitungen der Platz im 3. UG. nicht mehr ausreichte.

Ansonsten ist mitzuteilen, dass die Regale für die Handmagazine voll sind, und die neuesten Jahrgänge teilweise nicht mehr ins Regal passen. Das U-Bahn-Magazin ist also so gut wie vollständig gefüllt und bietet keine weitere Aufnahmekapazität mehr. Es gibt noch ein wenig Stellfläche für die Zeitschriften im 3. UG des Hauptgebäudes. und für Monographien im 2. UG. sowie im offenen Magazin.

2.2 Fernleihe

Nachdem der Bücherautodienst Hessen zum Ende des Jahres 2000 eingestellt worden war, wurde am 01.01.2001 in Frankfurt die zentrale Postverteilungsstelle für die Leihverkehrsregion eingerichtet.

Die teilnehmenden hessischen Bibliotheken schicken seitdem täglich nahezu ihre gesamte Paketpost in Containern nach Frankfurt, wo sie umverteilt und noch am selben Tag an die hessischen Bibliotheken und an die Verteilerstellen in anderen Regionen weitergeleitet wird. Auf diese Weise wird inzwischen das gesamte Bundesgebiet mit Ausnahme der Region Baden-Württemberg täglich mit Post versorgt. Die Aufgaben in der Verteilerstelle werden vom bisherigen Fahrer des Bücherautos zusammen mit einem Mitarbeiter der Fernleihe und einer Halbtagskraft aus der Senckenbergischen Bibliothek wahrgenommen.

Der Versand der Container, den bis dahin die Deutsche Post AG durchgeführt hatte, wurde im August d. J. wegen eines deutlich günstigeren Paketpreises der Firma German Parcel übertragen. Die Erfahrungen mit dem neuen Dienstleister sind unter dem Strich positiv, wenn sich auch am Anfang die Schwierigkeit ergab, den Betriebsablauf der Firma auf die Bedürfnisse der Bibliothek abzustimmen.

Einen enormen Aufschwung nahmen auch die Direktlieferdienste (SUBITO, SSG-S). Da dies aber hauptsächlich den Bereich der Senckenbergischen Bibliothek betrifft, wird dort auf die Entwicklung ausführlich eingegangen.

3 Präsenznutzung

Mit der Inbetriebnahme des Bibliotheksentrums Geisteswissenschaften im Poelzig Gebäude wurde ein deutlicher Rückgang gerade in der Benutzung des geisteswissenschaftlichen Lesesaals erwartet. Dieser Effekt trat jedoch – wie die schon im Abschnitt 1 aufgeführten Zahlen belegen – zumindest bisher nicht ein. Es ist müßig, über die Ursachen dafür zu spekulieren, weil auch ihre Kenntnis nicht weiterhilft.

An den Lesesälen wurden im Januar 2001 Kopierkarten eingeführt. Dabei wurden neue Karten-Kopiergeräte der Firma OCE und zusätzlich je ein Münz-Kopiergerät am Lesesaal I u. II sowie am Senckenbergischen Lesesaal aufgestellt. Der Hintergrund dieser Maßnahme bestand darin, dass die bisherigen Verträge ausliefen und eine Möglichkeit gefunden werden musste, die den Ende des Jahres absehbaren Aufwand der Umstellung auf Euro in Grenzen hielt. Die Erfahrungen sind insgesamt positiv, in Einzelfällen ergaben sich Aufbuchungsfehler beim Laden der Kopierkarten, und das Farbkopiergerät erwies sich in mehrerer Hinsicht als anfälliger als der Vorgänger. Ein besonderer Vorteil besteht jedoch in der Einbindung auch des „Bibliothekszentrums Geisteswissenschaften“ in dieses System, weil sich dadurch eine flexiblere Verwendungsmöglichkeit der Kopierkarte für die Nutzer ergibt und damit auch deren Akzeptanz steigt. Im Frühjahr 2001 wurde am Lesesaal I ein Service-PC mit einem Drucker und einem Disketten-Laufwerk installiert. Dort können die Benutzer, die keinen direkten Zugang zum Universitätsnetz haben, Aufsätze aus elektronischen Ressourcen und Datenbanken ausdrucken (gegen 0,05 Euro pro Kopie) oder auf Diskette speichern. Im Bereich des Handmagazins 6 wurde der größte Teil der Signaturengruppe Z umgearbeitet und ins Magazin gestellt; die Zeitschriftenauslage AB wurde aufgelöst.

Die Workstations auf der Empore des Lesesaals 1 boten das ganze Jahr über Anlass zu Auseinandersetzungen mit den dortigen Nutzern. Durch ständige laute Gespräche und das Klingeln der Handys fühlen sich die Benutzer im Lesesaal gestört und belästigt. Hier zeigt sich einmal mehr, dass derartige „publikumsfreundige“ Anlagen nicht ohne Aufsicht bleiben können.

Im Sommer 2001 ist am Lesesaal II der Leitfaden „Johann“ an den Benutzer-Opacs installiert worden. Er bietet die Möglichkeit, über Schlagworte die entsprechende Systemstelle und den konkreten Standort im Lesesaal II zu finden und weist auf Links und Datenbanken hin.

III Medienbeschaffung, -bearbeitung und -erschließung

1 Ausgaben und Bestandsaufbau

1.1 Allgemeine Entwicklung

Entwicklung Erwerbungsausgaben					
	2001	2000	1999	1998	1997
Gesamtausgaben	5.345.194	4.717.603	4.871.648	4.794.096	4.597.230
Darin Fremdmittel	1.086.944	1.046.230	1.122.488	1.166.036	951.990
Gesamtausgaben Differenz Vorjahr	627.591	-154.045	77.552	196.866	215.761
in Prozent	13,30%	-3,16%	1,62%	4,28%	4,92%
Fremdmittel Differenz Vorjahr	40.714	-76.258	-43.548	214.046	-84.666
in Prozent	3,75%	-7,29%	-3,88%	18,36%	-8,89%

Nach Jahren der Stagnation konnte im Berichtsjahr ein beachtlicher Anstieg der Erwerbungs- ausgaben verzeichnet werden. Dieser Zugewinn ist allerdings singular zu betrachten, da es sich bei den zusätzlich zur Verfügung gestellten Mitteln um Umschichtungen aus dem Verwaltungshaushalt handelte, mit deren Hilfe Verbesserungen für die Lehrbuchsammlung, primär aber die Finanzierung von elektronischen Zeitschriftenpaketen und Datenbanken ermöglicht wurde. Ebenso konnte der Ankauf von größeren Mikroformen-Sammlungen dadurch ermöglicht werden. Eine Konsolidierung, Verstetigung oder gar kontinuierliche Steigerung des Erwerbungs- haushaltes und damit der Mittelausstattung für die Fächerkontingente ist damit nicht impliziert. Dies erklärt auch die Tatsache, dass trotz zusätzlicher Mittel der Zugang an gekauften Büchern wiederum zurückging.

Zugang physische Einheiten					
Jahr	Gesamtzugang phys. Einheiten	Davon gedruckte Bücher u. Zeitschriften	Anteil am Gesamtzugang	davon Kauf	in Prozent
1997	78.922	48.355	61,27%	35.028	72,44%
1998	80.218	45.141	56,27%	34.661	76,78%
1999	72.890	45.704	62,70%	35.174	76,96%
2000	69.202	43.189	62,41%	28.984	67,11%
2001	68.957	43.703	63,38%	26.889	61,53%

1.2 Zeitschriften

Entwicklung Abbonementskosten					
Jahr	2001	2000	1999	1998	1997
Ausgaben/DM	2.735.264	2.393.966	2.483.761	2.476.995	2.159.424
Differenz Vorjahr	341.298	- 89.795	6.766	317.571	
Differenz in %	14,26%	-3,62%	0,27%	14,71%	
Anteil am Etat in %	51,17%	50,75%	50,98%	51,67%	46,97%
Etat gesamt	5.345.194	4.717.603	4.871.648	4.794.096	4.597.230

Die Kosten für Periodica verzeichnen mit rund 14 % einen ähnlichen Anstieg wie in 1998. Preissteigerungsraten, Währungsdifferenzen, aber auch der erneute Anstieg der Anzahl von Kaufabonnements schlägt sich hier nieder.

Laufende Zeitschriften StUB inkl. MedHB	2001	2000
Insgesamt	7.789	7.618
<i>davon</i>		
Kauf einschl. Lizenzen und Mitgliedschaften	5.416	5.169
Mitgliedschaft	90	
Pflicht	1.125	1.187
Tausch	232	240
Geschenk	926	1.022
Elektronische Zss einschl. Konsortialabonnements	3.406	2.769
Abgeschlossene Zeitschriften insgesamt	431	1.093
Abbestellungen Kauf	195	914

Im Hinblick auf die Literaturversorgung, speziell der Universität, ist die Entwicklung im Bereich der online angebotenen Zeitschriften mehr als positiv einzuschätzen. Dem Trend der Zeit entsprechend, werden immer mehr Abonnements von Print-Zeitschriften mit einer digitalen Parallelausgabe angeboten. Dazu kommen Titel, die nur noch als reine elektronische Zeitschrift zur Verfügung gestellt werden. Letztendlich vermehrt sich das Titelangebot auf dem Campus aber durch die Beteiligung an den Angeboten des HeBIS-Konsortiums, wobei durch Cross Access oder auch Additional Access zusätzliche Titel ins Angebot geraten, die gar nicht von Frankfurter Bibliotheken lizenziert werden. Natürlich überwiegt das Angebot im Bereich der SMT-Fächer, doch auch die Geistes- und Sozialwissenschaften holen auf.

Als besondere Aktion wurden im Berichtsjahr die Titel aus dem Verlagsangebot von Elsevier auf die sog. „e-only“-Version umgestellt, d.h. die Print-Abonnements konnten abbestellt werden, die Titel werden jedoch in der elektronischen Version weitergeführt. Neben einer Einsparung von 5 % gegenüber den Print-Abonnements werden damit aber auch Verwaltungs- und Einbandkosten reduziert. Die Medizinische Hauptbibliothek und die StUB partizipieren hieran mit insgesamt 101 Titeln.

Durch die Lizenzierung der „Arts & Sciences II Collection“ von JSTOR aus Eigenmitteln der StUB konnten weitere 100 Zeitschriftentitel als retrospektiv komplett digitalisierte Version den Nutzern des Campus Frankfurt zur Verfügung gestellt werden. Diese Titel werden, wie alle anderen elektronischen Ausgaben, im OPAC und der EZB nachgewiesen.

1.3 Lehrbuchsammlung

Ausgaben und Bestand Lehrbuchsammlung				
	2001	2000	1999	1998
Ausgaben / DM	260.219 DM	218.219 DM	313.336 DM	409.732 DM
Diff. zum Vorjahr	42.000 DM	-95.117 DM	-96.396 DM	85.972 DM
in Prozent	19,25%	-30,36%	-23,53%	26,55%

Nach der Reduzierung (in 1999) bzw. dem gänzlichen Wegfall der Mittel (in 2000) aus dem Hochschulsonderprogramm, konnte Dank der Umschichtung im Verwaltungshaushalt die weitere Talfahrt etwas abgefedert werden. Dennoch lassen die rückläufigen Zahlen von Frequentierung und Ausleihe in der Lehrbuchsammlung darauf schließen, dass die Ausstattung für die Studierenden wohl nicht die nötige Attraktivität erzielt. Um höhere Ausleihzahlen zu erreichen muss noch genauer als in der Vergangenheit eine am Lehrangebot der Universität orientierte Titelauswahl getroffen werden

1.4 Drittmittel

1.4.1 Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zusammensetzung und Entwicklung der DFG-relevanten Ausgaben					
Art der Mittel/ DM	2001	2000	1999	1998	1997
Eigenleistung (Sockel)	301.061	253.458	244.626	217.846	195.275
Eigenleistung f. dt. Titel	214.805	212.571	205.135	221.915	294.191
DFG-Mittel	922.994	875.165	850.657	690.905	792.374
Summe	1.438.860	1.341.194	1.300.418	1.130.666	1.281.840
Anteil Sockel	20,92%	18,90%	18,81%	19,27%	15,23%
Anteil Eigenleistung	14,93%	15,85%	15,77%	19,63%	22,95%
Anteil Eigenl. gesamt	35,85%	34,75%	34,59%	38,89%	38,18%
Anteil DFG	64,15%	65,25%	65,41%	61,11%	61,82%

Der Eigenanteil an den Ausgaben für die Sondersammelgebiete bewegte sich im Rahmen der Vorjahre. Insgesamt ist eine Steigerung der Ausgaben für die SSG-Fächer zu verzeichnen, die sich auch wieder aus einer Nachbewilligung in 2001 ergab.

Auf Wunsch der Fachreferenten wurden für die DFG-Bewilligung „Ausländische Monografien“ Anfang des Jahres referatsbezogene Kontingente angesetzt. Für die Anträge des Jahres 2002 mussten erstmals nach Vorgaben der DFG diese auf Fächerbasis erstellt werden. Ziel der DFG ist es, durch eine Neustrukturierung des Berichtswesens und Antragsverfahrens eine genauere Sicht der getätigten Ausgaben pro Fach zu erhalten. Diese Maßgabe erforderte eine völlige Umstrukturierung der bislang im Hause gültigen Gestaltung von Budget- und Haushaltsstellen, wodurch sich der Verwaltungsaufwand für die Rechnungsbearbeitung durch die Installation zusätzlicher Budgets merklich veränderte. Praxiserfahrungen werden in 2002 zeigen, ob diese Maßnahmen tatsächlich zu einer größeren Transparenz führen.

1.4.2 Sammlung deutscher Drucke

Der StUB standen Erwerbungsmitel in Höhe von DM 164.583 zur Verfügung. Verausgabt wurden davon DM 163.950.

Einige im Haushaltsjahr nicht mehr zu realisierende Käufe mussten für das nächste Haushaltsjahr reserviert werden. Es zeigt sich somit, dass der Antiquariatsmarkt weiterhin noch viele für die Sammlung wichtige Titel bereithält. Schwerpunktmäßig konnten in diesem Jahr einige sehr seltene und wertvolle ABC-Bücher und interessante Reisebeschreibungen erworben werden.

Über 90% der Käufe wurden beim Antiquariatsbuchhandel getätigt. Die Erwerbungen, welche durch die Teilnahme bei Auktionen erzielt wurden, lagen unter 10%. Der Durchschnittspreis betrug DM 594.

Herausragende Käufe im Berichtsjahr in Auswahl:

Das emancipirte Amazonen-Heer. Zsgest. und lithogr. von Ludwig Burger. Berlin : Schroeter, [ca. 1850]. Seltene Folge von Karikaturen auf Frauen in Uniform. DM 2.400

Ein schönes Lied von dem weltberühmten Struwel-Putsch. [S.l.] : [1848]. Äußerst seltener Einblattdruck aus der 48er Revolution. DM 2.800

Burckhardt, Johann Ludwig : Johann Ludwig Burckhardt's Reisen in Syrien, Palästina, und der Gegend des Berges Sinai. Hrsg. und mit Anm. begleitet von Wilhelm Gesenius. 2 Bde.

- Haxthausen, Werner : Über die Grundlagen unserer Verfassung. Manuscript. [S.l.], 1833.
Erste Ausgabe, als Manuskript für Freunde erschienen. DM 2.500
- Mantis,... : Göthe im Fegefeuer. Eine materialistisch-poetische Gehirnsecretion. Stuttgart [u.a.] : Scheitlin, 1856. Erste Ausgabe der Persiflage auf Büchner („Hahnebüchner“), Feuerbach („Mr. Firebachlor“) und Moleschott („Moleküleschott“), in der Goethe in Begleitung Mephistos auf die Erde zurückkehrt und sieht, was sie angerichtet haben. DM 750
- Schauplatz der Schöpfung in naturhistorischen Alphabeten. Wien : Riedl, [1812]. Außerordentlich seltenes Elementarwerk für die Kinder der ärmeren Bevölkerung in ABC-Form. DM 4.800
- Neue Berliner Monatsschrift für Philosophie, Geschichte, Literatur und Kunst. 1821, H. 1-12. Berlin : Christiani, 1821. Äußerst seltene Berliner Zeitschrift. DM 3.200
- Zur Reform der deutschen Universitäten. Ansichten und Anträge des Reformvereins zu Jena. Jena : Frommann, 1848. Seltenes Dokument zur Erneuerungsbewegung im Vormärz. DM 1.000
- Sauerwein, Wilhelm : ABC-Buch der Freiheit für Landeskinder. 2. verb. Aufl. Hanau : König, 1832. Sauerwein (1803- 1847) veröffentlichte in mehreren Frankfurter Blättern wie „Neue Zeitschwingen“, „Volkshalle“ oder „Eulenspiegel“ polemische, revolutionäre und gegen den Bund gerichtete Artikel. Das ABC der Freiheit ist bissig, humorvoll, scharf , ironisch und amüsant zu lesen. DM 1.200
- Fontane, Theodor : Gedichte. Berlin : Reimarus , 1851. Erste Ausgabe. DM 3.210
- Actenmäßiger Bericht über die erste Versammlung deutscher Schriftstellerinnen gehalten zu Weimar am 5., 6. und 7. Oktober 1846. Hrsg. von den Secretairinnen. Leipzig : Gerhard, 1846. DM 2.500
- Velde, Charles William Meredith van de : Reise durch Syrien und Palästina in den Jahren 1851 und 1852. Bd. 1/2. Leipzig : Weigel, 1855-56. Erste Ausgabe. Velde berichtet in Briefform über seine Reisen in teilweise noch unbekannte Gebiete Syriens und Palästinas. DM 1.600
- Fröbel, Julius : Die deutsche Auswanderung und ihre culturhistorische Bedeutung. Fünfzehn Briefe an den Herausgeber der Allgemeinen Auswanderungs-Zeitung. Leipzig : Wagner, 1858. Erste Ausgabe der wenig bekannten Schrift. Fröbel teilt hier - nach fast zehnjährigem Exil in den USA – seine Einschätzung der Bedingungen und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Auswanderung nach den USA und auch Mittel- und Südamerika mit. DM 900
- Durch die Einarbeitung des Altbestandes der Wirtschaftswissenschaften konnten für die Sammlung äußerst wertvolle Ergänzungen vorgenommen werden. Von diesen Abgaben des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wurden seit dem Frühjahr 2001 bereits 350 Bände in den Bestand der StUB eingearbeitet. Davon betrafen ca. 75 % den Sammlungszeitraum 1801-1870.
- Die Ministerin Ruth Wagner hielt am 2. März in der StUB eine Pressekonferenz zum Thema „Hessens wissenschaftliche Bibliotheken ganz im Zeichen von Internet und digitalen Katalogen“ ab. An der Vorbereitung einer der drei dazu vorbereiteten Präsentationen (Bedeutung der StUB in der regionalen und überregionalen Literaturversorgung am Beispiel - Sammlung Deutscher Drucke -) war das Rara-Team maßgeblich beteiligt.

Antiquarischer Bestandsaufbau nach Bezugsquellen:

Quelle	Titel 2001	Ausgaben 2001 / DM	Anteil / %
Auktionen	4	9.867	6,0
Antiquare	270	153.573	93,7
Privat	2	510	0,3
Summe	276	163.950	100

Zuweisung und Ausgaben nach Fachgebieten:

DBS	Fach	Einh.	Ausg. DM
01	Allgemeines	2	650
02	Philosophie	4	755
08	Recht	4	1080
09	Pädagogik	11	4880
10	Völkerkunde	14	11940
24	Verkehrswes.	2	2700
27	Architektur	2	1550
28	Bild. Kunst	1	2719
29	Musik, Theat.	1	30

DBS	Fach	Einh.	Ausg. DM
32	Anglistik	1	40
33	Germanistik	124	80426
34	Romanistik	3	530
37	Orientalistik	8	10280
39	Geschichte	67	24363
40	Sozialgesch.	22	9658
41	Geographie	10	12349
	Summe	276	163950

1.5 Nichtbuchmaterialien

1.5.1 Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 2001 insgesamt 422.088,- DM ausgegeben, 36.502,- DM mehr als im Vorjahr. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:

- 276.417,- DM städtische Mittel (davon 121.932,- DM für Archivverfilmung)
- 145.671,- DM DFG-Mittel (darin enthalten sind 55.000,- DM Nachbewilligung).

Die Bibliothek erwarb insgesamt 22.229 Mikroformen. Darin enthalten sind 611 Einheiten Tausch und 751 Einheiten Eigenverfilmung. Für die Sondersammelgebiete wurden insgesamt 3.676 Einheiten erworben (2.703 weniger als im Vorjahr).

Für die Sondersammelgebiete konnten in 2001 folgende Titel erworben werden:

SSG	Titel	Preis/DM
6,31	Africa through Western eyes. Adam Matthew Publ. Part 1 : 9 Filme Part 2 : 6 Filme	2.142,- 1.371,-
6,31	Government publications relating to Cape of Good Hope. Norman Ross Publ. Group 1. 285 Filme Group 2. 47 Filme	53.187,- 8.771,-
6,31	Annual departmental reports relating to Southern Rhodesia. Norman Ross. Publ 113 Filme	20.165,-
7,7	Stephen S. Wise papers. Norman Ross Publ. 131 Filme	20.640,-

Außerhalb der Sondersammelgebiete wurden folgende größere Käufe getätigt:

Titel	Preis/DM
Tychsen : Die altjiddische (jüdisch-deutsche) Literatur	6.865,-
Archives biographiques francaises jusqu'a 1999. Saur	12.240,-
Archivio biografico italiano since al 1996. Saur	12.240,-
Polskie archiwum biograficzne. Seria nowa. Saur	12.240,-
Biographisches Archiv der Sowjetunion (1917 – 1991). Saur	12.240,-
Jüdisches biographisches Archiv. Neue Folge. Saur	12.240,-
Wing: Early English Books. Unit 115 - 118. 59 Filme UMI.	23.879,-
Göttingische gelehrte Anzeigen. Olms	6.240,-
Morgenblatt für gebildete Stände. 222 Mikrofiches. Saur	4.080,-
Dokumentation zur jüdischen Kultur in Deutschland 1840 – 1940. Abt. V, Religionswissenschaftler, Philologen, Lehrer. Saur.	2.490,-
Musikhandschriften der Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz. Harrassowitz.	
Lfg. 1. 131 Mikrofiches	1.520,-
Lfg. 2. 105 Mikrofiches	1.520,-

1.5.2 Elektronische Publikationen und Tonträger

CD-ROM-Produkte:

Die Beschaffung, Katalogisierung und Verwaltung von CD-ROM-Produkten blieb auch 2001 weiterhin ein Arbeitsschwerpunkt der AV-Stelle.

Dafür wurden für den Erwerb laufender CD-ROM-Abonnements im Verwaltungshaushalt über das Jahr insgesamt DM 408.810,- (Euro 209.021,-) zur Verfügung gestellt.

Allerdings mussten hiervon neben dem Kauf von CD-ROM-Produkten auch noch 2 große Rechnungen für Pakete elektronischer Zeitschriften (Elsevier e-only) finanziert werden, so dass trotz der Erhöhung des Ansatzes nicht im größerem Umfang neue Produkte aus diesem Etat erworben werden konnten. Auch führte der hohe Wechselkurs für Dollar und Pfund verbunden mit Preiserhöhungen für die meisten Produkte aus den USA und Großbritannien zu teilweise erheblichen Preissteigerungen im Gegensatz zum Vorjahr.

Damit ergaben sich aus dem Verwaltungshaushalt Ausgaben für CD-ROM-Produkte im Umfang von DM 196.796,- (Euro 100.620,-) und für elektronische Elsevier-Zeitschriften von DM 212.014,- (Euro 108.401,-).

Für die Beschaffung von CD-ROM-Produkten im Rahmen der Sondersammelgebiete erhielt die StUB von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Bewilligung von DM 91.600,- (Euro 46.834,-) für das Jahr 2001. Dazu kamen noch Restmittel aus dem Vorjahr in Höhe von DM 10.750,- (Euro 5.496,-).

Um die Ausgaben für die Eigenbeteiligung an Konsortial-Käufen (sowohl CD-ROM- als auch Online-Produkte) aus dem Verwaltungshaushalt sauber nachweisen zu können, wurde dafür ein eigenes Budget eingerichtet. Im Jahr 2001 wurden daraus DM 145.807,- (Euro 74.550,-) angewiesen.

Elektronische Zeitschriften:

Ein immer umfangreicher werdender Arbeitsschwerpunkt war in 2001 die sehr zeitaufwendige Freischaltung und Verzeichnung von elektronischen Zeitschriften.

Dieses Jahr konnten zu den schon zugänglichen Titeln weitere vier Online-Zeitschriften und 187 weitere Titel (kostenloser Zugang zusätzlich zum Print-Abo) freigeschaltet und in der EZB verzeichnet werden. Hinzu kamen auch noch z.Zt. 51 Titel der Arts & Sciences II Collection von JSTOR, sowie 101 Titel von Elsevier, von denen das Print-Abo abbestellt, dafür die E-only-Version weitergeführt wurde.

Im Rahmen von Paketen oder Konsortialverträgen waren 2001 zusätzlich noch 2.432 Zeitschriftentitel zugänglich, die von der AV-Stelle in der EZB nachgetragen und verzeichnet wurden.

Damit waren Ende 2001 insgesamt 3.406 Online-Zeitschriften für Nutzer der Universität Frankfurt frei zugänglich, die entweder über Konsortial-Pakete erworben wurden oder aber zusätzlich zum Print-Abonnement freigeschaltet werden konnten. Hinzu kamen über die EZB noch 2.558 kostenfrei zugängliche Online-Zeitschriften

1.5.3 Beteiligungen am HeBIS-Konsortium

Die Stadt- und Universitätsbibliothek war zusammen mit der Senckenbergischen Bibliothek in 2001 an folgenden Konsortialangeboten beteiligt:

Elektronische Zeitschriften:

Academic Press (APPEAL)
 American Chemical Society
 ACM Digital Library
 Blackwell Science / Munksgaard
 Elsevier (Science Direct OnSite)
 Institute of Physics
 Karger (Medizin)
 Kluwer
 Muse
 Springer (LINK)

ISI Insitute of Scientific Information mit:
 Journal Citations Reports
 Current Contents Connect
 Web of Science
 JURIS GmbH
 OVID / Silverplatter
 Oxford English Dictionary Online
 ProQuest
 ABI / Inform Research
 Goethe online
 Schiller online
 Die Deutsche Lyrik
 PCI Periodicals Contents Index
 SwetScan
 Thompson Henry (BIOSIS)

Datenbanken:

(CAS SciFinder Scholar)
 Beilstein :Crossfire
 GBI (WISO-Net)

1.6 Kostenloser Zugang

1.6.1 Tausch und Hochschulschriften

Die Zahl der Tauschpartnerbibliotheken verändert sich seit Jahren nicht wesentlich: Es sind 158 deutsche und 141 ausländische.

Zudem wird der Schriftentausch für den Frankfurter Verein für Geschichte und Landeskunde mit 34 weiteren Tauschpartnern übernommen.

Zugang Tausch / Pflicht / Geschenk				
	2001	Anteil am Gesamtzugang	2000	Anteil am Gesamtzugang
Tausch	1.602	2,32%	2.029	2,93%
Pflicht	5.588	8,10%	6.433	9,30%
Geschenk	6.751	9,79%	6.180	8,93%
Gesamtzugang physische Einheiten	68.957		69.202	

Abgelieferte Dissertationen der Universität Frankfurt:

Medizinische Diss.:	3	Verlagsausgaben	je 1 Exemplar
	242	Papierausgaben	je 25 Exemplare
	22	CD-ROMs	je 25 Stück
	4	Mikrofiches	je 25 Stück + 4 gedr. Ex.
Geisteswiss. Diss.:	80	Verlagsausgaben	je 3 Exemplare
	5	Papierausgaben	je 40 Exemplare
	18	CD-ROMs	je 40 Stück
	8	Mikrofiches	je 40 Stück
Juristische Diss.:	43	Verlagsausgaben	je 1 Exemplar
	4	Papierausgaben	je 40 Exemplare
Wirtschaftswiss. Diss.:	22	Verlagsausgaben	je 3 Exemplare
	3	Papierausgaben	je 40 Exemplare

Außerdem wurden 34 Habilitations-Schriften abgeliefert.

Von den 40 Promovenden, die sich für eine elektronische Ablieferungsform entschieden haben, wollten 16 ihre Dissertation auch im Netz publizieren.

Damit sind nunmehr insgesamt 111 Frankfurter Dissertationen online verfügbar.

Zwei neue Promotionsordnungen erlauben seit diesem Jahr auch den Naturwissenschaftlern und den Philologen die Ablieferung ihrer Dissertationen auf CD-ROM. Eine Ausnahme bilden nur noch die Fachbereiche Jura und Wirtschaftswissenschaften, die diese Form der Ablieferung noch nicht erlauben.

In Zusammenhang mit Online-Dissertationen stehen auch zwei Projekte der Deutschen Bibliothek, an denen die StUB mitarbeitet:

Meta-Pers, ein Teilprojekt von META-LIB, bei dem zusätzliche, mit Autoreneinverständnis gelieferte personenbezogene Daten bei Online-Dissertationen zur Umsetzung in die Personennormdatei (PND) erfasst werden. Dieses Projekt läuft bereits seit April im Routinebetrieb.

CARMEN AP 4, bei dem der Nachteil des instabilen Zugriffs auf Online-Dokumente im Internet durch sogenannte Persistent Identifier kompensiert werden soll, um eine dauerhafte Wiederauffindbarkeit zu gewährleisten.

Neben den Schriften der Universität (Forschung Frankfurt ...) wurde eine Angebotsliste mit den abgelieferten Frankfurter Dissertationen an alle Tauschpartner versandt. Davon wurden 828 Dissertationen angefordert: 550 aus dem Inland und 278 aus dem Ausland.

An die 34 Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde (davon 32 im Inland und 2 in im Ausland) wurde der Band 66 des Archivs für Frankfurts Geschichte und Kunst verschickt.

Zudem wurden die abgelieferten medizinischen Dissertationen (268 Stück), mit Ausnahme der Verlagsausgaben, an 4 ausländische und 9 inländische Tauschpartner versandt.

1.6.2 Pflicht

Der Zugang durch Pflichtabgaben der Frankfurter Verlage und Institutionen betrug 5.588 Einheiten; das macht 8,1 % des Gesamtzugangs aus. Der Wertzuwachs beläuft sich auf DM 335.280,- (Durchschnittswert DM 60,-).

Für die Erstattung der Herstellungskosten bei teuren Pflichtexemplaren wurden für 21 Werke DM 11.980,88 an den Verlag Alpha Presse gezahlt.

Ein neuer Pflichtexemplar-Gesetzentwurf, der auch die Ablieferung der neuen Medien (CD-ROM, Videos etc.) vorsieht, liegt seit 1995 im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vor. Leider fiel, wie bereits im Jahr 2000, keine Entscheidung über seine Verwirklichung.

Das ist weiterhin sehr bedauerlich, denn der Bibliothek sind dadurch in den letzten Jahren zweifellos schon viele "neue Medien" entgangen. Die Archivfunktion für Frankfurter Publikationen kann damit nur noch unvollständig wahrgenommen werden.

2 Personal und Organisation

Die Abteilung Medienbearbeitung darf auf ein sehr bewegtes Jahr zurückblicken, wurde doch die in den Vorjahren begonnenen Konstituierung einer neuen Abteilungsstruktur konsequent weiter vorangetrieben. Die Abteilung gliedert sich nunmehr in fünf Sachgebiete (Monografien, Zeitschriften, Sonderformen, Sachkatalog und Technische Medienbearbeitung), wie sie im Organigramm und Arbeitsverteilungsplan für 2002 festgeschrieben wurde. Die neu geschaffene Stelle „Sachgebietsleitung Monografien“ konnte nach einem internen Verfahren zum Jahresbeginn 2002 besetzt werden. Einzig der Bereich Sonderformen bedarf noch einer weiteren Umstrukturierung, da hier durch die Heterogenität der Aufgabenstellungen der einzelnen Teams keine funktionale Einheit gebildet werden kann.

Im Berichtsjahr wurde die Stelle des Abteilungsleiters nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Werner aus dem aktiven Dienst zum 1. August neu besetzt. Die stellvertretende Leiterin, Frau Wiesner, wechselte in die Geschäftsstelle des HeBIS.Konsortiums, deren Leitung ihr nunmehr obliegt. Neuer Abteilungsleiter wurde Herr Dr. Klaus Junkes-Kirchen (vorher Leiter der Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt); neue stellvertretende Leiterin wurde Frau Bochtler.

3 Entwicklung der Kataloge

3.1 Alphabetischer Katalog

Im Berichtsjahr 2001 wurden insgesamt 77.682 Katalogisate erstellt, dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (2000: 63.542) eine Steigerung um 22,25 %. Dieses sehr positive Ergebnis ist wohl vor allem auf die mittlerweile konsolidierten Strukturen der integrativen Bearbeitung unter Einbeziehung des Fremddatenangebotes zurückzuführen.

Der Neuzugang beziffert sich einschließlich der lokalen Aufnahmen und Korrekturen auf 67.968 Aufnahmen, ein Zuwachs um 18,3% gegenüber 2000. Mit 87,5% der Gesamtjahresproduktion weist die Neuzugangsbearbeitung in diesem Jahr einen um knapp 3% reduzierten Anteil aus. Entsprechend verbessert haben sich dagegen die Zahlen der Altbestandskatalogisierung, hier wurde nach den massiven Rückgängen der vergangenen Jahre erstmals wieder die negative Entwicklung gestoppt und mit einem Ergebnis von 9.714 Aufnahmen (2000: 6.095) ein Bearbeitungszuwachs von 59,3% erreicht, der Anteil an der Gesamtkatalogisierung beträgt danach 12,5%. Trotzdem geben gerade in diesem Bereich die günstigeren Zahlen keinen Anlass zu einer Verringerung der Bemühungen, die unbedingt erforderliche Erschließung der umfangreichen nichtkatalogisierten und durch Abgaben aus dezentralen Bibliotheken weiter anwachsenden Bestände des Hauses zu forcieren und parallel zum Neuzugang die Altbestandsbearbeitung voranzutreiben.

Eine weitere Differenzierung der Statistik im Hinblick auf die Verteilung der Aufnahmen mit Fremddatenübernahme und der Eigenaufnahmen zeigt überraschenderweise im Vergleich zum Vorjahresergebnis fast konstante Anteile: eine Übernahme vorhandener Daten konnte bei 55,6% der Titelaufnahmen erfolgen (Vorjahr 55,3%), Eigenaufnahmen mussten bei 44,6% erstellt werden (Vorjahr: 44,7%).

Der bereits 2000 fertiggestellte digitalisierte Retrokatalog der älteren Bestände wurde in diesem Jahr um die Bestellfunktion ergänzt; damit steht dem Benutzer auch für diesen Katalogteil der gleiche Bestellkomfort wie beim OPAC zur Verfügung. Intern ermöglicht die Bereitstellung einer Löschfunktion eine flexible und unkomplizierte Bereinigung und Aktualisierung des Katalogs bei der punktuellen Bearbeitung und Übernahme von Einzelaufnahmen in das Pica-System und damit in den OPAC.

3.2 Sachkatalog

Mit rund 15.000 beschlagworteten Titeln konnten wie im vergangenen Jahr die relevanten Neuzugänge für alle Fachgebiete bearbeitet werden. Gegenüber dem Vorjahr ging die zu erschließende ausländische Literatur leicht zurück, für ausländische Standardwerke fanden sich häufig schon

Verbundleistungen, was den Rückgang um ca. 2.000 beschlagwortete Titel gegenüber dem Vorjahr erklären könnte.

Alle Fachreferenten haben inzwischen genügend Routine, um die für sie anfallenden Volumina zu bewältigen, so dass das Syka-Personal weniger unterstützend tätig werden musste.

Ein Engpass besteht zur Zeit für Bücher in hebräischer Sprache. Ursache ist die begonnene Katalogisierung von Rückständen aus den letzten Jahren. Eine Lösung für deren Bearbeitung in der Sacherschließung zeichnet sich für 2002 ab: eine bewährte, fachkundige Hilfskraft kann finanziert werden.

Für den Sachkatalog wurde ein Netzlaufwerk (Netzlaufwerk S) eingerichtet, das auf allen PCs der Sacherschließung installiert wurde. Das Netzlaufwerk wird z.Zt. für folgende Funktionen benutzt:

- Beschlagwortungsstatistik (Eigenbeschlagwortung, Nutzung von Fremdleistungen, Eppelsheimer, Neuerwerbungs Schlagwörter...)
- Neuansetzungsstatistik für StUB und Verbundteilnehmer.
- Update-Funktion für die PC's der Sacherschließung (Hilfdatei, Beschlagwortungsprogramm, Statistikprogramm)
- Speicherort für gemeinsame SyKa-Teamarbeiten (Datei der umzuarbeitenden Titel mit lokalen SWW und daraus resultierender Fehlerprotokoll-Datei)

Mit der Bearbeitung der vom Rechenzentrum gelieferte ppn-Datei aller Titel der StUB, die noch lokale SWW haben, wurde begonnen. Ziel ist es, die 120.000 Titel, die von 1995 bis Juni 2000 nur lokale Schlagwörter bekamen, so zu bearbeiten, dass diese Schlagwörter mit der SWD verknüpft und auf Verbundebene gesetzt werden. Gleichzeitig werden die lokalen Schlagwörter gelöscht.

Durch das von einem Mitarbeiter mit Visual Basic entwickelten Umarbeitungsprogramm wurde die Umarbeitung weitgehend automatisiert. Allerdings nur insoweit, als die Schlagwörter vom Programm in der SWD gefunden werden können.

Etwa 20 % der 120.000 Titel sind schon vollständig bearbeitet, und zwar die SSG Afrika, Judaica, Linguistik und Ozeanien, die vorrangig behandelt wurden.

Die ganze Umarbeitungsaktion ist voraussichtlich erst in ca. einem Jahr vollständig abgeschlossen. Die Bearbeitung der Fehlerprotokolle kostet Zeit und kann nur nachrangig durchgeführt werden. Ziel ist es, dieses Projekt zusätzlich zu den laufenden Arbeiten in 2002 zu Ende zu bringen.

3.3 Zentralredaktion HeBIS-Sacherschließung

Das Jahr 2001 brachte für die Zentralredaktion der HeBIS Sacherschließung weitere Konsolidierung: Arbeitsvorgänge wurden noch stärker rationalisiert, das elektronische Neuansetzungsprogramm weiter perfektioniert.

Hinzu kommt, dass sich der Kenntnisstand bezüglich des Regelwerks sowohl bei den Mitarbeitern der Redaktion als auch bei den Verbundteilnehmern ständig verbesserte. Daher konnten in diesem Jahr ohne Verzug 1.922 neue Datensätze in die SWD eingebracht werden. Rückstände gibt es nicht.

Etwa die Hälfte der neuen Schlagwörter wurde notwendig durch die Sondersammelgebiete der StUB, Sie stammten zum Teil noch aus der Zeit der „lokalen“ Schlagwörter und ergaben sich durch deren Umarbeitung.

Mit 971 Neuansetzungen ist die Zahl der Schlagwörter, die aus den anderen Verbundbibliotheken an die Zentralredaktion geschickt wurden, gegenüber dem Vorjahr (146) stark gestiegen. Die meisten ergaben sich auch hier durch die entsprechenden SSG. Nicht wenige Ansetzungen erforderten große Fachkenntnis und Rechercheaufwand. Im Zweifelsfall waren die zuständigen DDB-Kolleginnen eine freundliche Hilfe.

4 Technische Medienbearbeitung

4.1 Einbandstelle

In der Technischen Medienbearbeitung wurden im Geschäftsjahr 386.494 DM verausgabt. 51% des Einbandetats entfielen auf das Binden von Zeitschriften und Zeitungen (Erstbindung), 49% auf die Restaurierungs- und Reparaturfälle inklusive zusätzlicher buchtechnischer Maßnahmen. Wie schon im vorangegangenen Jahr stieg der prozentuale Anteil der Ausgaben für die Bestandserhaltung, nämlich um 3%. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass insbesondere der Papierzerfall ein immer größeres Ausmaß annimmt und die Bearbeitungskosten für Papierrestaurierung vergleichsweise hoch sind.

Zusätzlich konnte ein größerer Auftrag - Restaurierung von Plakaten der Sammlung F. N. Manskopf - dem Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig erteilt werden.

Insgesamt wurden etwa 1.000 Restaurierungen/Reparaturen mehr als im Vorjahr bearbeitet. Um das immer größer werdende Aufkommen von Bestandserhaltungsfällen auffangen zu können, bemüht sich die Einbandstelle, weitere Restauratoren zu finden, was sich allerdings relativ schwierig gestaltet, da es nicht viele gibt, und diese auch recht teuer sind. Andere Möglichkeiten, wie Verfilchen / Verfilmen und/oder Scannen / Digitalisieren werden z.Zt. neu überdacht, um eine effektivere Bearbeitung in diesem Bereich zu erzielen.

Durch die Verlagerung des Bearbeitungsschwerpunktes auf die Bestandserhaltung entstanden in der Ablage Rückstände, so dass eine Revision dringend erforderlich wurde. Zwei Buchbinder wurden beauftragt, als Outsourcing-Auftrag bindereife Jahrgänge zu ziehen, im EBST-Professional-System einzugeben und zu binden. Seit Beginn dieser Aktion im Dezember sind etwa 1.000 Einheiten auf diese Weise abgearbeitet worden.

4.2 Beschriftung

Die Zusammenführung der Beschriftungsstellen von Stadt- und Universitätsbibliothek und Senckenbergischer Bibliothek ist abgeschlossen, alle Signaturengruppen können ohne Schwierigkeiten mit dem Softwareprogramm bearbeitet werden.

Im Rahmen der Aktion „Notbuch“ hat die Fa. Minolta der Stadt- und Universitätsbibliothek einen Scanner kostenlos zur Verfügung gestellt, der z.Zt. in der Beschriftungsabteilung steht. Geplant ist, ein abgrenzbares Projekt zu bearbeiten, das nach Fertigstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Die Druckerei wurde endgültig aufgelöst, da leistungsfähige Kopierer mit Druckfunktion im Haus aufgestellt wurden, die von einzelnen PC-Arbeitsplätzen angesteuert und genutzt werden können.

4.3 Restaurierung

Es wurden im Jahr 2001 insgesamt 304 Objekte restauratorisch behandelt.

Neben der Restaurierung der Einbände, wurden insgesamt 3.750 Blätter einer papierrestauratorischen Behandlung (Reinigung, Fleckentfernung, Anfaserung, Ergänzung von Fehlstellen, Schließen von Rissen, Entsäuerung / Pufferung, Festigung) unterzogen.

An 18 Einbänden mussten fehlende Schließen und Beschlagteile rekonstruiert und ergänzt werden. Außerdem wurden 23 Mappen, Kassetten und Schubert als Schutzbehältnisse, sowie ca. 350 Passepartouts angefertigt.

Daneben war die Restaurierungswerkstatt wieder an der Vorbereitung und Aufstellung der wechselnden Ausstellungen der Bibliothek beteiligt. (R. Gernhardt ,Bibliothek, Nossak, Karlsverehrung /Dommuseum)

Die Ausstattung der Werkstatt wurde durch einen leistungsstärkeren PC , eine Digitalkamera und einen Farbdrucker ergänzt, was ausführliche Dokumentationen von anfallenden Arbeiten ermöglicht.

IV Elektronische Dienste

1 Organisation und Personal

Die Abteilung wurde zum 1.11.2001 gegründet. Dabei wurden mehrere Bereiche aus dem Umfeld der Datenverarbeitung zu einer einzigen Abteilung zusammengeführt:

Lokalsystembetreuung
Infonet (bibliographische Datenbanken)
DV-Betreuung der StUB
DV-Betreuung der Bibliotheksschule
Web-Redaktion
Medienserver und Lieferdienste

Insgesamt arbeiten 17 Personen in der neuen Abteilung mit.

Die Abteilungsleitung wurde zum Zeitpunkt der Abteilungsgründung mit Dr. Pietzsch als externen Bewerber besetzt.

2 Projekte

2.1 Lokalsystem

Online-Bestellung aus dem Retro-Katalog:

Für Titel aus dem Retro-Katalog der StUB/SeB wurde in Zusammenarbeit mit der BDV eine Online-Bestellkomponente entwickelt, die über die vom Benutzer einzutragende Signatur gesteuert wird. Die Freigabe erfolgte im Juni 2001, und die Akzeptanz ist mit täglich ca. 70 Bestellungen recht gut.

Elektronische Ressourcen:

Basierend auf einer komplett neuen Konzeption für die Erschließung und Präsentation von Online-Ressourcen der Verbundzentrale, wurde die Anzeige dieser Titel im Opac komplett überarbeitet. Nach Möglichkeit wird nun nur noch eine - die relevante - Zugangs-URL im Opac angezeigt. Bei konsortialen oder lokalen Lizenzen ist dies in der Regel die EZB-URL des betreffenden Titels. In diesem Zusammenhang wurde auch eine spezielle Hilfeseite zu diesem Thema in den Opac eingebunden, die bei jeder relevanten Titelanzeige angeboten wird. Auch die Vorgaben für die Erfassung der lokalen Information in Hebis-Pica wurden überarbeitet.

Aufsatzkatalogisierung:

Ab April 2001 wurde von der Verbundzentrale die Katalogisierung von unselbständigen Werken freigegeben. Im Lokalsystem wurden dafür die nötigen Syntax- und Anzeigenformate angepasst und die Vorgaben für die Erfassung der Lokaldaten festgelegt. Auch hier wurde eine spezielle Hilfeseite zu dem Thema in den Opac eingebunden, die bei jeder relevanten Titelanzeige angeboten wird.

Zwei dezentrale Bibliotheken in OUS:

In der Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften und dem BzG wurden im März 2001 bzw. Juni 2001 das Ausleih-Modul OUS eingeführt. Weil weitere Fachbereichsbibliotheken folgen sollen, wurde auf einheitliche Leihbedingungen für alle Fachbereichsbibliotheken geachtet. Letztere werden laufend in der AG OUS abgestimmt.

Weitere Bibliotheken im ACQ:

Bibliothek Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften (BGE): Beratung, Einrichten als Inst. 44 der ILN 3 , Schulung, Einführung Abo-Verwaltung und EDI

Bibliothek St. Georgen (STG): Beratung, Einrichten innerhalb der ILN 6, Schulung

Aufnahme der Aboverwaltung in ACQ:

Senckenbergische Bibliothek

einzelne Teams des Bibliotheksentrums Geisteswissenschaften

Erweiterung von EDI:

EDI wird jetzt von StUB (inzwischen 12 Lieferanten), SeB, Kunstgeschichtliches Inst. (KGI) und BGE genutzt. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit PICA (Konvertierung der Titeldaten) verbessert.

In EDI-Fragen wurden auch ausserhalb des Lokalsystem Frankfurt und HeBIS Beratungen geleistet.

Bibliographie der Universität:

Seit November 2001 ist die Bibliographie Frankfurt online. Dazu wurde im Vorfeld im Lokalsystem Frankfurt eine neue ILN eingerichtet.

Auf den Hebis-Nutzerversammlungen haben Frau Schuller und Frau Treffert einen Vortrag zu diesem Thema gehalten, in dem Sie über das Konzept und die Einführung der Online-Bibliographie berichtet haben.

Weitere Projekte:

Die neue DBS wurde in ACQ umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit BDV wurde ein Programm zur Erzeugung von Zugangsbüchern aus PICA-ACQ erstellt.

Durchführung der Eurokonversion in ACQ und OUS.

Umstieg auf die LBS-Version 3.8.2 als Voraussetzung für die Eurokonversion.

Einbinden eines Formulars für Anschaffungsvorschläge in den WebOPAC

Titelaufnahme- und Lokaldatenschulung für 2 neue Teilnehmer: Kunstgeschichtliches Institut und Didaktisches Zentrum.

Schulungen:

WinIBW

ACQ für Einsteiger

Opac und Infonetz in der StUB (für die Kollegen des BzG)

Pica-Kategorienschema

WinIBW-Tabellenfunktion

ACQ-Schulung fuer BGE und Sankt Georgen

OUS für BzG und FBB Wirtschaft (mit anschliessender Begleitung)

Mitarbeiterschulung für Online-Vormerkung und -Verlängerung

2.2 Infonetz

Der Applikationsserver für das Infonetz musste gegen Ende des Jahres neu aufgesetzt werden, weil er von Computerviren befallen war, deren Folgen nicht anders beseitigt werden konnten. Diese Aufgabe hielt noch bis Anfang 2002 an. Es ist vorgesehen, den Applikationsserver künftig durch einen Firewall zu schützen.

2.3 DV-Betreuung der StUB

2.3.1 Infrastruktur

Netzwerk Anbindung Johann Wolfgang Goethe Universität (Campusnetz):

Hier existieren folgende Subnetze: Ausleihe, Stupool, Börsenpool, Bibliothek allgemein, Katalog, Erwerbung, OPAC;

ATM-Anbindung (max. 155 Mbps mögl.): Bibliothek allgemein (10 Mbps), Info-Netz (10 Mbps), Stupool (10 Mbps), Börsenpool (10 Mbps);

Email-Accounts für MitarbeiterInnen: StUB: 214 E-Mail-Accounts / 66 E-Mail-Listen;

SeB: 43 E-Mail-Accounts / 12 E-Mail-Listen;

Die E-Mail-Listen werden von der Zentralen EDV-Betreuung (ZEDV) auf dem Mail-Server des HRZ mittels Web-Interface administriert.

Logische Subnetze (in Form von serverseitigen Directory-Shares):

ABACUS, Direktion, EDV-Inventar, Einbandstelle, Einband-Recherche, Germanistische Bibliographie, Hessische Bibliographie, Info-Netz, IntFort (Interne Fortbildung), Koloniales Bildarchiv, LBS-Betreuung, Linguistische Bibliographie, Medienbearbeitung, Schulung (sraum), Syka, VZ (Verbundzentrale), Web-Redaktion;

Standalone-Netze:

Linguistische Bibliographie;

Netzwerk Anbindung Stadt Frankfurt am Main (städtisches Datennetz):

HDSL-Anbindung (1,1 Mbps): Verwaltung, ZEDV;

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Netzwerksanierungsmaßnahme konnte aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden. Die Ausfälle des Netzwerks sowie die Anbindung an das HRZ treten nach wie vor in derselben Häufigkeit auf. Kritische, umfangreiche Probleme erzeugt das Subnetz der Ausleihe.

2.3.2 Hardware (ohne Bibliotheksschule und SeB)

PC-Arbeitsplätze

MitarbeiterIn: 210;

Systemdienst: 45 (Ausleihtheken, Schulungs-PC, Info, Sonderdienste, etc.);

öffentlich: 100 (WebOPAC, Info-Netz, Internet-PC, Lesesaal, etc.);

mit Uni-Account: 26 (Börsenpool);

Hinzu kommen 10 über Universitätsaccount zugängliche UNIX-Workstations in der Eingangshalle. Um die Antisurf-Mechanismen des WebOPACs zu perfektionieren, wurde auf Seiten des Web-OPAC-Servers ein DNS-Filter installiert. Dieser Filter wurde von der BDV entwickelt und aktualisiert sich automatisch aus dem Datenbankbestand des PICA-Systems. Zusätzlich können weitere erlaubte Verbindungen ergänzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Firmware der WebOPAC-ThinClients aktualisiert, sowie um einige Navigationsfeatures und dem Info-Netz-Clients ergänzt.

Am Lesesaal 1 wurde eine Druckstation eingerichtet. Damit können kostenpflichtige Ausdrücke von Recherche-Ergebnissen oder dem eigenen Benutzerkonto erstellt werden. Zusätzlich ist der Export auf Diskette möglich.

Am Lesesaal 2 ist das Benutzerinformationssystem Johann installiert worden. Mit Johann können Bestände des Lesesaals gesucht und deren Standort grafisch angezeigt werden.

Neben der Info wurde ein PC-Arbeitsplatz für den ausschließlichen Zugang zum Gießener ERL-Server installiert.

Im Frankfurt-LS wurde ein Multimedia-Arbeitsplatz installiert, auf dem CD-ROM-Datenbanken abgerufen werden können. Während des Berichtszeitraums wurde ein System für kostenpflichtige öffentliche Internet-Recherche-PCs gesucht, das mit der neu eingeführten Kopier-Chipkarte benutzt werden kann. Ziel ist es, eine gemeinsame Chipkarte für Kopierer und Internet-Arbeitsplätze verwenden zu können.

Die Verwendung von modernen Applikationen unter MS-Windows 9x/NT erfordert Geräte der aktuellen Generation. Ansonsten ist unter anderem der Dokumentenaustausch besonders mit anderen Einrichtungen nicht mehr machbar, da die Dateitypen von alten und neuen Programmversionen nicht kompatibel zueinander sind. Web-Recherchen mittels aktuellen Browsern erfordern, um akzeptable Geschwindigkeiten zu erreichen, ebenfalls moderne Geräte. Werden keine aktuellen Browser-Versionen benutzt, häufen sich Fehlermeldungen bzw. sind die Seiten durch falsche oder fehlende Darstellung nicht lesbar, da alte Browser die aktuellen Web-Features nicht kennen.

2.3.3 Server (nur Produktionsserver)

- 2 IBM RS/6000 AIX (Web-Server, Beilstein Crossfire);
- 3 Linux (File-Server, WebOPAC-Service, HeDoc);
- 2 Novell (Print-Server/Germanistische Bibliographie, Linguistische Bibliographie);
- 4 MS-Windows 2000 Server / NT4.0 (H+H-CD-ROM-Server, H+H-Applikationsserver, Jiddische Drucke, Koloniales Bildarchiv);
- 1 Sun Enterprise 250 (subito);

2.3.4 Web-Server

Die Web-Server-Dienste wurden von der Linux-Plattform auf IBM/AIX migriert, da die entsprechende RS/6000-Maschine eine höhere Leistungsfähigkeit besitzt und eine höhere Verfügbarkeit gewährleistet.

Folgende Web-Hosts werden auf dem Server betreut:

Host	URL	Funktion
Stub	www.stub.uni-frankfurt.de	StUB
Seb	www.seb.uni-frankfurt.de	SeB
fhsbib	www.fhsbib.uni-frankfurt.de	Bibliotheksschule
hessendata	www.hessendata.stub.uni-frankfurt.de	Datenbank der Hessischen Bibliographie
Bib-intern		interner Informationsdienst

2.3.5 Hessendata

Hessendata ist die frei recherchierbare Web-Ausgabe der Hessischen Bibliographie. Sie ist als Datenbank auf dem Web-Server abgelegt und wird mittels PERL-Scripte für den Web-Zugriff aufbereitet.

2.3.6 Info-Netz

Das neue CD-ROM-Server-System ging am 30.03.2001 in Betrieb. Da Teile des alten im neuen System integriert und dabei umkonfiguriert werden mussten, steht das alte System nicht mehr zur Verfügung. Die Umschaltung erfolgte zu dem Zeitpunkt, an dem die wichtigsten Datenbanken betriebsbereit installiert waren. Der vollständige Datenbankbestand wurde sukzessive wiederhergestellt.

Die Client-Konfiguration hat sich wie in <http://www.stub.uni-frankfurt.de/infonetz/cdclient.htm#citrixEinstellung> beschrieben geändert, da ein neues Server-Betriebssystem (MS-Windows 2000 Server/Citrix MetaFrame) und eine andere CD-ROM-Server-Software (H+H) eingesetzt wird. Leider gab es erhebliche Probleme mit der Lizenzierungssystematik der Fa. Microsoft, die den uneingeschränkten Betrieb zeitweise behinderten.

2.3.7 Beilstein-Chemiedatenbank

Die Crossfire-Datenbank wurde routinemäßig jedes Quartal aktualisiert und befand sich am Ende des Berichtszeitraums auf dem Stand 4/2001. Außerdem wurde das gesamte Festplatten-System erneuert und die Kapazität erweitert.

2.3.8 Sammlung Jiddischer Drucke

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt "Digitalisierung der Jiddischen Drucke" dient der Sicherung der Sammlung Jiddische Drucke und ihrer Bereitstellung für die überregionale wissenschaftliche Nutzung über das WWW.

Dazu wurde ein Server beschafft, der diesen digitalisierten Bestand speichert, in einer SQL-Datenbank verwaltet und als WWW-Server zur Verfügung stellt. Zum Einsatz kommen die Microsoft-Produkte SQL-Server und IIS unter Windows 2000 Server. Die Programmierung und Konfiguration wird von der Fa. Semantics geleistet. Für die Sammlung Jiddischer Drucke wurden eigene Domainnamen registriert. Die Sammlung ist erreichbar unter <http://www.literatur-des-judentums.de> oder unter <http://www.jewish-literature.de>.

Da das Projekt noch nicht endgültig in Produktion ist, wurde ein zusätzlicher provisorischer Windows 2000 Server installiert, der alle Web-Anfragen an die obigen URLs auf einen Testserver der Fa. Semantics umleitet.

2.3.9 Koloniales Bildarchiv

Das Koloniale Bildarchiv musste aus Gründen zur Erhöhung der Verfügbarkeit auf einen neuen Server umgezogen werden, der nun unter Windows NT4.0 mit dem aktuellen Servicepack und den notwendigen Patches arbeitet.

2.3.10 Dokumentenliefersystem:

Das HeDoc-System (Hessisches Dokumentenliefersystem) ging in eine weitere Realisierungsphase. Es dient neben der Implementierung eigener Dokumentenlieferdienste der einzelnen Teilnehmer als Fernleih-Medium für Zeitschriftenaufsätze. Zu den Teilnehmern zählen die UBs Kassel, Marburg, Gießen, sowie die LHB Darmstadt die LB Wiesbaden und die StUB Frankfurt am Main. Als Hard- und Software kommen Produkte der Firma ImageWare Components zum Einsatz.

Für das HeDoc-System in der StUB wurden im Jahresverlauf verschiedene Einsatzbereiche implementiert bzw. sind noch im Aufbau. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

HeBIS Online-Fernleihe; nähere Infos unter:

http://www.hebis.de/hebiscocktail/2001_2/entwicklungen01_2.html#hedoc

Die dafür notwendigen Entwicklungsarbeiten seitens des Herstellers sind zur Zeit noch in der Realisierungsphase.

CCL (Current Contents Linguistik); hier werden die Inhaltsverzeichnisse der entsprechenden Fachzeitschriften gescannt, per Software nachbearbeitet und als Quartalsveröffentlichung auf einem Digitaldruckerkopierer ausgedruckt. Das anschließende Binden erfolgt auf konventionellem Wege. Dadurch wird im erheblichen Maße konventionelle Handarbeit eingespart und auch der systembedingte Qualitätsverlust in der Produktionskette verkleinert. Die dafür notwendige logische Vernet-

zung der Scanner-Station mit File-Server, Bearbeitungs-PC und Digitaldruckerkopierer wurde eingerichtet.

Ergänzend zur Fotostelle werden mit dem Buchscanner-System Scan-Aufträge der Benutzer bearbeitet. Die Auslieferung erfolgt je nach technischen Möglichkeiten per E-Mail-Attachment, Diskette oder CD-ROM.

2.4 Web-Redaktion

Zur Entlastung der Web-Redaktion von Routineaufgaben wurde zwei kleinere Datenbankanwendungen entwickelt:

Eine Datenbank der MitarbeiterInnen. Daraus können sämtliche Web-Ausgaben in Listenform erzeugt werden. Darüber hinaus kann diese Datenbasis für die Email Adressbücher verwendet werden.

Eine Datenbank der vorhandenen bibliographischen Datenbanken. Diese erleichtert deren Verwaltung und Präsentation im Web erheblich.

Entsprechende Serversysteme, die auch anderen Zwecken dienen werden, werden voraussichtlich Anfang 2002 geliefert.

2.5 Medienserver und Lieferdienste

Dissertationenserver:

Im Jahre 2001 sind insgesamt 73 Elektronische Dissertationen aufgenommen worden.

Subito:

Der Subito-Server wurde im November zum LBS verlagert, das künftig die Hardware- und Betriebssystembetreuung für den Rechner wahrnehmen wird.

Die neue Subito-Version, die zentrales Accounting ermöglicht, stand entgegen den Ankündigungen doch nicht mehr im Jahr 2001 zur Verfügung. Sie wurde im Februar 2002 eingespielt und danach in Betrieb genommen. Diese Version lässt erhebliche Ressourceneinsparungen bei der Betriebsbetreuung erwarten.

V Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte

1 Medizinische Hauptbibliothek

1.1 Allgemeines

Wichtigste Maßnahme im Berichtsjahr war die Verlängerung der Öffnungszeiten werktags um 2 Stunden bis 22 Uhr und samstags um 3 Stunden bis 15 Uhr. Geleistet wird dieser zusätzliche Spätdienst von studentischen Hilfskräften, die das Klinikum finanziert.

Mit fast 63.000 Zugriffen steht die Homepage der MedHB mit ihren Serviceleistungen an einer vorderen Positionen der gesamten StuB. Damit wird ein Umbruch in der Benutzung ausgewiesen, der sich in den kommenden Jahren noch stärker bemerkbar machen wird. Dies zeigt sich alleine schon an den Zeitschriften, von denen in gedruckter Form noch 586 gehalten werden, davon 198 deutsch- und 388 englischsprachige. Demgegenüber stehen jedoch inzwischen über 900 Titel, die campusweit elektronisch verfügbar sind (lizenziert) sowie weiter fast 1900 kostenfrei zugängliche Titel.

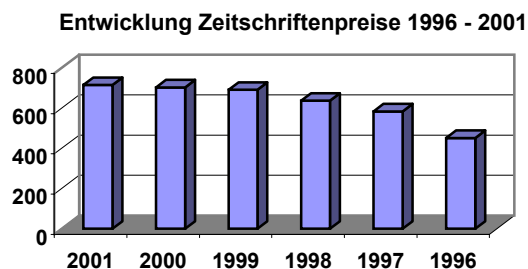
Im Berichtsjahr wurden die Zeitschriftenbände 1982 – 1985 in das Magazin der StUB ausgelagert. Der Gesamtbestand der MedHB betrug Ende 2001 ca. 188.000 Bde, davon ca. 92.500 Dissertationen.

1.2 Erwerbung

Der Erwerbungssetat war gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht worden und neue Buchanschaffungen konnten somit nur unzureichend getätigt werden. Erstmals wurden 57 Zeitschriften als Papieredition abbestellt, die aber alle online verfügbar sind: teils aufgrund eines Konsortialvertrages, teils aufgrund reiner Online Abonnements. Letztere ermöglichen leichte Einsparungen.

Ausgaben 2001 in DM

Zeitschriften	714.465,-
Monographien	14.286,-
Fortsetzung u. Serien	13.609,-
Lehrbuchsammlung	30.279,-
Summe	772.639,-



Außerdem wurden 38.476,- DM für Buchbindearbeiten ausgegeben.

Im Berichtsjahr verzeichnete die Bibliothek einen Gesamtzuwachs von 2.100 Bänden.

1.3 Benutzung

Die reinen Benutzungszahlen sind zu denen des Vorjahres fast gleich geblieben. Eine Steigerung blieb trotz der längeren Öffnungszeiten aus. Während sich die neuen Lesesaalbereiche und die PC Arbeitsplätze nach wie vor reger Beliebtheit erfreuen, sind die

Zeitschriftenbenutzungen stark zurück gegangen. Dieser Rückgang ist zurückzuführen auf die inzwischen enorm gestiegene Zahl der campusweit angebotenen Online Journale. Ca. 41.000 Zugriffe auf medizinische Online Zeitschriften sowie 2.277 auf Medline Silverplatter wurden 2001 gezählt. Letzte Zahl ist äußerst gering, da die Benutzer den direkten Zugriff auf „PubMed“ inzwischen eindeutig bevorzugen.

Zahl der Öffnungstage	300
Öffnungsstunden pro Woche	66
Positiv erl. Bestellungen in den LS	45.931
Lesesaalbenutzungen	38.400
Entleihungen	27.534
Davon LBS	21.907

2 Handschriften, Nachlässe, Autographen, Inkunabeln

2.1 Verwaltung der Bestände

In den Bestand eingearbeitet wurden ein durch Kauf erworbener Nachlaß sowie 2 Handschriften, 4 Nachlaßergänzungen und 7 Autographen, die als Fundsachen bzw. aus unkatalogisiertem Altbestand ermittelt wurden oder aus Abgaben der Frankfurt-Abteilung stammten.

2.2 Benutzung

Die Zahl der Benutzer im Handschriften-Lesesaal betrug im Berichtsjahr bei 247 Öffnungstagen 852 (2000: 1028; 1999: 1023;). Dabei wurden 652 Handschriften (2000: 861; 1999: 755;) und 121 Drucke (2000: 130; 1999: 175) benutzt. Es waren insgesamt 583 Anfragen zu bearbeiten (2000: 750; 1999: 715), darunter 160 (2000: 231) schriftliche, 271 (342) telefonische und 150 (177) Emails. Von den 583 Anfragen waren 101 Reproaufträge (2000: 154; 1999: 127). Dabei wurden 143 Handschriften (2000: 219; 1999: 235), 45 Drucke (101; 96) und 43 Mikrofilme (59; 55) benutzt. Insgesamt wurden somit im Lesesaal und für Anfragen 795 Handschriften und 166 Drucke benutzt. Ferner wurden 2 ausführliche persönliche Benutzerberatungen durchgeführt (2000: 9; 1999: 6).

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Betreuung der Benutzer im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und externe Fotofirmen sowie die Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (59 Titel, 122 Bände) und Abgänge (2 Titel, 3 Bände) auf 4673 Bände vergrößert.

2.3. Arbeiten des 'Regionalen Zentrums für Handschriftenkatalogisierung' (DFG)

Handschriften der Stadtbibliothek Mainz

Dr. G. List setzte die 1997 begonnenen Arbeiten am dritten Katalogband (Hs I 251 - Hs I 350) mit der Beschreibung von 6 Handschriften fort. Außerdem erstellte er für die bisher beschrie-

benen Handschriften bereits die Register. Insgesamt sind bisher 57 von 94 Beschreibungen fertiggestellt.

Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Dr. B. Tönnies konnte die 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband abschließen. Nach Fertigstellung der Register wurde das Manuskript dem Verlag Harrassowitz zur Drucklegung übergeben.

Dr. B. Klein-Ilbeck setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Band mit der Beschreibung von 9 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 102 von 123 Beschreibungen fertiggestellt.

Die Handschriften des ehemaligen Benediktinerklosters Echternach in der Bibliothèque Nationale de Luxembourg

Erstmals wird mit den in Luxemburg liegenden Handschriften aus Echternach ein Bestand einer ausländischen Bibliothek im Frankfurter Handschriftenzentrum katalogisiert. Als Bearbeiter konnte dafür Dr. Thomas Falmagne gewonnen werden. Er beschrieb seit dem 05.11.2001 7 von insgesamt 57 zu katalogisierenden Handschriften.

2.4 Elektronische Hilfsmittel

Die Kataloge der mittelalterlichen Handschriften wurden im Rahmen der Marburger Handschriftendatenbank gescannt und stehen jetzt im Internet als Volltext zur Verfügung (Webadresse: <http://www.fotomr.uni-marburg.de/hs/kataloge-online.htm#Frankfurt>).

Als neues elektronisches Hilfsmittel für die Handschriftenerschließung konnte die CD-ROM 'Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1350 – 1500, Münster 2001' erworben werden.

2.5 Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 12 Bände restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schuber, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher und Nachlaßmaterialien an.

2.6 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Abteilungsleiter nahm an der Frühjahrs- und Herbstsitzung des DFG-Unterausschusses für Handschriftenkatalogisierung als Gast teil.

Dr. Tönnies setzte 2001 in der ZfBB die regelmäßige Berichterstattung über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge fort.

In der Abteilung fanden vier Führungen bzw. Handschriftenvorfürungen für Gruppen (Studenten, Praktikanten) mit insgesamt 29 Teilnehmern statt

2.7 Veröffentlichungen

Zu den Beständen der Abteilung erschienen folgende Veröffentlichungen:

- Sabine Brenner/Gertrude Cepl-Kaufmann/Martina Thöne, Ich liebe nichts so sehr wie die Städte ... Alfons Paquet als Schriftsteller, Europäer, Weltreisender (Frankfurter Bibliotheksschriften 9), Frankfurt am Main 2001.
- Walter Kofler, Ortnit und Wolfdietrich D. Kritischer Text nach Ms. Carm. 2 der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Stuttgart 2001.

2.8 Archivzentrum der Stadt- und Universitätsbibliothek

2.8.1 Allgemeine Anmerkungen

Für das Archivzentrum insgesamt war Herr Stollberg verantwortlich. Im Horkheimer-Pollock-Archiv war weiterhin Herr Dr. Schmid-Noerr tätig. An der Erschließung des Materials im Löwenthal-Archiv arbeitete Peter-Erwin Jansen und brachte sie im Juli des Berichtsjahres zu Ende. Diese Arbeit wurde aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Mit Unterstützung der Speyerschen Studienstiftung wurde die Erschließung des Nachlasses Bruno Liebrucks von Herrn Marcus Plath durchgeführt und im Mai abgeschlossen. Für beide Erschließungen wurde das Programm HANS verwendet. Mehrere Praktikanten waren damit beschäftigt, ungeordnete Bestände zu inventarisieren. Dazu gehörten eine Sammlung zur Geschichte der jährlichen Treffen der Nobelpreisträger in Lindau 1950 – 1990, der Nachlaß Klaus Horn sowie ein weiterer Zugang zur Sammlung Franz Lennartz .

Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher nach Absprache an anderen Tagen betreut. Insgesamt war das Archivzentrum an 155 Tagen geöffnet und wurde von 320 Personen jeweils ganztägig in Anspruch genommen. Von diesen kamen aus den USA (45), aus Italien (28), Großbritannien (19), Finnland (21), der Schweiz (5), der Tschechischen Republik (4), Ungarn (2), Dänemark (5), Frankreich (7), Spanien, Korea und Türkei (je 2), der Rest (177) aus Deutschland.

Die Benutzungsvorgänge erstreckten sich auf einfache Informationsbesuche, Führungen durch die museal gestalteten Räume und längere Arbeitsaufenthalte und briefliche Auskünfte, die ebenfalls häufig verbunden waren mit der Herstellung von Kopien oder der Ausleihe von Gegenständen für Ausstellungen. Von den 484 schriftlichen Anfragen, die beantwortet wurden, kamen 410 per e-mail ins Haus.

Einem größeren Kreis wurde das Archivzentrum bei einem Besuch der Studenten der Thomas Morus Akademie (30 Personen) und bei einer Führung für eine ca. 30 Personen umfassende Gruppe intellektuell interessierter Frankfurter vorgestellt.

Die Internetseiten über das Archivzentrum wurden im Berichtsjahr neu gestaltet. Ihre Nutzung entwickelte sich sehr positiv. Bei Befragungen gaben die meisten Erstnutzer an, aus dem Internet Kenntnis von den Nachlässen und ihren Nutzungsmöglichkeit erhalten zu haben. Das Angebot wurde im Berichtsjahr insgesamt 29.557 mal angewählt. Davon entfielen auf die Startseite mit den allgemeinen Informationen über Zugänglichkeit und Gliederung des Archivzentrums 4147, auf die einzelnen Archive nach der Reihenfolge der Häufigkeit folgende Zahlen: Schopenhauer (11.611 darin die Seite Buchpatenschaften mit 2326), Marcuse (5478), Horkheimer (2987), Mitscherlich (1535), Löwenthal (1221), Lennartz (939), Klipstein (836) und Liebrucks (703).

2.8.2 Schopenhauer-Archiv:

Das Schopenhauer-Archiv wurde von 104 Personen besucht, die aus Italien, der Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Dänemark und Deutschland kamen.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden 256 erteilt, von denen 210 als e-mail ankamen.

Als wichtigste Neuerwerbung erhielt das Schopenhauer-Archiv von der Erbgemeinschaft Klingler 91 Titel aus der Bibliothek Arthur Schopenhauers als Geschenk. Diese Sammlung ist bereits katalogisiert und wartet auf die Restaurierung des größten Teils der Bände. Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 14 Titel gewachsen, die meisten dieser Bücher kamen als Belegexemplare von Benutzern ins Haus.

In der neugestalteten Thomas-Mann-Ausstellung im Lübecker Buddenbrockhaus ist das Schopenhauer-Archiv mit einer Leihgabe vertreten

Der Beginn der Spendenaktion zur Reparatur von Büchern war vor allem für das Schopenhauer-Archiv erfolgreich. Im Jahr 2001 konnte die Restaurierung von 18 Büchern abgeschlossen werden.

2.8.3 Die Archive der Frankfurter Schule:

In den Sammlungen Horkheimer-Pollock, Marcuse, Mitscherlich und Löwenthal wurden insgesamt 144 Benutzungsfälle registriert, von denen die meisten eine intensive Betreuung erforderlich machten. Dabei handelte es sich um Gäste aus Italien, Großbritannien, Spanien, der Schweiz, den Vereinigten Staaten Ungarn, der Tschechischen Republik, Korea, der Türkei, Dänemark und den Niederlanden. und aus verschiedenen Städten Deutschlands. 160 schriftliche Auskünfte wurden erteilt.

Im Leo Löwenthal-Archiv konnte Peter Erwin Jansen die Bearbeitung des Nachlasses abschließen.

Dar Horkheimer-Archiv erhielt aus dem Nachlaß von Frau Ilse Marschner, Max Horkheimers Sekretärin, 11 Mappen mit Briefen, Zeitungsausschnitten, Manuskripten und Lebensdokumenten als Geschenk. Für das Alexander-Mitscherlich-Archiv konnte aus Haushaltsmitteln ein Porträtfoto Mitscherlichs und ein Buch des Psychoanalytikers mit zahlreichen eigenhändigen Korrekturen erworben werden.

Materialien aus dem Nachlaß Horkheimers wurden zu einer Ausstellung in Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten und zu verschiedenen anderen Gelegenheiten zur Verfügung gestellt.

Im Alexander-Mitscherlich-Archiv wurden die bisher lose in Regalen gestapelte Materialien am Inventar überprüft, aus den Inventarnummern Behelfssignaturen gebildet, diese auf die Dokumente übertragen und alles dann in Mappen und Kapseln geordnet. Damit ist der Bestand benutzbar. Aus dem Sigmund-Freud-Institut konnte ein Porträt Alexander Mitscherlichs und eines seiner Bücher mit eigenhändigen Korrekturen erworben werden.

2.8.4 Die übrigen Sammlungen:

Konkrete Benutzerbetreuung wurden für die Bibliothek und das Archiv der Elsaß-Lothringen-Sammlung im vergangenen Jahr in 15 Fällen bekannt, schriftliche Auskünfte wurden 22 erteilt. Aussagen über Benutzer, die sich in den Katalogen der StUB selbst zurecht finden, können hier nicht gemacht werden. Der Buchbestand dieser Spezialsammlung wuchs um 68 Titel. Für eine Gruppe von 8 Darmstädter Studenten wurde im Zusammenhang mit einem Seminar eine Bibliotheksführung am Beispiel der Elsaß-Lothringen Sammlung durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe aus dem Elsaß arbeitete zweimal je eine Woche mit dem Nachlaß der Schriftstellerin Marie Hardt.

Im Lennartz-Archiv konnten in 18 Fällen Auskünfte über Schriftsteller gegeben werden. Drei Nutzer meldeten sich im Zusammenhang mit einer längerfristigen Arbeit neu an.

3. Musik- und Theaterabteilung

3.1 Besondere Erwerbungen

Der Nachlass des ehemaligen Domkapellmeisters F. C. Hartmann wurde durch eine Schenkung seines Bruders ergänzt (Umfang: 3 Quartkapseln). Sie enthält Familiendokumente, berufliche Korrespondenz, Unterlagen zur Tätigkeit als Dozent und als Domkantor, Noten sowie eine Fotosammlung (überwiegend mit Bezug zu seiner Chorleitertätigkeit in Berlin und Frankfurt).

Von der LHB Darmstadt wurde die Sammlung Franz von Glasenapp an unsere Abteilung gegeben (Umfang: 3 Quartkapseln), da sie die schon hier befindlichen Sammlungen zur Musikikonographie ergänzt.

Eine Sammlung Chornoten (Umfang: 1 Quartkapsel) erhielt die Musik- und Theaterabteilung von dem inzwischen aufgelösten Volkstheater Bad Vilbel.

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1122 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug 209 durch Schenkung von Theatern und Autoren. Insgesamt wurden 72 Formbriefe und 3 Individualschreiben mit Bitte um Zusendung von Bühnenmanuskripten versandt.

Für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme wurden ca. 120 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.2 Katalogisierung und Bestandspflege

Von Notendruckten und HB-Bestand wurden in PICA 399 Titelsätze neu und 1643 retrospektiv aufgenommen. Bei 106 Titeln wurden die Lokaldaten ergänzt bzw. Änderungen vorgenommen. Die Katalogisierung der Sammlung Offenbach konnte wegen Unzugänglichkeit des ehemaligen DB-Gebäudes nicht weitergeführt werden.

Der Nachlass Hartmann, Ergänzungen des Nachlasses Kurt Hessenberg sowie die Schenkung Chorliteratur wurden in Listenform erfasst.

Die Katalogisierung der Porträtfotos aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf wurde fortgesetzt. Für die Verfilmung wurde mit der Sortierung nach Formaten begonnen (bisher 1420 Stück) und ein neues Grobbeschriftungssystem (Alphabetgruppen) eingeführt.

Die rund 46.000 Blatt (800 Werke) umfassende Telemann-Kantaten-Sammlung soll 2002 neu verfilmt und auf Mikrofiche veröffentlicht werden. Als Vorarbeit wurde bisher die Hälfte der Kantaten durchgesehen und mit neuen Vortitelblättern versehen. Dabei wurden 15 zuvor als Fragmente oder anonym überlieferte Werke den Kantaten zugeordnet, zu denen sie ursprünglich gehörten. Während der Durchsicht wird ein Wasserzeicheninventar angelegt, das die Datierung der Jahrgänge bzw. später hinzugefügter Stimmen sowie weiterer Fragmente erleichtern wird.

3.3 Restaurierung

Die Restaurierungswerkstatt bearbeitete für die Musik- und Theaterabteilung einen Band (Lederrücken, Mus. Hs. 146) im Rahmen der Aktion Notbuch.

283 Plakate aus der Sammlung F. N. Manskopf wurden durch eine Leipziger Firma restauriert.

Ein nicht mehr zu rettender, in keiner anderen deutschen Bibliothek nachgewiesener Partiturband aus der Opersammlung (Zeller: Der Vogelhändler, Mus. Hs. Opern 639 B) wurde in der Fotostelle verfilmt, um eine Benutzung wieder zu ermöglichen.

3.4 Benutzung

Im Rahmen der überregionalen Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 305 schriftliche und rund 1060 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 111 Verfilmungsaufträge ausgeführt (107 im eigenen Haus gegen Rechnung, 6 über die Firma Ulshöfer), 3651 Fotokopien und 1084 Readerprinterkopien hergestellt. 3 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt.

Für den Leihverkehr - betreffend Musica practica - wurden 501 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet und 28 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv der Städtischen Bühnen Ffm incl. Opersammlung: 32, Archiv Weichert: 7, Archiv Meißner: 3, Nachlass Hessenberg: 2, Nachlass Humperdinck: 27, Sammlung Albert Richard Mohr: 3, Porträtsammlung: 15, Briefautographe: 9, Musikhandschriften: 36, wertvolle Drucke: 45, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 3.

Es wurden 3 Führungen für verschiedene Studentengruppen (Musikwissenschafts- und Musikstudenten) veranstaltet.

3.5 Personal

Ende September schied nach zehnjähriger Tätigkeit in der Musik- und Theaterabteilung Boris v. Haken aus dem Dienst, um eine neue Aufgabe an den Vereinigten Bühnen Graz zu übernehmen. Seit Dezember ist Herr Simon Rettelbach an seine Stelle getreten. Hauptaufgaben sind die Weiterbearbeitung der Porträtsammlung F. N. Manskopf, die Betreuung der Frankfurter Konzertprogramme und Auskunftstätigkeit.

Am 25.11. verstarb im Alter von nur 45 Jahren Robert Didion, der 1981-1987 den Katalog der knapp 1000 Werke umfassenden Frankfurter Opersammlung erstellte und danach von einigen Bestandsgruppen innerhalb der Musikhandschriften Titelaufnahmen für das Internationale Quellenlexikon der Musik anfertigte.

3.6 Lesesaalbestände

Von April bis Oktober war der aus städtischen Mitteln beschaffte Teil der Bestände der Kunst- und Musikbibliothek im Lesesaal Musik-Theater-Kunst aufgestellt. Ende Oktober wurde er aus bearbeitungs- und benutzungstechnischen Gründen in die Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts am Hausener Weg überführt.

Der freigewordene Platz wurde dringend für zu eng stehende HB-Bestände benötigt, die jetzt wieder gut zugänglich sind.

3.7 Berichte über und Editionen von Beständen der Musik- und Theaterabteilung

3.7.1 Bücher, Aufsätze

Nora Eckert: Der Ring des Nibelungen und seine Inszenierungen von 1876 bis 2001. - Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 2001. - [13.099.50]

Eva Humperdinck: Zwei Söhne: Siegfried Wagner als Regisseur der Werke seines Vaters Richard Wagner 1904-1903 und sein Regie-Assistent Wolfram Humperdinck, 1924-1925-1927. - Koblenz: Görres, 2001. -[87.190-25 u. 13.114.12]

Renate Köhne-Lindenlaub: Die Villa Hügel - Unternehmerwohnsitz im Wandel der Zeit [Porträtfoto E. Humperdinck]

Staverman, Désirée: [Brief von E. Humperdinck für Aufsatz über das Melodram bei Alphons Diepenbrock]

3.7.2 Noten (in Klammern genannt sind die Vorlagen)

Grigny, Nicolas de: Livre d'orgue. - Facs. der Handschrift J. S. Bachs, Courlay: Fuzeau, 2000. - [Mus. Hs. 1538]

Jelic, Vincenz: Parnassia militia concertuum . Facs.- Köln 2001. - [Mus. W. 55, Nr. 8]

Mozart, Wolfgang Amadeus: Adagio und Rondo KV 617 für Glasharmonika (Klavier), Flöte, Oboe, Viola und Violoncello. - München: Henle, 2001. [Mus. pr. Q 54/1638]

Oestreich, Carl: Quartette für vier Hörner. - Part. u. St. - Leipzig: Ostermeyer, 2001. - [Mus. Hs. 791-792]

Oestreich, Carl: Trios für vier Hörner. - Part. u. St. - Leipzig: Ostermeyer, 2001. - [Mus. Hs. 793]

Telemann, Georg Philipp: Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet / hrsg. von Eva Hanau und Peter Cahn. – Frankfurt: Habsburger Verlag, 2001. (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 18) - [Ms. Ff. Mus. 994]

Telemann, Georg Philipp: Dein Wort ist in meinem Munde süßer denn Honig / hrsg. von Eric Fiedler. - Frankfurt: Habsburger Verlag, 2001. (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 19) - [Ms. Ff. Mus. 845]

Telemann, Georg Philipp: Tritt auf die Glaubensbahn / hrsg. von Martina Falletta. Frankfurt: Habsburger Verlag, 2001. (Frankfurter Telemann-Ausgaben ; 20) - [Ms. Ff. Mus. 1404]

3.7.3 Compact Disc

Carl Oestreich: Hornquartette und Horntrios, Deutsche Naturhorn Solisten, Dabrinhaus & Grimm MDG 6051092-2

3.7.4 Fernsehsendung

Paul Hindemith. Japanisches Fernsehen (NHK) [Hindemith-Puppentheater]

4 Abteilung Frankfurt

4.1 Vermehrung und Verwaltung der Bestände

Infolge der angespannten Haushaltslage konnten Frankfurter Drucke vor 1800 durch Kauf nicht erworben werden. Frankfurter Drucke von 1800 bis 1870 wurden im Rahmen der »Sammlung Deutscher Drucke« erworben, statistisch aber nicht separat erfasst. Aktuelle Frankfurt-Literatur (außer den eingehenden Pflichtexemplaren) konnte wegen des Fehlens eines eigenen Etatansatzes nur durch jeweilige Sonderbewilligungen erworben werden.

Im Sommer wurde der Bibliothek von privat eine fast komplette zweite Ausgabe der Loseblatt-Sammlung „Frankfurt-Archiv“ geschenkt. Da bisher nur die erste Ausgabe vorhanden war, ist dies eine gute Ergänzung des Bestandes.

Durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der StUB wurden folgende Frankfurter Drucke und Rara antiquarisch gekauft und der Bibliothek gestiftet:

Beyer; Hartmann: Ein Stück der Predigt Theobaldi Thameri ... - [Frankfurt am Main], 1552 (Theologische Streitschrift aus der Reformationszeit)

Accurate und Warhaffte (dem Geometrischen Auge nach) in Kupffer gebrachte Vorstellung der verbrannten Häuser und Plätze ... – Frankfurt am Main, [1719] (Kommentierter Plan zur schrecklichen Feuersbrunst im Jahre 1719 in Frankfurt am Main)

Terenz: Lustspiele / in freyer metrischer Übersetzung von F. H. von Einsiedel u. J. W. von Goethe. Stücke 1-6. – Leipzig : Göschen, 1802 – 1806

Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. Nach ältester Aufzeichnung. – Frankfurt am Main : Verlag Der Goldenen Brunnen, 1948. (Jubiläumsdruck der Bauerschen Gießerei. Exemplar der Vorzugsausgabe auf Büttenpapier)

290 Lokalkatalogisate aus der Auswertung von Zeitungen und Zeitschriften zum Thema Frankfurt wurden im ersten Halbjahr in den OPAC eingearbeitet. Seit Juli 2001 kann die Aufsatzerschließung mit erweiterten Möglichkeiten im HEBIS-Zentralsystem erfolgen: bis zum Jahresschluss wurden 280 Aufsätze derart erfasst. Monographien-Titelaufnahmen im Zentralsystem (Neuzugang HB 26, Umarbeitungen aus dem Altbestand, Retrokatalogisierung) wurden nicht separat gezählt.

Laufende Projekte der Abteilung (Retrokonversion HB 26, Altbestandsumarbeitung, usw.) konnten weitergeführt werden. Durch Neukatalogisierung mit neuer Signaturvergabe konnten die Signaturgruppen „Misc.Ff.“ und „Hyg.publ.Ff.“ aufgelöst werden.

Die Magazin-Umzugsarbeiten im Bereich der Abteilung konnten im laufenden Jahr abgeschlossen werden.

4.2 Benutzung

Trotz der zu knappen Personalausstattung konnten die Öffnungszeiten des Lesesaals dank der guten Kooperation mit den Kolleginnen der Musik- und Theaterabteilung eingehalten werden. Seit September wurden wie in den anderen Spezialabteilungen auch die Öffnungszeiten um 5 Wochenstunden erweitert.

Bei der Benutzungszahl wurde mit über 3500 Benutzern ein Steigerung von gut 6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

145 zum Teil umfangreichere schriftliche Anfragen zur Frankfurt-Literatur und zu den zugeordneten Sondersammlungen waren zu beantworten.

Einführungen in die Benutzung der Bestände und der Kataloge wurden für acht Gruppen der »Universität des Dritten Lebensalters« (je vier Veranstaltungen im Frühjahr und im Herbst) veranstaltet.

Im Januar wurde der DOS-OPAC im Frankfurt-Lesesaal durch ein WIN-OPAC ersetzt. Im Februar wurde im Lesesaal ein Multimedia-Arbeitsplatz für Benutzer eingerichtet, wo verschiedene Frankfurt-CD-ROM nutzbar sind: Adressbücher, Interaktiver Stadtführer, Unterlagen zum geplanten Flughafenausbau usw.

Im November machte ein Filmteam des HR Aufnahmen unseres Originals für einen Bericht über einen Teilnachdruck der „Encyclopédie“ von Diderot.

Die Abteilungsseiten auf der Bibliotheks-Website konnten (in Zusammenarbeit mit der WWW-Redaktion) weiter ausgebaut werden. Somit stehen außer der Einstiegsseite zur Abteilung (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/ffm.htm>) nun ausführliche Informationen zu den Themen Frankfurt-Literatur, Frankfurter Drucke, Frankfurter Zeitungen, Frankfurter Vorlesungsverzeichnisse, Frankfurter Adressbücher, Frankfurter Kalender und Struwwelpeter zum Abruf bereit. Die Aktion soll für die zugeordneten Sondersammlungen fortgesetzt werden.

4.3 Restaurierung

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara wurden 265 Stücke (überwiegend Flugschriften und Einblattdrucke) restauriert.

Die Aktion »Not-Buch« (Bücherpatenschaften) läuft gut an. Die Abteilung Frankfurt verzeichnete die höchsten Spendeneingänge. Somit war es eine zunehmende –wenn auch angenehme Aufgabe - immer wieder neue „Notbücher“ herauszusuchen.

5 Afrika, Asien, Judaica

5.1 Erwerbung und Verwaltung der Bestände

Mit 1384 Einheiten lag der Neuzugang deutlich höher als im Vorjahr (1017). Neben der Erschließung dieser Materialien wurde auch die Umarbeitung von inaktiven oder schützenswerten HM 23, 24 und 25 Beständen fortgesetzt. Sie ist noch nicht abgeschlossen.

Für einen CD-ROM Katalog, den der Saur-Verlag mit unseren S 17 Beständen plant, wurde mit der Vorbereitung begonnen. Hierbei stellte sich heraus, daß bei der Konvertierung von PI nach RAK/HEBIS wesentlich mehr gravierende Fehler als erwartet aufgetreten sind, so daß der Gesamtbestand redigiert werden muß. Bis Ende Dez. konnte ca die Hälfte bearbeitet werden; es wurden ca 6.500 Korrekturen in PICA vorgenommen.

Im Februar wurden einige Hundert Titel in Sotho-Sprachen überprüft und korrigiert; sie hatten eine falsche Sprachzuordnung erhalten.

Die „Gesellschaft zur Förderung der Literaturen aus Afrika, Asien und Lateinamerika“ schenkte der UB ca 25 große Kisten mit Afrika-Titeln, die in der Abt. überprüft wurden. Ca 10 % waren noch nicht vorhanden; die dubletten Titel wurden an Benutzer verschenkt.

5.2 Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Umfang der Bestellungen und damit auch der Benutzer im Lesesaal ist erheblich angestiegen. 22.500 Besucher (im Vorjahr 14600) sprechen hier eine deutliche Sprache. Der Grund ist die ausschließliche Ausgabe der S 17 und Jud. Bestellungen im Orient-Lesesaal. Die Direkt-Verbuchung der online-Bestellungen bringt viel Mehrarbeit mit sich. Die frühere Öffnung des Lesesaals wird von den Benutzern nur minimal angenommen, verkürzt aber die Zeit für notwendige bibliothekarische Arbeiten außerhalb der Abteilung.

Die Anfragen per e-mail haben stark zugenommen und damit die Brief-Anfragen fast abgelöst. Spezialführungen für Studenten der Afrikanistik, Orientalistik, Japanologie und der Südostasienwissenschaften wurden auch wieder im WS 2001 durchgeführt.

Auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit den Dozenten wurden folgende Semesterapparate aufgestellt:

1. „Afrikanische Denkformen“ IV im SS und V im WS;
2. „Die orientalisch-islamische Stadt - ein Mythos“ Teil 2 im WS.

Folgende Ausstellungen wurden im Flur vor der Abteilung gezeigt:

1. „Souvenirs, Souvenirs“; mit Andenken der Kollegen von Reisen nach Afrika, Asien und dem Nahen Osten. Der Eröffnungsumtrunk fand am 17. Jan. statt; die Ausstellung fand regen Zuspruch.
2. Im Mai wurde eine Wanderausstellung zur Geschichte des YIVO-Instituts (Institute for Jewish Research, Wilna) gezeigt, die mit einem sehr gut besuchten Gastvortrag am 16. Mai eröffnet wurde.
3. Vom Juli bis Sept. wurde die Arbeiten von Frankfurter Wissenschaftlern afrikanischer Herkunft unter dem Titel „Afrikaner in Frankfurt“ ausgestellt.
4. Vom Okt. bis Mitte Dez. wurde in Zusammenarbeit mit einem Sammler dessen interessante 1001-Nacht-Sammlung gezeigt. Die Eröffnung fand mit Lesung und Musik am 31. Okt. im überfüllten Lesesaal statt.

VI Bibliothekar der Universität

1 Universitäres Bibliothekssystem

Mit dem Inkrafttreten der „Ordnung für das Bibliothekssystem der Johann Wolfgang Goethe-Universität“ (veröffentlicht im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr 9 vom 26.2.2001, S. 859 - 61) wurde auch formal eine Struktur beschlossen, die sich inhaltlich bereits seit zwei Jahren abzuzeichnen begann, und die dem gesamten Bibliothekssystem in den nächsten Jahren ein neues Aussehen geben wird. Die sich abzeichnende Eingliederung der Stadt- und Universitätsbibliothek in die Hochschule, die räumliche Verlagerung der Universität durch die beabsichtigte Aufgabe des Standortes Bockenheim sowie die sich stark verändernden Anforderungen aufgrund des Umbruchs im wissenschaftlichen Publikationswesen bedingen grundsätzliche Neuüberlegungen. Der bisherige Dualismus zwischen Zentralbibliothek (auch davon gibt es in Frankfurt bisher 2) und einer Vielzahl kleiner oder mittlerer dezentraler Bibliotheken ist aufzugeben und wird auch aufgegeben. An seine Stelle tritt ein einheitlich strukturiertes Bibliothekssystem mit einer in ihren Aufgaben zukünftig reduzierten Zentralbibliothek und 5 bis 6 Bereichsbibliotheken, die für die universitäre Informationsversorgung primär verantwortlich sind. Ein völlig zentrales Modell wäre schon aufgrund der weit auseinanderliegenden Standorte illusorisch.

Allerdings – und hier gilt es noch Überzeugungsarbeit zu leisten – kann ein solches Modell nicht funktionieren, wenn jede Teilstruktur auch organisatorisch von Kommissionen oder Ausschüssen bestimmt werden kann, die völlig divergierende Interessen repräsentieren.

Eine zukünftige Zentralbibliothek (angesiedelt auf dem I.G. Farben Gelände) wird drei wichtige Funktionen übernehmen. Einmal sind zentrale Dienste für das gesamte System zur Verfügung zu stellen (automatisiertes Bibliothekssystem, zentrale Server für Hochschulschriften, Beschaffung und Verfügbarmachung elektronischer Informationen, Schulung und Fortbildung, um nur Beispiele zu benennen) zum zweiten ist eine adäquate Betreuung der historischen und Spezialbestände sicherzustellen und drittens sind die regionalen und überregionalen Dienstleistungen (HEBIS-Verbund, Sondersammelgebiete, Sammlung Deutscher Drucke) dort zu konzentrieren. Den dezentralen Fachbibliotheken obliegt hingegen die Aufgabe, in engem Zusammenwirken mit den Fachvertretern die hochschulspezifischen Belange bis hin zur Ebene der einzelnen Lehrstühle abzudecken.

1.1 Bibliotheksinformationssystem

In beiden Zentralbibliotheken wird seit 1995 das in der Leihverkehrsregion Hessen – Rheinhesen einheitlich verwendete Softwaresystem PICA eingesetzt. Während es anfangs inneruniversitär erhebliche Widerstände gab, dies auch auf die dezentralen Bibliotheken auszudehnen, hat sich die Situation inzwischen völlig umgekehrt. Die Teilnahme an PICA ist bis auf wenige Ausnahmen selbstverständlich geworden, so dass der lokale OPAC seiner Funktion eines echten Gesamtkataloges zumindest der aktuellen Bestände der universitären Einrichtungen gerecht wird. Die bibliothekarische Verantwortlichkeit für den Betrieb ist bei der Abteilung „elektronische Dienste“ der Stadt- und Universitätsbibliothek“ angesiedelt, wobei hier anzumerken ist, dass der Begriff LBS (Lokales Bibliothekssystem) auch noch die Betreuung der Fachhochschule sowie der theologischen Hochschule St. Georgen umfasst.

Der Ausbau des Systems schreitet insofern voran, als neben der klassischen Funktion der Erschließung inzwischen auch das Erwerbungsmodul ACQ zunehmend in den dezentralen Bibliotheken Verwendung findet. Alleine dadurch wird die Erwerbungs koordinierung wesentlich vereinfacht, da alle Beschaffungen schon ab dem Zeitpunkt der Bestellung universitätsweit eingesehen werden können. Darüber hinaus wird an vier dezentralen Stellen (Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften, Bibliothekszentrum Niederursel, Medizinische Hauptbibliothek, Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) auch das Ausleihmodul OUS eingesetzt. Weitere An-

wendungen sind hier jedoch kurzfristig nicht geplant, da der Präsenzcharakter der dezentralen Bibliotheken Vorrang haben soll. Es versteht sich fast von selbst, dass in diesem Zusammenhang umfangreiche Schulungsmaßnahmen notwendig wurden.

Im Bereich der Formalerschließung ist noch als Besonderheit zu erwähnen, dass für die Einbeziehung kleinerer Lehrstuhlbibliotheken ein Modell entwickelt wurde und mittlerweile auch vielfach praktiziert wird, bei dem studentische Hilfskräfte jeweils vor Ort bei Neubeschaffungen lediglich Lokaldaten anhängen, die Bücher in den Fällen, in denen keine Fremdleistung zur Verfügung steht, hingegen von der zuständigen Fachbibliothek zu bearbeiten sind. Es ist davon auszugehen, dass somit inzwischen mehr als 95% aller beschafften Materialien in dem lokalen OPAC nachgewiesen sind.

1.2 Elektronische Fachinformation

Nicht zuletzt durch die Aktivitäten des HEBIS-Konsortiums konnte die campusweite Verfügbarkeit elektronischer Informationsquellen wiederum deutlich gesteigert werden. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen dabei Datenbanken und Zeitschriften, aber in ausgewählten Fällen auch Volltexte oder Dokumente anderer Art. Für die Benutzerrinnen und Benutzer ist in der Regel überhaupt nicht zu erkennen, ob es sich bei dem jeweiligen Angebot um eine lokale, campusweite Lizenz oder einen Konsortialvertrag handelt.

Nimmt man bei den Zeitschriften alles zusammen, so stehen den Angehörigen der Universität über 5000 lizenzierte Zeitschriften sowie weitere knapp 2000 kostenfreie Titel zur Verfügung. Mit diesem Angebot kann die Universität inzwischen sogar im internationalen Maßstab mithalten.

Aber auch Nachschlagewerke und vergleichbare Materialien werden zunehmend im Netz zur Verfügung gestellt (Beispiel: Oxford Englisch Dictionary oder Thesaurus Lingua Latinae).

Die Idee der Campuslizenz (d.h. der grundsätzlich mögliche Zugriff für alle Angehörigen der Hochschule) steht dabei immer im Mittelpunkt. Jedoch gibt es auch Konstellationen, in denen aus wirtschaftlichen Erwägungen von diesem Prinzip abgewichen werden muss. Beispiel hierfür ist etwa die Datenbank „Psychinfo“ deren Preis für eine Campuslizenz in keinem Verhältnis zu dem Nutzen steht, den diese für „Nicht-Psychologen“ darstellt. Deshalb wurde hier eine auf den Zugriff aus den einschlägigen Instituten reduzierte Lizenz erworben.

Ein besonderes Problem stellt in diesem Zusammenhang die Einhaltung von Verträgen dar. Immer dann, wenn der elektronische Zugriff (insbesondere bei cross access) an Nicht-Abbestell-Klauseln gebunden ist, bringt dies bei einer dezentralen Ressourcenverantwortung Probleme mit sich. Von Seiten der Zentralbibliothek wurden deshalb Aktivitäten eingeleitet, die Verantwortlichkeit für die Abwicklung des gesamten „Zeitschriftengeschäftes“ durchgängig zu zentralisieren. Die positiven Ergebnisse, die hier insbesondere die Senckenbergische Bibliothek im Zusammenhang mit dem Bibliothekszentrum Niederursel vorzuweisen hat, geben zu der Hoffnung Anlass, dass zumindest andere naturwissenschaftliche Fachbereiche sich diesem „Modell“ anschließen.

2 Fachbibliotheken

Wie immer in einer Umbruchsituation, ist es schwer, einheitliche Maßstäbe für die Darstellung zu finden. Die traditionell schon bestehenden Einrichtungen, geführt als Abteilungen der Zentralbibliothek (Medizinische Hauptbibliothek, Bibliothekszentrum Niederursel) sind deshalb im Abschnitt V „Sonderabteilungen“ der StUB bzw. im Bericht der SeB abgehandelt. Erwähnung finden somit hier diejenigen Einrichtungen, die sozusagen im Rahmen der neuen Bibliotheksordnung im Berichtsjahr ihren Betrieb tatsächlich aufgenommen haben. Ebenso fehlt noch die konzipierte Fachbibliothek Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften, die formal erst zum 1. Januar 2002 in Betrieb gehen wird.

2.1 Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Nach mehrjährigem planerischem und organisatorischem Vorlauf nahm das BzG zu Beginn des Sommersemesters seinen Betrieb auf. Durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten innerhalb des Poelzig Gebäudes kam es nicht nur zur Zusammenführung der Bibliotheken der Fachbereiche 6,7,8,10, des Archäologischen Instituts, des Instituts für Klassische Philologie sowie der Institute für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, sondern sukzessive konnten auch neue Dienstleistungen wie etwa die edv-gestützte Ausleihe oder vollausgestattete Multimedia-arbeitsplätze angeboten werden. Durch die Integration des Personals stehen nun 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Abwicklung der angebotenen Dienstleistungen zur Verfügung. Da vorher bereits im Zuge des Umzugs in beachtlichem Umfang Aussonderungen vorgenommen wurden, beläuft sich der Bestand etwa auf 800.000 Bde.

Der größte Vorteil der neuen Bibliothek liegt sicherlich in den geradezu dramatisch erweiterten Öffnungszeiten. Diese sind auf Mo – Fr 9.00 bis 22.00 Uhr und Sa 10.00 – 18.00 Uhr festgelegt. Hinzu kommt die große Zahl von 850 gut ausgestatteten Arbeitsplätzen, die diese Bibliothek auch für Studierende anderer Fachrichtungen attraktiv machen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Kopiergeräte von der StUB angemietet wurden, so dass an beiden Standorten die gleichen Kopierkarten Verwendung finden können.

Allerdings zeigen sich in der Konzeption nach der Inbetriebnahme auch deutliche Mängel, die von bibliothekarischer Seite immer vorhergesagt wurden, jedoch kein Gehör fanden. Eine Bibliothek mit 18 Ein- und Ausgängen kann unter Abwägung der Aspekte einfacher Zugang und Bestandssicherung nur funktionieren, wenn entweder ein exorbitant hoher Anteil an Mitteln für Aufsichtspersonal zur Verfügung steht, oder wenn der Bestandssicherung nur nachrangige Bedeutung eingeräumt wird. Es wird sich noch zeigen, wie dieses Dilemma zu lösen ist.

2.2 Kunst- und Musikbibliothek

Die Kunst- und Musikbibliothek (KMB) hat am 1. Januar 2001 ihren Betrieb aufgenommen. Sie ist eine Gemeinschaftsleistung der Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) und des Kunstgeschichtlichen Instituts (KGI) sowie der Institute für Kunstpädagogik, Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Auftrag der KMB ist es „... umfassend Literatur und andere Medien für Forschung, Lehre und Studium im Bereich Kunst, der Musik sowie ihrer Nachbardisziplinen zur Verfügung [zu stellen]“. Die Kunst- und Musikbibliothek ist als Fachbibliothek Teil des Bibliothekssystems der Goethe-Universität. Sie wird durch die Zusammenführung der Bestände der beteiligten Institutsbibliotheken sowie des kunstgeschichtlich relevanten Bestandes der Universitätsbibliothek errichtet.

Die Kunst- und Musikbibliothek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek. Für die an ihrer Errichtung beteiligten Institute hat sie auch die Funktion einer Institutsbibliothek.

Mit der Zusammenführung der Bestände dieser, verschiedene Wissenschaftsgebiete betreffende Bibliotheken ergeben sich für die Benutzer aus Forschung, Lehre und Studium, aber auch aus der interessierten Öffentlichkeit komfortable Nutzungsbedingungen für gezielte Informationsgewinnung im Bereich Kunstgeschichte und Musik. Durch die Bündelung von finanziellen, materiellen, personellen und fachlichen Ressourcen aller beteiligten Bereiche entsteht eine leistungsfähige, benutzer- und serviceorientierte Bibliothek. Neben den originären Bibliotheksaufgaben wird sie darüber hinaus bemüht sein, den Dialog der Wissenschaftsgebiete untereinander sowie zwischen Bevölkerung und Universität durch Veranstaltungen, Angebote und Projekte zu beleben. Basis für die gesamte Arbeit der KMB ist die Einführung eines einheitlichen, modernen, bibliothekarisch professionellen Bearbeitungsprozesses für alle vorzuhaltenden Medien. Dies führt insgesamt zu einer wesentlichen Verbesserung der Recherche- und Benutzungsmöglichkeiten, da der Bestand künftig via Internet recherchierbar sein wird.

Zur möglichst zügigen Umsetzung ihrer Ziele ist es für die KMB im Moment von größter Bedeutung, Zeit- und Planungsrahmen für den Bezug gemeinsamer geeigneter Räumlichkeiten im Kerngebiet festzulegen. Dies ist die notwendige Ausgangsposition für eine sinnvolle konzeptio-

nelle Planung hinsichtlich eines gemeinsamen integrierten Geschäftsganges, effizienten Personal- und Mitteleinsatzes sowie service- und benutzerorientierter Informationsdienstleistungen. Die Schwachstelle dieser Bibliothek ist zur Zeit noch die fehlende räumliche Perspektive. Bedingt durch die Planungen zur Verlagerung der Universität werden sozusagen im Monatsrhythmus neue Ideen konzipiert, aber ebenso schnell wieder verworfen.

Trotzdem konnten eine Reihe wichtiger Verbesserungen erzielt werden, die sich jedoch allesamt zur Zeit noch auf das Institut für Kunstgeschichte konzentrieren müssen, da nur dort ein bescheidener Spielraum für Flächenerweiterungen gegeben ist.

Gelungen ist hier insbesondere auch die Integration aller Erwerbungsaktivitäten, so dass für das Fach Kunst und Kunstgeschichte ein Erwerbungsetat von fast 210.000 DM zur Verfügung stand. Zudem hat die im Berichtsjahr neu eingestellte Leiterin, Frau Christiane Schaper, erhebliche Anstrengungen unternommen, um die vorhandenen Zettelkataloge einer Retrodigitalisierung zu unterziehen. Es zeichnet sich ab, dass hier 2002 mit positiven Ergebnissen zu rechnen ist.

3 Koordinierung des Bibliothekssystems

Die klassische Funktion der Koordinierung über mehr oder weniger verbindliche Absprachen mit unterschiedlichen Beteiligten ist zugunsten einer wesentlich fester gefügten Organisation entfallen. Da auch der frühere „Ständige Ausschuss für das Bibliothekswesen“ im Zuge des novellierten Hochschulgesetzes „keine Nachfolge“ gefunden hat, ist die weiterhin bestehende wichtige Aufgabe die Abgabe von Stellungnahmen im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen. Hier wurde der „Bibliothekar der Universität“ wiederum häufig in Anspruch genommen.

Zu den Koordinierungsaufgaben gehört auch die Neuregelung der Ablieferungspflicht von Dissertationen. Im Berichtsjahr entschlossen sich die naturwissenschaftlichen und die philologischen Fachbereiche, die Ablieferung von Dissertationen in elektronischer Form ausdrücklich zuzulassen. Nicht zulässig ist dies jetzt nur noch bei den Juristen und den Wirtschaftswissenschaften, wobei in einem Fachbereich, der sich permanent mit e-financing, e-commerce, e-mobile und ähnlichen Schlagworten nach außen darstellt, die Zurückhaltung in diesem Punkt schon etwas seltsam anmutet.

Ausgeliefert wurde im Berichtsjahr auch der 9. Band der Hochschulbibliographie (Zeitraum 1996 – 98). Er ist allerdings der Letzte seiner Art. Das Aufnahmeverfahren wurde völlig umgestellt und für die Zeit ab 1999 werden die Publikationen der Hochschulangehörigen im lokalen Bibliothekskatalog nachgewiesen, können allerdings bei Bedarf auch separat dargestellt werden.

VII Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

1 Veranstaltungen, Ausstellungen

Auch im Berichtsjahr beteiligte sich die Bibliothek wiederum am „Tag der offenen Tür“ der Stadt Frankfurt am Main sowie mit erheblichem Aufwand an Durchführung und Betrieb des „IBLC“ auf der Frankfurter Buchmesse. Ebenso wirkte die Bibliothek an der Durchführung des „Hessischen Bibliothekstages“ in Kassel mit, und der Hessische Zentralkatalog beteiligte sich schon fast traditionell an dem Gemeinschaftsstand der Pica Verbände auf dem Deutschen Bibliothekartag in Bielefeld.

Mehrfach auf Konferenzen war die Bibliothek zudem im Zusammenhang mit ihren vielfältigen Digitalisierungsprojekten und den Sondersammelgebietsaktivitäten durch verschiedene Mitarbeiter (innen) vertreten.

Der Direktor der Bibliothek hielt darüber hinaus Vorträge auf folgenden Veranstaltungen:

91. Deutscher Bibliothekartag (Bielefeld): *Chancen und Risiken der Weiterentwicklung von Verbundsystemen (6.4.01)*

European Conference on Digital Libraries (Darmstadt): *Digital Libraries and their Users (8.9.01)*

5. Sun summit (München): *Nutzungsverhalten bei elektronischen Informationsangeboten in Hochschulen (28.9.01)*

2. IBLC Symposium im Rahmen der Frankfurter Buchmesse (Frankfurt am Main): *Organisational Concepts for Information Supply in German Universities (14.10.01)*

ETH Zürich: *Haben Verbände in der Digitalen Bibliothek eine Zukunft? (21.11.01)*

1.1 Eigene Ausstellungen

17.01.2001 – 28.02.2001	„Souvenirs“, „Souvenirs“ mit Andenken der Kollegen von Reisen nach Afrika, Asien und dem Nahen Osten
31.01.2001 – 28.02.2001	Kultur gegen Hass, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt Literaturbilder von Alexander Steffes aus dem Zyklus „Menschenwürde – Freiheit des Geistes“
09.05.2001 – 15.06.2001	Robert Gernhardt: Dichter, Maler und Zeichner Ausstellung zur Öffentlichen Vorlesung im Rahmen der Stiftungsgastdozentur Poetik der Johann Wolfgang Goethe-Universität
16.05.2001 – 16. Juni 2001	Wissenschaft des Ostjudentums. Ausstellung des Seminars für Judaistik d. Univ. Frankfurt a.M.
27.06.2001 – 15.08.2001	Herausragende Erwerbungen der Stadt- und Universitätsbibliothek seit 1975. Ausstellung anlässlich des Ausscheidens von Dr. Andreas J. Werner aus dem aktiven Dienst
15. 10. 2001 – 30.11. 2001	Afrikaner in Frankfurt: Texte und Bilder
31.10.2001 – 30.11. 2001	Tausendundeine Nacht gestern und heute: eine Ausstellung in der Orient-Abteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

08.11.2001 – 03.01.2002 „...niemals Lebenserinnerungen schreiben“. Hans Erich Nossack in Frankfurt a.M. und an anderen Orten

1.2 Beteiligung an fremden Ausstellungen

28.10.2000 – 25.02. 2001 Aus Aufrichtiger Lieb Vor Franckfurt. Patriziat im alten Frankfurt
Frankfurt am Main, Historisches Museum. *Bet. mit: 6 Handschriften und 6 Drucken*

13.12.2000 – 11.02.2001 Karlsverehrung in Frankfurt am Main.
Frankfurt am Main, Dommuseum *Bet. mit: 11 Handschriften und einer Inkunabel*

30.12.2000 – 04.03.2001 A dios, 2000 – Gott im Bild
Frankfurt am Main, Museum für Angewandte Kunst. *Bet. mit: 2 Drucken und ein Faksimileblatt*

12.05.2001 – 24.06.2001 Zeiten – Kleider, Kleider – Zeiten
Oberhessisches Museum, Gießen, Altes Schloß. *Bet. mit: 8 Bänden der Zeitschrift „Journal d. Luxus u. d. Moden“*

30.05.2001 – 16.07.2001 Struwelpeter macht Reklame
Heinrich-Hoffmann-Museum, Frankfurt *Bet. mit: Intelligenz-Blatt der freien Stadt Frankfurt, 1845, 2. Halbj.*

06.07.2001 – 14.10.2001 „Platz da!“. Durch Zeiten und Räume der Frankfurter Saalbau
Historisches Museum der Stadt Frankfurt *Bet. mit: 5 Konzertprogramme, 1862 – 1924, und 5 Porträts aus der Sammlung F.N. Manskopf*

07.07.2001 – 19.08.2001 Erfurt, ein spätmittelalterliches Wissenschaftszentrum
Erfurt, Städtischer Kulturhof Krönbacken *Bet. mit: 1 Handschrift*

20.07.2001 – 25.07.2001 Heinrich-Hoffmann-Ausstellung
Schule am Jugendhilfezentrum St. Anton, Riegel
Bet. mit: 18 modernen Werken (Struwelpeter-Ausgaben, Struwelpeteriaden, Faksimiles usw.)

05.08.2001 – 30.10.2001 Pilgersfrau und Pilgersmann
Museum der Stadt Worms. *Bet. mit: 2 Handschriften-Faksimiles*

07.10.2001 – 27.01.2002 Europas Mitte um 1000
Mannheim, Reiss-Museum. *Bet. mit: 1 Handschrift*

15.10.2001 – 28.02.2002 Schwarz-Weiß & Braun nebst Verwandtes – Die Publizistenfehde...
Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums, Frankfurt a.M. Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse. *Bet. mit: 2 Flugschriften von F. Stoltze und K. Braun*

- 11.11.2001 – 27.01.2002 Blut – Symbol der Macht, des Glaubens und der Krankheit
Frankfurt am Main, Schirn Kunsthalle und Museum für
Angewandte Kunst. *Bet. mit: 6 Inkunabeln*
- 11.11.2001 – 13.02.2002 „Leuchtendes Zauberschloß aus unvergänglichem Material“
Hofmannsthal und Goethe“
Freies Deutsches Hochstift /Goethe-Haus Frankfurt/Main *Bet.
mit: Theaterzettel vom 29.05.1918;Urfaust, Schauspiel Frank-
furt, Inszenierung Karl Zeiss Mappe „Grillparzer im Bilde“*
- 14.11.2001 – 26.01.2002 „...ein lebhaft empfindender, fein gebildeter Musiker.“ Otto
Dessoff (1835-1892) –ein Dirigent, Komponist und Wegge-
fährte von Johannes Brahms“
Badische Landesbibliothek Karlsruhe *Bet. mit: Noten*
- 16.12.2001 – 07.04.2002 Ernst der Fromme (1601 – 1675)
Gotha, Ausstellungshalle von Schloß Friedenstein *Bet. mit: 1
Handschrift*

2 Veröffentlichungen der Bibliothek

1. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Hrsg. von Wilhelm R. Schmidt.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd. 40 (2000) 2001. Bearb. von Doris Marek, Susanne Pröger.
2. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft 1990-2000. An International Bibliography of German Literature and Literary Studies. Auf CD-ROM. Retrieval Software unter Windows.
Frankfurt a.M.: Klostermann 2001.
3. Bibliographie Linguistischer Literatur/Bibliography of Linguistic Literature (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik.
Frankfurt a.M.: Klostermann.
Bd. 26 (2000) 2001 und Nachträge früherer Jahre. Bearb. von Elke Suchan, Heike Westermann und Marc-Oliver Vorkörper.
4. CCL. Current Contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften.
Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. 29 (2001).
5. 53. Frankfurter Buchmesse 10.10.-15.10.2001. 53. Frankfurt Book Fair October 10-15 2001. International Booksellers and Librarian Centre - IBLC. Information, Kommunikation - Information, Communication. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 2001
6. Robert Gernhardt. Dichter, Maler und Zeichner. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 9. Mai – 15. Juni 2001. Ausstellung und Begleitheft: Carl Paschek.
Frankfurt a. M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 2001. 96 S.
(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für Poetik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M. Bd. 27.)
ISBN 3-88131-094-0

7. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen. München (usw.): Saur. Bd. 23 (1999) 2001. Berichtsjahr 1999 mit Nachträgen ab 1965.

8. Sabine Brenner, Gertrude Cepl-Kaufmann, Martina Thöne. Ich liebe nichts so sehr wie die Städte ... Alfons Paquet als Schriftsteller, Europäer, Weltreisender. Frankfurt a. M.: Klostermann 2001. 191 S. (Frankfurter Bibliotheksschriften. Hrsg. von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek. Bd. 9.) ISBN 3-465-03174-1

9. Schmidt, Wilhelm R. und Irmtraud Wolcke-Renck: Deutsch-Südwest-Afrika: Fotos aus der Kolonialzeit 1884 – 1918. Erfurt: Sutton Verl, 2001. 144 S.

VIII Statistische Angaben

1 Allgemeine Entwicklung

1 Bestand und Zugang

a	Gesamtbestand	4.205.467
	darin –Inkunabeln	2.702
	- Dissertationen	195.996
	Lehrbuchsammlung	32.519
	- Handbibl. u.	312.873
	Handmag. in Bdn..	
	- Handschriften u.	10.112
	Hs.-Fragmente	
	-Autographen	35.567
	-Nachlässe	241
b	Zugang (phys. Einh.)	
		68.957
c	Lfd. Zeitschriften	7.789
d	Mikroformen	
	(Bestand)	647.798
e	Benutzung	
	(Gesamtzahlen)	
	- Bestellungen	873.581
	- Bände	896.995
	- aktive Leser	38.142
	- davon neu	9.760

1.2 Etatentwicklung

a	Erwerbung	5.731.688
b	davon Einband	386.494
c	Personalmittel	19.349.930
d	Ausg. insges.	32.028.951
e	Davon Fremdmittel	5.534.873

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen

1	Stadt- u.Uni.Bibl.	
	a) Beamte	130
	b) Angestellte	57
	c) Arbeiter	3,5
2	Bibl.-Schule	
	a) Beamte	8
	b) Angestellte	2
3	Hess.Zentralkat	
	a) Beamte	15,5
	b) Angestellte	7

1.3.2 Sonstige Stellen

a	Stellen mitgebäudebezogenen Aufgaben (in 1.3.1)	10,66
b	ABM-Kräfte	
c	Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. stud. Hilfskräfte	13,6
e	Referendare	0,75
f	Bibliotheksinspektoren-anwärter.-	1
g	Bibliotheksassistenten-anwärter.-	1,33
h	Sonstige Auszubildende und Praktikanten	2
a	DFG-Stellen	2,7
b	Sonstige Drittmittelstellen	0,58

2 Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a Bestand und Zugang nach Materialien (DBS)

	Bestand am 31.12.01	Zugang
Bücher, Zss		
Zeitungen	3.127.525	43.703
Diss. (phys. Einh.)		
-gedruckt	195.996	1.801
Mikroformen	25.993	611
Karten und Pläne nach Blättern	6.460	17
Noten nach phys. Einheiten	126.625	270
Handschriften n. Einzelstücken	10.112	0
Inkunabeln	2.702	0
Tonträger n. Einzelstücken	5.435	78
Dias u. Arbeits-transparente	2.201	1
Filme u. Videos (phys. Einh.)	168	3
Sonstiges n. phys. Einh.-		
- Mikroformen (Einzelstücke)	647.798	21.618
Sonstige Materialien (phys. Einh.)	17.874	689
b Zeitschriften (DBS) lauf. ZSS und-Zeitungen n. Titeln		7.789
Ausgaben f. lauf. gehalt. Zss. u. Zeitungen neu hinzugekommene		2.735.264
Zss u. Zeitungen abgeschl. Zss u Zeitungen n. Titeln		379
		431

c Zugang und Ausgaben nach Art der Erwerbung (DBS)

	Zugang nach phys. Einheiten	Ausgaben. o. Einband In DM
Kauf	55.016	5.333.195
Tausch	1.602	18
Pflicht	5.588	11.981
Geschenke	6.751	
Summe	68.957	5.345.194
darunter		
Fremdmittel ausländ.	7.973	1.086.944
Materialien	22.283	2.852.713
Lücken- oder Rückergänz.	2.659	255.935
Reihenwerke und Forts.	6.140	604.673

<i>d Gesamtausgaben im Vergleich</i>			
	2001 DM	Anteil in %.	2000 DM
1 Zss. u. Forts.			
a) Zs Abos incl. MF u. CD-ROMs	2.735.264	51,2	2.393.966
b) lfd.Reihen u. Fortsetz.	604.673	11,31	608.501
Zwischensum.	3.339.937	62,48	3.002.467
2 Mono.	1.241.302	23,22	1.154.467
3 Lücken- ergänz.	255.935	4,79	254.499
4 Mikro- formen	272.088	5,09	206.251
5 Sonst.	235.914	4,41	99.505
Zwischensum.	5.345.176	100	4.717.189
Verrechnungstausch	18	0	414
Gesamtsum	5.345.194	100	4.717.603
Darin enthalten			
a) SDD-	163.950	3,07	171.065
b) DFG	922.994	17,27	875.165

e Ausgaben für Erwerb nach Fächern (DBS)

	Ausg.f. insg.	Kauf (in voll. DM) davon Bücher	davon Zss. u. Zeitung.
Allgem.	626.835	67.811	336.075
Philosophie	67.897	36.619	24.405
Psychol.	97.465	36.897	60.047
Religion	45.934	23.634	20.794
Theologie			
Soziologie, Ges.-Wiss..	93.760	24.040	63.670
Politik,, Verwaltung	89.142	23.895	62.601
Wirtschaft , Arbeit	567.824	218.829	248.575
Recht	421.026	303.433	55.799
Erziehung , Bildung,	67.290	33.347	27.327
Volks- , Völkerkde	298.262	176.150	110.746
Natur, Naturwiss.	0	0	0
Mathem.	0	0	0
Informatik	68.573	35.343	16.994
Medizin	906.800	49.783	714465
Energie- Maschinen- Fertig.T.	0	0	0
Landwirt- Schaft.	312	0	312
Nachrich- ten- u. Ver- kehrstechn.	13.700	3.338	7.412
Umwelt- schutz,	2.786	122	2.664
Architektur	5.936	1.858	2.528
Bild.Kunst	121.797	88.678	30.280
Photograph			
Musik,	306.451	130.653	116.450
Theater, Tanz, Film			
Sport, Spiele	399	309	90

Sprach- u. Lit- wiss. Allg.	411.394	173.165	228.529
Anglistik	73.533	33.448	13.919
Germanistik.	407.242	204.385	85.278
Romanistik	45.843	29.646	14.577
Klass.Philol.	30.583	23.279	5.523
Slawistik	20.112	10.149	9.778
sonst.	284.805	225.678	52.937
Sprachen			
Archäologie, Vorgesch.	178.385	98094	49.924
Geschichte			
Sozial- und Wirtsch.-Ges	22.848	9.794	3.397
Geographie , Reisen, Atlanten	67.679	23.013	28.887

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekaufte Bücher nach Bänden.	gekaufte Zss. und Zeitungen (Abo)-
Allgemeines	771	525
Philosophie	424	70
Psychologie	540	84
Religion und Theologie	265	83
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	555	116
Politik, öfftl. Verwalt., Militär	450	212
Wirtschaft, Arbeit	1.584	442
Recht	2.366	264
Erziehung, Bildung, Unterricht	668	91
Volks- und Völkerkunde	2.381	396
Naturwissenschaften allg.	0	0
Mathematik	0	0
Informatik,	517	52
Medizin,	458	497
Nachrichten- und Verkehr-	19	36
Umweltschutz, Raumord.,	2	8
Architektur	9	19
Bildende Kunst,	796	43
Photographie		
Musik, Theater, Tanz,	5.332	642
Film		
Sport, Spiele	2	1
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwiss.	2.177	673
Anglistik	396	54
Germanistik	2.229	298
Romanistik	473	91
Klass. Sprach- u. Lit.w.	261	21
Klassische Philologien		
Slawistik	184	42
Sprach- und Literatur- Wiss. sonst. Sprachen	2.747	358
Archäologie, Vorgeschichte,		
Geschichte	1.058	203
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte-	24	9
Geographie, Heimat- und Länderk, Reisen, Atlanten	200	83

g. Bestandsentwicklung in den letzten 6 Jahren

1. Bücher - und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss).

	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Gesamtzugang	43.703	44.414	47.429	46.440	50.794	55.609
Davon aus Mitteln der DFG	11.568	7.001	10.903	7.442	8.237	9.439

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Gesamtzugang	23.289	24.788	25.461	33.911	28.128	31.320
Davon aus Mitteln der DFG	3.681	3.939	3.920	2.530	5.363	5.496

2.1.3 Katalogisierung				I. Zahl der beschrifteten Einheiten	77.948
Alphabetische Katalogisierung				- Neuzugang	57.281
a. Zahl der katalogisierten Werke	77.682			- Umarbeitungen	13.430
davon: Neuzugang	67.968			- Ersatz	7.237
Altbestand	9.714				
Zeitschriftenverzeichnis				2.3 Informationsdienste der Benutzungsabteilung	
a. Zahl der neu gemeldeten Titel	1.138			2.3.2 Signier- und Bibliophierdienst	
b. Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben				a. Signierpflicht	
- StuB	1.645			b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem ALV (gebender LV)	34.709
- SeB	964			- Direktbestellung (BRD)	32.646
- Bibliothekar. Einrichtungen d. Universität und sonst. Inst.	904			- Internat. LV	1.118
c. Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	164.003			- Leitbibliotheken	945
Sachkatalogisierung				c. Zahl der für den PLV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	8.220
Beschlagwortete Titel (ca.)	15.000				
Neue Normdatensätze	951			2.3.3 Digitale Informationsdienste	
2.2 Technische Buchbearbeitung				<i>Elektronische Zeitschriften</i>	
2.2.1 Einbandstelle				Abonnements (StUB, SeB) Titel:	5400
I. Ausgaben für Bucheinband und Bestandserhaltung insgesamt (DM)	386.494			Zugriffe aus der Universität Frankfurt	136.648
II. Zahl der bearbeiteten Einheiten insgesamt	14.392			<i>Datenbanken</i>	
a. Neueinbände (Erstbindung)				CD-ROM im Netz (StUB, SeB) Titel:	188
- Zahl d. bearb. Einheiten	9.164			<i>WWW-Datenbanken (StUB, SeB)</i> Titel:	66
davon - Leineneinbände	6.612				
- Gewebeschuren	2.398			Elektronische Kataloge	
- Zeitungsbinden	154			<i>Web-OPAC (StUB, SeB, Fachbereiche)</i>	
b. Bestandserhaltung				Zugriffe	570.804
- Zahl d. bearb. Einheiten	4.034			Anzahl der Suchen	2.211.145
davon - Restaurierungen	2.015			Online-Bestellungen	157.008
- Reparaturen	2.019			Digitalisierter Zettelkatalog	
c. Zusätzliche buchtechnische Maßnahmen				Zugriffe	
- Zahl. d. bearb. Einheiten	1.194			Bestellungen (StUB)	
davon - Folien	652				
- Kassetten und Kästen	542			Internet-Angebot Zugriffe ohne Bilder)	
2.2.2 Restaurierungswerkstatt				http://www.stub.uni-frankfurt.de	
1. Zahl der restaurierten Objekte insgesamt	304			Zugriffe ohne images	1.130.649
davon - Lederbände	36			http://www.seb.uni-frankfurt.de	
- Pergamentbände	6			Zugriffe ohne images	176.095
- Gewebebände	8			http://www.bibliothek-intern.uni-frankfurt.de	73.977
- Pappbände	147				
-Autographen/Einblattdrucke	107			Hessische Bibliographie	42.332*
Papierrestaur./Blätter	3750			Koloniales Bildarchiv	3.002*
zusätzl. bucht. Maßnahmen				*erst ab September 2001	
- Passepartouts	350				
Mappen/Schuber	23				
2.2.3 Beschriftung					

2.4 Benutzung			<i>Lehrbuchsammlung</i>	
			Bestand am 31.12. d. Berichtsjahres	23.519
			Zugang im Berichtsjahr (Bde)	3.220
			Abgang im Berichtsjahr (Bde)	4.691
			Ausgaben für Erwerbung in DM	260.219
			Benutzung im Berichtsjahr	
			Zahl der Öffnungstage im Jahr	247
			Zahl der Öffnungsstunden pro Woche	41
			Entleihungen nach physischen Einheiten	153.901
2.4.1. Benutzer			2.4.4 Auswärtiger Leihverkehr	
a. Zahl der eingetragenen Benutzer	112.647		<i>a. Gebender Leihverkehr</i>	
b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	38.142		1. Zahl der erhaltenen Bestellungen	88.669
c. Benutzerstruktur			2. Zahl der pos. erl. Best.	66.706
1. Allg. Benutzer und Firmen	7.248		3. davon d. Kopien erl.	44.322
2. Auswärtige Benutzer	911		4. Zahl d. neg. erl. B.	21.963
4. Auswärtige Bibl. im Leihverkehr	632		5. Zahl der pos. erl. Best. nach phys. Einheiten	23.657
5. Behörden und Verlage in Frankfurt	90			
6. Hochschullehrer und Sonderbenutzer	800		<i>b. Nehmender Leihverkehr</i>	
8. Stadt- und Universitätsbibliothek, Bibliotheksschule	329		1. Zahl der abges. Bestellungen	12482
9. Universitätsinstitute	291		2. Zahl der pos. erl. Best. insgesamt	11.404
10. Studenten Universität Frankfurt	24.243		3. Zahl der davon durch Kopien erl. Best. insges.	3.714
11. Sonstige Studenten	3.598		Zahl der negativ erl. Best. insges.	1.033
			Zahl der pos. erl. Best. nach phys. Einheiten	8.245
Öffnungszeiten				
a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	300			
b. Zahl der Öffnungsstd. pro Woche	69			
2.4.2 Magazin			2.4.5 Kopierdienst, Fotolabor	
Anteil der geschl. Magazinbest. in %	85 %		a. Zahl der angef. Kopien	385.736
			b. angefertigte Mikrofilmaufnahmen	9.903
			c. Zahl der Positivabzüge	315.229
2.4.3 Benutzung am Ort			3. Bibliothek und Bibliothekssystem	
<i>Präsenzbestände</i>			3.1 Universitäres Bibliothekssystem	
a. Aufstellung: Präsenzbest. %	15 %		a. eingeschr. Studenten (SS 2000)	35.900
b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinderbänden	-310.000		b. Zahl sämtlicher dezentraler Bibl.*	137
c. Positive Erledigungen Lesesäle	201.589		c. Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12.	3.213.545
davon Lesesäle	127.393		d. Im Berichtsjahr* lfd. geh. Zeitschr.	7.262
davon Handmagazine	74.196		e. Ausgaben für Erwerbung*	3.864.667
d. Lesesaalbenutzungen	262.860		f. Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibl.*	87
e. Mikroformen	89.506			
f. Entleihungen nach physischen Einheiten	270.596			
<i>Ausleihbestände</i>				
a. Bestellungen insgesamt	772.430			
b. Positive Erledigungen	756.104			
c. Negative Erledigungen	16.326			
davon verliehen bzw. nicht benutzbar	9.702			
d. Vormerkungen	8.047			
e. Erinnerungen und Mahnungen	74.590			
f. Entleihungen insgesamt	825.111			
davon Entleihungen aus dem OM	102.842			
davon Entleihungen aus dem GM	722.269			

- *Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr (2000)

- ** Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung

IX Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen

1 Hessisches Bibliotheks-Informationssystem

1.1 Überblick und allgemeine Entwicklung

Die Abteilung "Hessischer Zentralkatalog" (mit den Funktionsbereichen HeBIS-Verbundzentrale, Leihverkehrszentrale und Zentralredaktion Hessische Bibliographie) konnte auch im Berichtsjahr die ihr vom Land Hessen übertragenen Auftragsangelegenheiten mit regionalem und überregionalem Bezug als laufende Aufgabe erfolgreich wahrnehmen und die benutzer-orientierten Dienstleistungen konsolidieren und in Teilbereichen weiter ausbauen und verbessern.

Insgesamt war die Situation im Berichtsjahr stark geprägt von dem für 2002 anstehenden **Pica-System-Wechsel** des CBS-Zentralsystems von der proprietären TANDEM-Plattform auf eine universelle UNIX-Basis. Zu den notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen gehörte auch die Sicherung der Finanzierung durch einen entsprechende Förderantrag nach dem Hochschulbau-Förderungsgesetz (HBFG), der nach endgültiger Klärung der Systemvoraussetzungen im Oktober des Berichtsjahres gestellt werden konnte.

In Vorbereitung auf die kommende CBS-UNIX-Software wurde vorab das neue **Recherchemodul PSI/OPC 4** ausgiebig getestet und notwendige Optimierungen mit Pica abgestimmt. Ein erster Einsatz des Test-UNIX-OPC4-Servers unter Produktionsbedingungen wurde eingerichtet beim Link vom KVK Karlsruhe auf HeBIS; hierdurch konnte die nicht unerhebliche Zugriffsbelastung des CBS-TANDEM-Rechners durch den KVK deutlich gemindert werden.

Entsprechend der Übergangssituation im Berichtsjahr gab es bei der im Produktionseinsatz befindlichen **CBS-Software** keine umfangreicheren Funktionserweiterungen, sondern nur Optimierungen in Teilbereichen, wozu auch die Währungsumstellung von DM auf EURO gezählt werden kann.

Weiterhin wurden u.a. das Konzept zur Erschließung und Präsentation von Online-Ressourcen überarbeitet und entscheidend verbessert, die Katalogisierung unselbständiger Werke (Aufsatzkatalogisierung) systemseitig eingerichtet sowie ein routinemäßiger monatlicher URL-Aktualitäts-Check eingeführt.

Ein wichtiges Desiderat blieb die Einrichtung eines verbundweiten Informationsportals (**Digitale Bibliothek Hessen**), über das verbundinterne und -externe Datenbanken erreicht werden können und das ergänzt wird durch eine zentrale Volltext-Datenbank. Inzwischen haben sich die Verbundteilnehmer auf eine Konzeption verständigt, die auf der Basis von im Verbund vorhandenen Bausteinen kurzfristige und finanzierbare Lösungen ermöglichen soll.

Weiter ausgebaut wurden die Erwerbungen elektronischer Medien durch das HeBIS-Konsortium (s. hierzu gesonderten Bericht der Geschäftsstelle HeBIS-Konsortium).

Die Erschließung und Präsentation von **Online-Ressourcen** werden kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen angepasst. Für Online-Zeitschriften haben Verbundbibliotheken seit dem Frühjahr 2001 die Möglichkeit, in ihren OPACs die Verlinkung zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) anzubieten, und zwar unabhängig davon, ob die Zeitschrift vor Ort tatsächlich lizenziert ist. Die Erzeugung der entsprechenden Daten und die Belieferung der lokalen OPACs erfolgt vollautomatisch durch ein von HRZ/BDV entwickeltes Programm.

Eine erfreuliche Entwicklung ist bei der **HeBIS-Online-Fernleihe** zu verzeichnen, die eine Steigerung um 35 % gegenüber dem Vorjahr aufweist.

Dazu beigetragen haben insbesondere der Ausbau der direkten Online-Bestellmöglichkeiten für Benutzer sowie die Ausweitung des Nutzerkreises durch die generelle Öffnung für verbund-externen Bibliotheken, sofern diese in ihrem jeweiligen Bundesland offiziell zum Leihverkehr zugelassen sind.

Die Ausbaustufe 3 der HeBIS-Online-Fernleihe (Direktauslieferung an den bestellenden Benutzer) konnte soweit vorbereitet werden, dass im ersten Quartal 2002 mit einem ersten Produktionseinsatz gerechnet werden kann.

Verbundseitige Vorbereitungen wurden getroffen, um die HeBIS-Online-Fernleihe mit anderen Verbunddatenbanken koppeln zu können. Der Entwicklungs- und Abstimmungsprozess mit den beteiligten Verbundsystemen ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Das **Retro-Projekt** konnte in enger Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma SRZ Berlin und den Projekt-Bibliotheken planmäßig weiter vorangebracht werden. Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt über 5,8 Mio Titel (Erscheinungsjahre vor 1987) aus 6 der großen leihverkehrsrelevanten Bibliotheken (StUB Frankfurt, SeB Frankfurt, LHB Darmstadt, UB Gießen, UB Kassel, HLB Fulda) des Verbundes online nachgewiesen. Damit sind bereits 75 % des Projektumfangs realisiert. Auch die Funktionalität konnte im Berichtsjahr durch eine interne Löschoption, aber insbesondere durch die Einführung der **Retro-Online-Fernleihe** (über Mail-Gateway gekoppelt an das HeBIS-Fernleihmodul im HeBIS-Zentralsystem) für Fachbestellungen und auch Benutzerbestellungen weiter ausgebaut und damit insgesamt noch attraktiver gestaltet werden.

Das in deutschen Bibliotheken erstmals angewandte vollautomatisierte Scan-OCR-Verfahren findet inzwischen vielfach Beachtung und Anerkennung; u.a. wurde auf einer Pressekonferenz mit der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst im März 2001 der aktuelle Entwicklungsstand einer sehr interessierten Journalistenrunde vorgestellt.

Das **Datenangebot** in der HeBIS-Verbunddatenbank wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiter ausgebaut. Neben aktuellen Neuerwerbungen konnten weitere Altdaten von jetzigen HeBIS-Verbundbibliotheken aus BIBDIA- und Allegro-Systemen übernommen werden; der Prozess ist insbesondere für Institutsbibliotheken in einigen Hochschulsystemen noch nicht abgeschlossen.

Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt über 14,1 Mio Titel- und Norm-Datensätze (+ 20 %) und ca. **8,6 Mio** Bestands-Datensätze (+ 17 %) nachgewiesen.

Öffentlichkeitsarbeit und Ausbau der Informationsangebote bilden weiterhin einen Schwerpunkt in der Arbeit der HeBIS-Verbundzentrale. So hat sich z.B. die **Homepage** des HeBIS-Verbundes (www.hebis.de) inzwischen zu einem wichtigen Informationsmedium für Benutzer und Bibliothekare gleichermaßen entwickelt. Die Gesamtzahl der Zugriffe hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt; derzeit rufen täglich über 2000 Internet-Nutzer das HeBIS-Angebot auf.

Auch die vierteljährliche Online-Zeitschrift der HeBIS-Verbundzentrale "**HeBIScocktail**" ist ein nicht mehr wegzudenkendes Informationsorgan für den Verbund geworden.

Erstmalig wurde im Berichtsjahr mit großem Erfolg die neu konzipierte **HeBIS-Roadshow** durchgeführt, bei der die HeBIS-Verbundzentrale vor Ort in den einzelnen Lokalsystemen neue Produkte bzw. Entwicklungen vorstellt und diskutiert.

Alle Verbundarbeiten erfolgten in der bewährten guten Kooperation mit der technischen Verbundzentrale, der Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung des Hochschulrechenzentrums der JW Goethe-Universität Frankfurt a.M., den beteiligten Verbundbibliotheken und den PICA-Partnern, begleitet von regelmäßigen Treffen und Arbeitssitzungen; darüber hinaus gab es auf verschiedenen Ebenen Erfahrungsaustausch und Abstimmungen in regionalen und überregionalen Gremien in einem breiten Funktionsspektrum.

1.2 Einzelaspekte der HeBIS-Verbundarbeit

Folgende Einzelmaßnahmen sollen aus dem umfangreichen Maßnahmenkatalog hervorgehoben werden:

1.2.1 HeBIS-Zentralsystem

Teilnehmerverwaltung

Es wurden 8 neue Teilnehmer eingetragen (Institutsbibliotheken) und 25 Teilnehmer (nicht mehr existente Bibliotheken) gelöscht; damit nehmen aktuell 442 Bibliotheken aktiv am Verbund teil.

CBS-Version 8.3

Die neue Version 8.3 des CBS ist am 2. Oktober 2001 auf das HeBIS-Produktionssystem übernommen worden. Sie dient hauptsächlich der Vorbereitung des Systems auf den kommenden UNIX-Umstieg.

Neue WinIBW-Version 2.3

Die neue Version 2.3 der WinIBW wurde von der VZ getestet und entsprechende Anpassungen vorgenommen. Die Vorbereitungen sind soweit abgeschlossen, dass für Februar 2002 mit der Auslieferung der neuen Version sowie einer Aktualisierung des Handbuchs gerechnet werden kann.

Erschließung und Präsentation von Online-Ressourcen

Das Konzept zur Erschließung und Präsentation von Online-Zeitschriften wurde überarbeitet und verbessert:

- Übernahme und verbundinterne Erweiterung der Herkunftskennungen für URLs aus der ZDB,
- Wahlmöglichkeit bezüglich der automatischen Einsteuerung einer URL in den Lokaldatensatz pro Bibliothek,
- Verbesserte Präsentation in den lokalen OPACs und dadurch höherer Benutzerkomfort
- Meldung der durch das HeBIS-Konsortium erworbenen Bestände an die ZDB mit einem Konsortial-Siegel.

URL-Check

Der von BDV und VZ neu entwickelte URL-Check läuft routinemäßig einmal im Monat.

Mit Ausnahme der EZB-URLs und der des HeBIS-Elsevier-Servers werden alle URLs im Bereich der Titel- und Lokaldaten auf ihre aktuelle Gültigkeit hin überprüft. Für Online-Zeitschriften wurde eine Kooperation mit der Zentralredaktion der ZDB vereinbart, die die entsprechenden Fehlerlisten enthält. Alle übrigen fehlerhaften URLs werden von der Verbundzentrale gesichtet und soweit möglich korrigiert. Nicht mehr gültige URLs aus lokalen Lizenzen werden an die jeweilige lizenznehmende Bibliothek zur Überprüfung und Korrektur gemeldet.

URN

In der zweiten Jahreshälfte lief das DDB-Projekt CARMEN AP4 an, in dem in Zusammenarbeit mit Hochschulbibliotheken der Verbünde die Vergabe und Verwaltung von URNs (Uniform Resource Names) für Elektronische Ressourcen erprobt wird. Da die URNs auch in den Titelaufnahmen erfasst werden müssen, wurde von der Verbundzentrale die Import-Schnittstelle für DDB-Lieferungen entsprechend angepasst. Für eine Anzeige der URNs im OPAC wurden erste konzeptionelle Vorbereitungen getroffen.

Katalogisierung von unselbständigen Werken

Nach der Einspielung des SwetScan-Dienstes (Aufsatzkatalogisate) wird im Verbund jetzt auch die aktive Katalogisierung unselbständiger Werke ermöglicht. Hierzu wurde ein spezielles Daten- und Anzeigeformat sowie in enger Abstimmung mit interessierten HeBIS-Anwendern eine Katalogisierungsrichtlinie entwickelt. Fast zeitgleich mit der Freigabe startete die "Jahresbibliographie der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität" als erster größerer Anwender mit der Erfassung ihrer Daten auf dieser Grundlage. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden in HeBIS insgesamt über 4100 Aufsätze erfasst oder genutzt.

Bibliotheks-Normdatensätze

In HeBIS werden z.Z. Bibliotheksnormdatensätze eingeführt, um die Bestandsangaben übersichtlicher darstellen zu können und bereits in der Verbunddatenbank ausführliche Angaben zu den besitzenden Bibliotheken zu bieten.

Die Übernahme in die Produktionsdatenbank ist für Januar 2002 geplant.

Bibliothek der deutschen Literatur

Eingespielt wurden die Einzel-Titel der Mikrofichesammlung "Bibliothek der deutschen Literatur". Diese Sammlung umfasst auf 20.675 Mikrofiches 15.166 Einzel-Titel mit rund 28.000 Bänden; bislang war in der Verbunddatenbank nur die Gesamtaufnahme nachgewiesen.

Die Titelaufnahmen, die vom K.G. Saur Verlag erstellt und über die DDB im MAB2-Format bezogen wurden, wurden vom Einspeicherungsprogramm nach den RAK-Regeln für Sekundärformen umgesetzt.

Um auch den Nachweis in den Lokalsystemen zu gewährleisten, wurden an die Titeldatensätze maschinell erzeugte Lokaldatensätze (106.162) angehängt. Die Angaben hierzu wurden von der VZ bei den 7 besitzenden Bibliotheken erfragt.

HeBIS-Handbuch

In völlig neuer Konzeption wurde das HeBIS-Handbuch als Arbeitsmittel für Katalogisierer herausgegeben. Die einzelnen Teile und Kapitel stehen im Internet zur Verfügung und können als PDF-Dateien individuell nach Bedarf heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Eine Print-Version wird nicht mehr ausgeliefert. Das Handbuch wird laufend überarbeitet und ergänzt.

HeBIS-Statistik

Die HeBIS-Quartalsstatistik wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurden neue Abfragen definiert, überflüssige Daten entfernt und ein neues Layout vorgesehen. Künftig (erstmalig mit Jahresabschluss 2001) wird die Statistik auf HTML-Basis im Internetangebot von HeBIS präsentiert. Die Detaildaten pro Bibliothek werden mit Passwortschutz abgelegt. Zusätzlich mussten außerhalb der Statistik weitere Erhebungen definiert werden, die zur Kennzahlermittlung innerhalb des Qualitätsmanagements der Stadt Frankfurt benötigt werden. Diese Kennzahlen werden ab 2001 regelmäßig jährlich erhoben.

1.2.2 HeBIS-Online-Fernleihe

Nutzerkreis

Im Februar 2001 konnte die HeBIS Online-Fernleihe für alle Bibliotheken frei gegeben werden, die in Deutschland zum Leihverkehr zugelassen sind.

Der Nutzerkreis hat sich inzwischen auf 142 Bibliotheken aus ganz Deutschland ausgeweitet. 104 von ihnen bestellten im letzten Jahr aktiv. Die Anmeldung der Bibliotheken erfolgt über die HeBIS-Verbundzentrale.

Auch aus dem Kreis der Öffentlichen Bibliotheken aus der Leihverkehrsregion Hessen/Rhein Hessen konnten neue Nutzer der Online-Fernleihe gewonnen werden. Derzeit bestellen 28 Bibliotheken aus Hessen und Rhein Hessen online. Für diesen Kundenkreis werden spezielle Schulungen angeboten.

HeDoc

Das bereits teilweise eingeführte HeDoc-Verfahren, bei dem Print-Aufsätze gescannt und online verschickt werden, musste aufgrund zahlreicher Mängel in der praktischen Handhabung in enger Abstimmung mit der Lieferfirma neu konzipiert und umstrukturiert werden. Mit einem verbundweiten Produktionseinsatz wird im kommenden Jahr gerechnet.

FL-Direktauslieferung an den Benutzer

Einigung wurde erzielt bezüglich Kostengestaltung sowie Gebührenausgleichsverfahren zwischen den Bibliotheken. Festgelegt wurde ein Pauschaltarif, wobei die Einnahmen aus dem Fernleihdirektversand in vollem Umfang der liefernden Bibliothek zu Gute kommen sollen.

Die Programmierung konnte im Laufe des Berichtsjahres soweit entwickelt werden, dass erste interne Tests erfolgreich durchgeführt werden konnten. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der korrekten Ab- und Rückbuchung vom Konto des Benutzers. Sobald alle notwendigen Formulare im WebOPC angepasst und die Druckprogramme für Online-Fernleihe überprüft sind, kann der externe Testbetrieb unter Produktionsbedingungen beginnen. Das wird voraussichtlich im 1. Quartal 2002 der Fall sein.

Verbundübergreifende Fernleihe

Im Laufe des Jahres 2001 konnten zwischen den beteiligten Verbundsystemen weitere Festlegungen für die Einführung einer verbundübergreifenden Fernleihe getroffen werden. Resultierend daraus fanden im Herbst erste Tests zum Versand und Empfang von E-Mails im ILL-ISO-Format zwischen dem GBV und dem HBZ statt.

Außerdem wurden Anforderungen zur Übergabe von Lokaldaten über das Z39.50-Protokoll diskutiert. Aus diesem Treffen resultierte ein Antrag zur Anpassung des Formats an die Z39.50 Maintenance Agency bei der Library of Congress in Washington, D.C., USA. Die Übergabe von Lokaldaten über die standardisierte Schnittstelle ist eine notwendige Voraussetzung für die Implementierung der verbundübergreifenden Fernleihe.

Der Austausch von Bestellungen zwischen den Pica-Systemen HeBIS und GBV soll interimsmäßig auf einer pragmatischen system-internen Sonderlösung erfolgen, die von HRZ/BDV entwickelt wurde. Erste Tests sind erfolgt; die Produktionseinführung steht noch aus.

1.2.3 Öffentlichkeitsarbeit, Informationsangebote, Schulungen, Gremienarbeit

HeBIS-Homepage

Die Website des HeBIS-Verbundes hat sich inzwischen zu einem wichtigen Informationsmedium für Benutzer und Bibliothekare gleichermaßen entwickelt. Zusätzlich steht seit dem Berichtsjahr eine Mitarbeiterin der Verbundzentrale für Auskünfte im Live-Chat zur Verfügung. Dieses Angebot, das ebenfalls über die WWW-Seiten erreicht werden kann, wurde zunächst testweise eingeführt, hat sich inzwischen aber als ein sehr nützliches Auskunftsinstrument vor allem für detailliertere Nachfragen etabliert.

HeBIScocktail

2001 sind turnusmäßig vier Ausgaben der Online-Zeitschrift "HeBIScocktail" erschienen sowie eine Sonderausgabe zum neuen HeBIS-Handbuch.

HeBIS-Roadshow

Als neues Instrument der Anwenderinformation wurden von der Verbundzentrale die "HeBIS-Roadshows" konzipiert und eingeführt, bei denen die VZ in den einzelnen Lokalsystemen vor Ort neue Produkte präsentiert, in die Anwendung einführt und sich den Fragen der KollegInnen stellt. Für die Premiere wurde das Thema "Neue Rechercheinstrumente: Verbund-OPC4 und HeBIS-Retro" gewählt und im August in 6 eintägigen Veranstaltungen hessenweit vorgestellt. Alle Veranstaltungen waren ausgebucht und wurden sehr positiv beurteilt. Die HeBIS-Roadshows sollen themenbezogen und bedarfsorientiert weitergeführt werden.

HeBIS-Nutzerversammlungen

Im September fanden unter Beteiligung der HeBIS-Verbundzentrale turnusmäßig die drei diesjährigen Veranstaltungen in Kassel, Frankfurt und Gießen statt.

Erfahrungsaustausch Leihverkehr

Im Dezember fand der diesjährige Erfahrungsaustausch Leihverkehr statt, der wiederum von der HeBIS-VZ organisiert war. Das Interesse war wie immer groß; es nahmen 31 Kolleginnen und Kollegen aus 24 Bibliotheken der Leihverkehrsregion teil.

Bibliothekartag, Buchmesse

Mit großem Erfolg präsentierte sich der HeBIS-Verbund mit seinen Dienstleistungen auf dem Bibliothekartag in Bielefeld im April 2001. Wie bereits in den Jahren vorher wurde am Pica-Partner-Stand der Fachöffentlichkeit die Gelegenheit geboten, sich über das Angebotsspektrum der Pica-Verbünde zu informieren. Besonderes Interesse fand dabei die neue Datenbank HeBIS-Retro. Das besondere Konzept dieses Projekts stieß bei den Besuchern am Stand auf große Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Auf der 53. Frankfurter Buchmesse (10. – 15.10.2001) präsentierte sich der HeBIS-Verbund im IBLC im neu eingerichteten "Kompetenzzentrum Verbünde".

Gremienarbeit

Die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit fand wie in all den Vorjahren auf breiter Basis statt. Neben der Mitarbeit in den diversen verbund-internen Gremien wird HeBIS auch national und international vertreten u.a. in der AG-Verbundsysteme, den nationalen Regelwerks-gremien, dem MAB-Ausschuss und den diversen PICA-Partner-Gremien.

Außerdem beteiligt sich der hessische Verbund seit Anfang des Berichtsjahres an der fachlichen Redaktion der PND, da im HeBIS-Verbund mit der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main eine Sondersammelgebietsbibliothek vertreten ist, in deren Zuständigkeitsbereich Hebräisch, Jiddisch, Iwrit und afrikanische Sprachen gehören. Die HeBIS-VZ als Sprachenredaktion für die o.g. Sprachen nimmt daher an den Sitzungen der PND-Kooperationspartner und der PND-Expertengruppe teil.

Schulungen zur Online-Fernleihe

Auch im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Büchereinstellen in Darmstadt und Kassel wieder zwei Schulungen für die Öffentlichen Bibliotheken der Leihverkehrsregion veranstaltet.

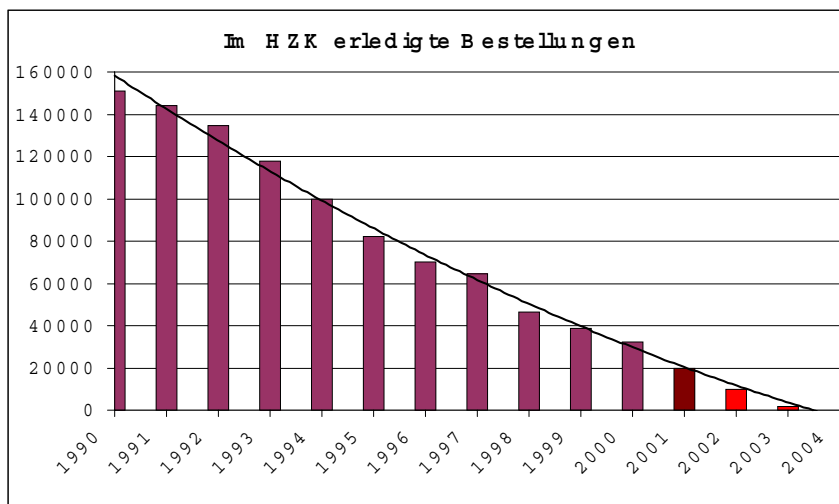
1.3 Überregionaler Leihverkehr (konventionell)

Die rückläufige Gesamtentwicklung im Überregionalen Leihverkehr auf Basis der Leihverkehrsordnung (LVO) setzte sich in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinhessen auch im Berichtsjahr fort.

Die Zahl der insgesamt in und aus der Region verschickten Fernleih-Bestellungen reduzierte sich um 6 % von 154.107 im Vorjahr auf jetzt 144.748, wobei der Anteil der auf HeBIS-Online entfallenden Bestellungen allerdings relativ stark zugenommen hat und jetzt bei insgesamt 64.855 liegt (= 45 % der Gesamtbestellungen in der Region). Insofern spiegelt sich in dieser Entwicklung auch die nationale Gesamt-Tendenz wider.

So stieg die Anzahl der über HeBIS abgewickelten online-Fernleihen durch die Teilnahme von z.zt. 104 externen Bibliotheken aus anderen Regionen nochmals um 8.332 auf dann 71.187 Bestellungen, wovon bereits über 20.000 Direktbestellungen durch Benutzer waren.

Entsprechend dem erneut stark reduzierten konventionellem Leihverkehr (roter Leihverkehr) verringerte sich das Bestellvolumen an den HZK, das dort überwiegend am Hessischen (Zettel-) Zentralkatalog zu bearbeiten war, auch im Berichtsjahr wieder deutlich. Gegenüber den Vorjahren (16 - 17 %) war im Berichtsjahr allerdings mit jetzt durchschnittlich 40 % (Gesamt-Rückgang von 32.478 auf 19.606; in der eigenen Region mit 57 % nochmals deutlich stärker) ein extrem hoher, bislang noch nie festgestellter Rückgang zu verzeichnen



Ursächlich hierfür dürfte in hohem Maße die zunehmende Nutzung der HeBIS-Retro-Datenbank sein, in der bis Jahresende fast 6 Mio Nachweise für ältere Titel mit Erscheinungsjahr vor 1987 nachgewiesen sind. Zwar weist die Online-Bestellstatistik der HeBIS-Retro-Datenbank für das Berichtsjahr lediglich 2.051 Vorgänge nach; nicht erfasst sind dabei jedoch diejenigen Bestellungen, die bereits als roter Leihschein vorliegen und in HeBIS-Retro lediglich recherchiert und bei Besitznachweis konventionell weiterbearbeitet werden, d.h. am HZK vorbei direkt an die besitzende Bibliothek geleitet werden. Bei der zu erwartenden Fortsetzung dieser Entwicklung zeichnet sich ab, dass die Vorhaltung von Ressourcen zur Leihverkehrssteuerung im HZK (Personal, Raum für HZK-Katalogschränke) unter Kosten-Nutzen-Aspekt nicht mehr länger vertretbar ist. Der HZK plant daher, die konventionelle Leihverkehrssteuerung generell im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2002 einzustellen.

1.4 Hessische Bibliographie

Die Internetdatenbank der Hessischen Bibliographie HESSENDATA konnte am 21.8.2001 freigegeben werden. Sie wurde anlässlich der HEBIS-Nutzerversammlungen im September 2001 in Kassel, Frankfurt und Gießen und der Buchmesse im Oktober in Frankfurt öffentlich vorgeführt. Zum Zeitpunkt der Freigabe enthielt die Datenbank 48.616 Titeldatensätze (Daten der Bände 16/1992 bis 23/1999 komplett, Berichtsjahre 2000 und 2001 soweit erfasst), die bis Ende des Jahres durch regelmäßige Updates auf 50.466 Titeldatensätze angewachsen waren. Die Altdaten (Bände 1/1977 – 15/1991) sollen im Lauf des Jahres 2002 eingebunden werden. Band 23 (1999) erschien im September mit 5935 Titelnachweisen unter 9740 Einträgen. Mit dem Verlag wurde im übrigen einvernehmlich festgelegt, dass im Jahr 2002 letztmalig ein gedruckter Band (24: 2000) erscheinen wird.

1.5 Statistische Angaben

1.5.1 HeBIS-Verbundstatistik / CBS Zentralsystem

Teilnehmerstatistik

Aktiv katalogisierende Bibliotheken	442
davon Landesbibliotheken	2
davon UBB, HBB	8
davon BB dezentraler HS-Ber.	417
davon FHBB	6
davon StBB/ÖBB	2
davon SpezialBB	6
HZK (für 7 mittelbare LV-BB)	1

Nachgewiesene Bibliotheken 640

Zentrale HEBIS-Verbunddatenbank (CBS)

	1997	1998	1999	2000	2001
Titeldatensätze mit Bestandsnachweisen	2.223.561	2.588.419	3.095.940	3.383.325	3.751.000
<i>davon Monographien</i>	2.020.414	2.371.888	2.869.289	3.151.056	3.530.787
<i>davon Zeitschriften (= Fremddaten ZDB)</i>	203.147	216.531	226.651	232.269	246.601
<i>davon unselbständige Werke</i>	---	---	---	---	4.320
<i>davon Verbundaufnahmen</i>	1.570.826	1.843.412	2.280.124	2.508.137	2.787.951
<i>davon Fremddaten DDB</i>	449.588	528.476	589.165	641.595	734.464
<i>davon Fremddaten Blackwell's NTAS</i>	---	---	---	1.324	8.372

	1997	1998	1999	2000	2001
Ungenutzte Titeldatensätze (ohne Bestandsnachweise)	681.419	853.085	2.341.241	2.437.049	2.531.082
<i>davon Fremddaten DDB</i>	k. A.	833.767	1.523.378	1.575.684	1.616.057
<i>davon Fremddaten ZDB</i>	k. A.	19.318	795.419	809.267	830.064
<i>davon Fremddaten Blackwell's NTAS</i>	---	---	---	24.953	58.550
Aufsatznachweise (Fremddaten + eigene Katalogisate)	---	---	1.820.810	4.604.087	6.382.485
Normdatensätze	688.182	740.144	790.444	1.312.203	1.447.239
<i>davon Körperschaftsdatensätze</i>	688.182	740.144	790.444	808.695	899.870
<i>davon Schlagwortnormdatei-Sätze</i>	---	---	---	503.508	547.369
TITEL- UND NORMDATENSÄTZE GESAMT	3.636.442	4.197.178	8.067.789	11.759.749	14.108.157
BESTANDSDATENSÄTZE GESAMT	4.307.818	5.151.259	6.642.900	7.372.993	8.598.679

Zeitschriftendatenbank ZDB/GKD

	1999	2000	2001
- Zuwachs Titel aus Hessen	1.886	2.745	2.229
- Zuwachs Bestandsdaten	22.818	9.637	20.758
- Zuwachs an Körperschafts-Neuaufn. aus Hessen (anlässlich Zss-Neuaufn. direkt in ZDB/GKD)	284	325	286

1.5.2 Leihverkehr

Gesamtüberblick

	2000		2001
- Teilnehmer-BB (LVO-Zulassung)	70		73
- Abgesandte Bestellungen:			
aus der Region insgesamt	154.107		144.748 (-6%)
davon positiv erledigt	132.756 (= 86 %)		132.194 (91%)
davon HeBIS-Online	54.097 (+ 25 %)		64.855 (+20%)
davon positiv erledigt	40.529 (= 75 %)		47.220
Bestellungen an HZK:			
insgesamt	32.478 (-16 %)		19.606 (- 40 %)
- davon aus d. eigenen Region	19.804 (- 7 %)		8.569 (- 57 %)
-- davon aus Hessen	16.765		5.957
-- davon aus Rh.-Pf	3.039		2.612
- davon aus anderen Regionen:	12.674 (- 15 %)		10.047 (- 21 %)
-- davon Internat. LV	367		273
im HZK positiv erledigte Bestellungen:			
insgesamt	7.894 (=24 %)		4.326 (= 22 %)
-- davon aus der eigenen Region	6.527 (= 33 %)		3.102 (= 36 %)
-- davon aus Hessen	5.359 (= 32 %)		2.208 (= 37 %)
-- davon aus Rheinland-Pfalz	1.168 (= 39 %)		894 (= 34 %)
- davon aus anderen Regionen.	1.304 (= 10 %)		1.224 (= 12 %)
-- davon Internationaler Leihverkehr	63 (= 17 %)		43 (= 16 %)

HeBIS-Online-Fernleihe

HeBIS-CBS (einschl. HeBIS-Retro)	2000	2001
- Teilnehmer-BB (aktiv)		
-- gebende FL	67	59
-- nehmende FL	29	161
davon eigene Region	29	57
davon extern	---	104
- Aufgegebene Bestellungen		
insgesamt	54.097	73.187 (+35%)
davon Monographien	33.571	52.659
davon pos. erl.	23.715 (=71%)	36.101 (=69%)
davon Aufsatz-Kopien	20.526	20.528
davon pos. erl.	16.814 (=82%)	16.635 (=81%)
davon durch Bibliotheken	54.097	53.014 (=72%)
davon Benutzer-Onlinebestellung	---	20.173 (=28%)

HeBIS-Retro
(gesondert; Auszug aus Tabelle a. HeBIS-CBS) 2001

- Teilnehmer-BB (aktiv)	
-- gebende FL	6
-- nehmende FL	27
davon eigene Region	16
davon extern	11
- Aufgegebene Bestellungen (einschl. Benutzer-Onlinebestellung)	
-- insgesamt	2.051
davon Monographien	2.011
davon Aufsatz-Kopien	40

1.5.3 Hessische Bibliographie

Titelmeldungen an die Zentralredaktion:

Bibliothek	2000	2001
LHB Darmstadt	1.178	1.632
StUB Frankfurt	999	1.384
SeB Frankfurt	141	154
LB Fulda	63	158
UB Gießen	96	2
GHB Kassel	562	399
UB Marburg	112	8
LB Wiesbaden	1.107	1.111
Gesamt	4258	4.848

Datenbank HESSENDATA: 1250 Benutzersitzungen mit 42332 Zugriffen. (seit September 2001)

2 Bibliotheksschule - Fachhochschule für Bibliothekswesen

2.1 Allgemeine Entwicklung

Die Beendigung der Aus- und Fortbildungsaktivitäten der Bibliotheksschule im Jahre 2003 hat bereits im Berichtsjahr zu einer erheblichen Umverteilung der durch das Personal wahrgenommenen Aufgaben geführt. Erstmals ist kein neuer Ausbildungsjahrgang für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken aufgenommen worden; infolgedessen wurde auch kein Auswahlverfahren mit Eignungsprüfungen mehr durchgeführt. Als Ausgleich für weggefallene Aufgaben wurde im Verwaltungsbereich eine Stelle nicht mehr besetzt (ab April) und zwei Dozenten wurden für jeweils 2 Tage in der Woche zur Übernahme von Aufgaben an der Fachhochschule Darmstadt freigestellt (ab Wintersemester). In die Waagschale der Belastungen gehört umgekehrt, dass eine neue Mitarbeiterin in der Schulverwaltung eingearbeitet wurde und diese nach halbjähriger Tätigkeit die Schule wieder verlassen hat. Im übrigen hat sich die Übernahme der Rechnungsbearbeitung und Ausfertigung der Kassenanweisungen durch die Rechnungsstelle der Stadt- und Universitätsbibliothek als nicht so entlastend herausgestellt, wenn man sie mit dem Verlust einer vollen Stelle gleichsetzt. Die hierzu notwendigen Vorarbeiten wie Honorarberechnungen, Gebührenberechnungen, Statistiken etc. werden nunmehr von der Bibliothekarin der Schule erledigt.

Der theoretische Abschnitt der Ausbildung des mittleren Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken hat im Berichtsjahr letztmalig an der Bibliotheksschule stattgefunden. Der ihn ersetzende Lehrberuf „Fachangestellte für Medien und Informationsdienste“ ist bereits mit der 3. Jahrgangsstufe in der Routine.

Wie bereits mehrfach berichtet, leistet die Bibliotheksschule beim Studienangebot für den Schwerpunkt Bibliothek innerhalb des Studiengangs Informations- und Wissensmanagement an der Fachhochschule Darmstadt Hilfestellung mit Rat und Tat. Dort steht der Schwerpunkt Bibliothek und mit ihm seine Zukunft unter den Bedingungen eines rauen Wettbewerbs mit den anderen Schwerpunkten bzw. anderen Studiengängen, die den Studenten mitunter wesentlich verlockendere Tätigkeits- und Verdienstperspektiven bieten können.

Zu den bedauerlichen Ereignissen des Jahres gehört, dass es nicht gelungen ist, der Ausbildung des höheren Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken eine gesicherte Zukunftsperspektive zu geben. Geplant war, die theoretische Ausbildung am neuen Standort Dieburg der Fachhochschule Darmstadt anzusiedeln, sie aber weiter unter den Rahmenbedingungen einer verwaltungsinternen Ausbildung zu organisieren. Curriculare Verknüpfungen mit dem Studienangebot bestimmter Fachbereiche (Informatik, Wirtschaft, Informationsrecht) waren zwar in Ausnahmefällen vorgesehen, jedoch nur dann, wenn diese in ein schlüssiges didaktisches Konzept hätten eingebunden werden können. Das Angebot an die Dienstherren hat allgemein überzeugt. Möglicherweise aber haben Bedenken seitens der Umsetzbarkeit dieser Konzeption unter den Bedingungen einer großen Fachhochschule überwogen, sodass das Quorum der Ausbildungsteilnehmer nicht erreicht werden konnte. Die Planungen des Landes Hessen zur Weiterführung dieser Qualifizierung richten sich nunmehr auf ein Kooperationsmodell, das praktische und theoretische Teile umfassen soll.

2.2 Ausbildung und Fortbildung

Aus- und Fortbildung sind unabhängig von der Laufzeitperspektive darauf gerichtet, das bestmögliche Angebot zu machen. Nachteilig kann sich die Schließung des Instituts Bibliotheksschule allenfalls auf die auswirken, die ihre Ausbildung, aus welchen Gründen auch immer, bis zu diesem Zeitpunkt nicht beendet haben. Dies ist bislang noch nicht endgültig abzusehen. Zu den attraktiven Seiten der Ausbildung sowohl des gehobenen als auch des höheren Dienstes gehören seit jeher die Studienfahrten. Die laufbahnmäßig gemischt besetzten Studiengruppen hatten Wien und London zum Ziel. Ausdruck des Engagements der Studierenden des gehobenen Dienstes sind die Projektarbeiten, mit denen auch die Teamfähigkeit geschult werden soll. Die unverändert große

Bereitschaft von externen Kolleginnen und Kollegen als Projektbetreuer zur Verfügung zu stehen, ist Ausdruck der engen Verflechtung von abstrakter und anwendungsbezogener Bearbeitung der Themen. Sie lauten im Berichtsjahr wie folgt:

- Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Arbeitsformen in Bibliotheken
- (Teilzeit, Altersteilzeit, Telearbeit etc.)
- Neue Dienstleistungen – neue Kunden
- Die Umsetzung der funktionalen Einschichtigkeit in Hochschulbibliothekssystemen der hessischen Leihverkehrsregion
- Erschließung und Nachweis von WWW-Dokumenten. Volltextindexierung und Retrievalmöglichkeiten; State-of-the-Art bei den Metadaten, insbesondere Dublin Core

Die Ausbildung des höheren Bibliotheksdienstes erfährt eine Reihe von Veränderungen durch die Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, die im Berichtsjahr erlassen wurde. Grundsätzlich dabei ist, dass nunmehr auch die Laufbahnbefähigung für den höheren Dienst an öffentlichen Bibliotheken beurkundet werden kann. Nach Lage der Dinge bleibt die Wirksamkeit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung jedoch auf einen Ausbildungsjahrgang begrenzt.

Erfreuliche Ergebnisse sind von dem Arbeitsmarkt zu berichten. Nach den Rückmeldungen der Studierenden ergab sich zum Zeitpunkt der Prüfung folgendes Bild:

- Höherer Dienst: 13 Referendare, davon alle mit Stelle
- Gehobener Dienst: 23 Studenten, davon 20 mit Stelle
- Mittlerer Dienst: 13 Anwärter, davon alle mit Stelle

Von den Fortbildungsangeboten der Bibliotheksschule haben 221 Personen Gebrauch gemacht, was etwa der Größenordnung von 1999 entspricht.

2.3 Räume und Technik

Auch im Berichtsjahr war im Bereich der Informationstechnik kein größerer Nachrüstungsbedarf zu befriedigen; die Plattform des Betriebssystems wurde ebenfalls beibehalten. Eine nachhaltige Verbesserung ist bei den eingesetzten Druckern eingetreten; der größte Teil der Neuanschaffungen (14 Drucker) erfolgte wegen fortwährender Funktionsmängel der Altgeräte.

2.4. Statistische Angaben

		Ausbildungsjahrgang 2000/2001
Haushaltsmittel:		
Sachetat:	105.870DM	13, davon
		5 aus Hessen
		2 aus Rheinland-Pfalz
		3 aus Baden-Württemberg
		1 aus dem Saarland
		1 aus Berlin
		1 aus Schleswig-Holstein
		Ausbildungsjahrgang 2001/2002
Lehrbeauftragte:	29	10, davon
		5 aus Hessen
		1 von DDB Frankfurt
		1 aus Rheinland-Pfalz
		1 aus Baden-Württemberg
		1 aus dem Saarland
		1 aus Schleswig-Holstein
Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst		

Teilnehmer an der Ausbildung gehobener Dienst

Ausbildungsjahrgang 1998/2001

23, davon
12 aus Hessen
9 aus Rheinland-Pfalz
2 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1999/2002

23, davon
16 aus Hessen
9 aus Rheinland-Pfalz
1 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 2000/2003

24, davon
17 aus Hessen
5 aus Rheinland-Pfalz
2 aus dem Saarland

Teilnehmer an der Ausbildung Mittlerer Dienst

Ausbildungsjahrgang 1999/2001

17, davon
8 aus Hessen
2 aus Berlin
5 aus Rheinland-Pfalz
2 aus dem Saarland

Lehrveranstaltungsstunden laut Stundenplan:

Mittlerer Dienst:	328
Höherer Dienst:	806
FSA I:	75
FSA II:	<u>1.370</u>
Summe	2.579

Laufbahn- und Staatsprüfungen

63 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn bzw. Staatsprüfung ab.

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen:	13
Zahl der Teilnehmer:	22

3 Geschäftsstelle des HeBIS-Konsortiums

Seit Juli 2001 werden die Geschäfte des HeBIS-Konsortiums hauptamtlich von zwei Mitarbeitern betreut. Dafür wurde aus dem Stellenkontingent der StUB eine A-14-Stelle bereitgestellt. Aus den Fördermitteln des HMWK wird eine BAT IVb-Stelle finanziert, die vorläufig bis Ende 2002 befristet ist. Zur Zeit können nur das Friedrich-Althoff-Konsortium in Berlin-Brandenburg und das Konsortium der Schweizer Hochschulen ähnliche Organisationsstrukturen aufweisen.

3.1 Im Berichtsjahr laufende Lizenzen

3.1.1 Datenbanken

Anbieter	Produkt	Teilnehmer	Aus zentralen Mitteln in 2001 gezahlt/EURO
MDL	Beilstein Crossfire	5	89.914
Chemical Service	Abstracts SciFinder Scholar	3	29.943
Beuth	Perinorm	5	7.621
Creditreform	Markus	3	4.314
EBSCO	Business Source Elite (Lizenz 2002)	4	28.162
Elsevier	BioMedNet	12	0
FIZ Karlsruhe	Online-Zugriff auf 50 verschiedene STN-Datenbanken und auf Chemical Abstracts	6	9.490
FIZ Technik	Online-Zugriff auf 10 technische Datenbanken	7	24.389
GBI	WISO	12	41.255
Informationszentrum Raum und Bau	IRBdirekt	5	5.057
ISI	Current Contents Connect/Web of Science	24	211.980
ISI	Journal Citation Reports	11	0
JURIS	JURIS	8	51.650
OXFORD/SILVERPLATTER	Econlit, MathSci, MLA, Philosopher's Index, FSTA, CABCD, PsycINFO, Psynindex, Sociological Abstracts, Medline, Education Index, International Bibliography of Social Sciences, Silverlinker	2-43	135.870
Oxford University Press	Oxford English Dictionary Online	6	0
Proquest	ABI/Inform	3	0
Proquest	Goethe Online	11	0
Proquest	Schiller Online	11	0
Proquest	Die deutsche Lyrik	11	0
Proquest	Periodicals Contents Index	7	11.643
SwetsBlackwell	SwetScan	11	31.138
Thompson Henry	Biological Abstracts	2	15.727
Blackwell Book Service	NTAS	Verbund	7.599
Summe			*) 705.752

*) nach Abzug der im Berichtsjahr eingenommenen Eigenbeteiligungen der Teilnehmer

Zunehmend werden CD-ROM-Datenbanken von Web-Versionen abgelöst.

Für das Lizenzjahr 2002 wurden folgende Produkte neu lizenziert:

- EBSCO: Business Source Elite (4 Teilnehmer, ersetzt ABI/Inform von Proquest)
- Blackwell Publishers: Linguistic Abstracts Online (4 Teilnehmer im HeBIS-Konsortium)
- OVID/Silverplatter: International Bibliography of Social Sciences (3 Teilnehmer)

Bei einigen Produkten schloss sich das HeBIS-Konsortium mit anderen Konsortien zusammen, um günstigere Bedingungen zu erlangen:

- ISI:Web of Science/Current Contents Connect (federführend: Friedrich-Althoff-Konsortium)
- ISI: Journal Citation Reports (federführend Friedrich-Althoff-Konsortium)
- CAS:SciFinder Scholar (ab 2002 federführend NRW-Konsortium)
- Blackwell Publishers: Linguistic Abstracts Online (ab 2002 federführend NRW-Konsortium)

3.1.2 Zeitschriften

Anbieter	Titel	Teilnehmer	Aus zentralen Mitteln in 2001 gezahlt/EURO
Academic Press (APPEAL)	176	12	71.232
American Chemical Society	24	12	0
Elsevier (SDOS)	ca. 600	12	151.768
Institute of Physics	31	12	16.281
Karger	74	12	21.945
Kluwer	703	12	24.012
Project Muse	167	7	0
Springer (LINK)	387	11	99.702
Blackwell Science/Munksgaard (Synergy)	238	in HeBIS 3	0
Summe			*) 384.940

*) nach Abzug der im Berichtsjahr eingenommenen Eigenbeteiligungen

Für das Lizenzjahr 2002 wurden folgende Zeitschriftenpakete neu lizenziert:

- ACM Digital Library (23 Teilnehmer)
- American Institute of Physics (11 Teilnehmer)
- Blackwell Publishers (3 Teilnehmer in HeBIS)

Bei folgenden Paketen schloss sich das HeBIS-Konsortium mit anderen Konsortien zusammen, um günstigere Bedingungen zu erlangen:

- ACM Digital Library (federführend HeBIS-Konsortium)
- Blackwell Publishers (federführend NRW-Konsortium)

Der grundsätzliche Vorteil der im HeBIS-Konsortium abgeschlossenen Konsortialverträge für E-Journals besteht darin, dass nicht nur auf die Zeitschriften zugegriffen werden kann, die am Ort abonniert sind, sondern in der Regel auf die gesamte Verlagsproduktion, mindestens aber auf die Bestände aller Teilnehmer des Konsortiums. Die aus den relevanten Wissenschaftsverlagen in Frankfurt zur Verfügung stehenden Titel haben sich dadurch seit Gründung des Konsortiums verdreifacht.

Es ist nachvollziehbar, dass sich die Verlage vor dem Hintergrund der landesweiten, elektronischen Verfügbarkeit ihrer Zeitschriften vor radikalen Umsatzeinbrüchen absichern wollen. Diese Absicherung schlägt sich in der Regel in der Form nieder, dass das Umsatzvolumen für die Laufzeit des Vertrages festgeschrieben wird. Der Preis für den Zuwachs an Information und Arbeitskomfort sowie das erweiterte Titelspektrum ist der Erhalt der laufenden Abonnements. Die Zentralbibliothek hat diese Vertragsbedingung eingehalten. Das Konsortium wurde allerdings mit

einem erheblichen Volumen an Abbestellungen dezentraler Bibliotheken, konfrontiert. Unterschreitungen der vertraglich vereinbarten Umsatzsumme mussten von den hessischen Zentralbibliotheken ausgeglichen werden.

Die Weiterführung der Verträge ist in hohem Maße gefährdet, wenn Institute weiterhin autark über Abbestellungen entscheiden können. Verträge mit international agierenden Anbietern können, wenn sie wirtschaftlich wirksam sein sollen, nur großflächig abgeschlossen werden. In Extremfällen liegt derzeit die Entscheidung über die weitere Verfügbarkeit einer Zeitschrift an 12 Hochschulen jedoch ausschließlich in der Verantwortung eines Instituts, aus dessen lokaler Sicht eine Abbestellung durchaus Sinn machen kann, wohingegen im Interesse einer Gesamtverantwortung ein solcher Schritt möglichst unterbleiben sollte.

Für das Abonnementsjahr 2002 haben die hessischen Zentralbibliotheken von der gedruckten Version der Elsevier-Zeitschriften auf ausschließlich elektronischen Zugriff umgestellt. Es besteht die Absicht, auf diesem Wege weiter voranzuschreiten, um die Bezugs- und internen Bearbeitungskosten zu reduzieren.

3.2 Im Berichtsjahr geführte Verhandlungen

3.2.1 Datenbanken

Verhandlungen noch nicht abgeschlossen:

Oxford University Press: Oxford Reference Online (Testlauf für März 2002 geplant), Dialog, OVID/Silverplatter: Bibliography of the History of Art (Abschluss in 2002 geplant), OVID/Silverplatter: International Film Archive (Abschluss in 2002 geplant), Bowker: Global Books in Print u.a.

Zurückgestellte Produkte:

Hoppenstedt: Firmeninformationen Deutschland komplett, Thesaurus Linguae Graecae, Keesing's Record of World Events Online, Source OECD, LEXIS NEXIS Academic Universe, ABC CLIO: Historical Abstracts, MDL: EcoPharm und Litlink, Britannica Online, ILI: Eurorecht, Wissenschaft Online: Lexica, Palgrave/Grove: Dictionary of Art, Dictionary of Music

3.2.2 Zeitschriften

Verhandlungen noch nicht abgeschlossen:

Wiley Enhanced Access Licence, Lippincott (LWW Collection), American Psychological Association: PsycARTICLES, Thieme Connect, IEEE (Federführung Universität der Bundeswehr Hamburg), Oxford University Press: Journals, Royal Chemical Society: Journals (Federführung NRW-Konsortium), Annual Reviews

Zurückgestellt: Nature

3.3 Administrative Aufgaben

Hierzu gehört in erster Linie neben den Vertragsvorbereitungen die Verwaltung der Haushaltsmittel sowie die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeitung der Sitzungen der Arbeitsgruppe.

Einnahmen einschließlich der Eigenbeteiligungen der Teilnehmer: 1.681.300 EURO

Davon Zuweisung des HMWK: 1.043.035 EURO

Ausgaben 1.596.009 EURO

Übertrag nach 2002: 85.291 EURO

Eine vergleichbare Förderung durch zentrale Mittel konnten im Berichtsjahr nur Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen aufweisen.

Die Teilnehmer wurden mit acht Statusberichten über den Stand der Verhandlungen und alle sonstigen Aktivitäten informiert. Es fanden vier Sitzungen der AG HeBIS-Konsortium statt

3.4 Veranstaltungen, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle nahmen an folgenden Kongressen, Gremiensitzungen und Schulungsmaßnahmen aktiv oder passiv teil:

3. Sitzung der GASCO (German, Austrian and Swiss Consortia Organisation) am 16.1.01 in Frankfurt a.M.(M.Wiesner)

Präsentation des Bibliotheks Sonderprogramms anlässlich der Pressekonferenz von Frau Ministerin Wagner am 02. 03.01 (B. Dugall, M. Wiesner)

Besuch der Infobase im Mai 2001 (M.Wiesner, Dr. T. Rauch)

Tag der Elektronischen Zeitschrift am 17. Mai in der Bibliotheksschule Ffm (M. Wiesner: Präsentation: Lizenzierung elektronischer Zeitschriften-Pakete, Dr. T. Rauch)

IntFort-Schulung "Elektronische Ressourcen in der StUB (Dr. T. Rauch)

4. Sitzung der GASCO am 02.07.01 in Frankfurt a.M. (M.Wiesner)

"Competition and Cooperation" 2. Wissenschaftliches Symposium am 13. und 14.10.01 auf der Frankfurter Buchmesse (M. Wiesner: Präsentation: Information Cost Sharing and Consortia Structures)

"Vom Mehrwert wissenschaftlicher Zeitschriften" Vortrags- und Diskussionsveranstaltung an der UB Stuttgart am 16.10.01 (M.Wiesner)

Bibliothekerversammlung der JWGU am 30.10.01 (M. Wiesner: Präsentation: HeBIS-Konsortium - Was nützt es der JWGU? Dr. T. Rauch)

"Die Bibliothek im Wandel" Workshop an der SuUB Bremen am 14. u. 15.11.01 (M. Wiesner)

3rd e-ICOLC Conference vom 29.11.01 - 01.12.01 in Helsinki (M.Wiesner)

APS(American Physical Society) Library Meeting am 3.12.01 in Frankfurt a.M.(Dr. T. Rauch)

Das HeBIS-Konsortium war mit einem eigenen Stand im IBLC auf der Frankfurter Buchmesse vertreten. Anlässlich der Buchmesse wurden Prospekte und zwei verschiedene Plakate gedruckt. Ständiger Gast am Stand war die GASCO.

Die Homepage des Konsortiums wird von Herrn Dr. Rauch ständig aktualisiert:

<http://www.hebis.de/hebis-konsortium/index.html>

X Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft

1 Allgemeiner Überblick

Die Sondersammelgebiete sind seit vielen Jahrzehnten das wesentliche Element der überregionalen Aktivitäten sowohl der Stadt- und Universitätsbibliothek, als auch insbesondere der Senckenbergischen Bibliothek, deren Beitrag auf diesem Sektor schon auf das seinerzeitige Programm der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft zurückgeführt werden kann.

Im Einzelnen gehören hierzu:

- Afrika südlich der Sahara
- Ozeanien
- Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft
- Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft
- Allgemeine Germanistik
- Deutsche Sprache und Literatur
- Israel
- Judentum
- Theater, Filmkunst

Die anstehenden Veränderungen bleiben auch auf diese Aufgaben nicht ohne Auswirkungen. Allerdings zeichnete sich zum Ende des Berichtsjahres ab, dass das Land Hessen bereit ist, gegenüber der Universität über das Instrumentarium des „Sondertatbestandes“ die Notwendigkeit einer außerhalb des eigentlichen Universitätsetats liegende Finanzierung anzuerkennen. Da dies auch für die Senckenbergische Bibliothek gelten wird, ist durch den Übergang der Bibliothek in die Zuständigkeit der Universität zumindest kein Einbruch zu befürchten.

Die Wahrnehmung der Aufgaben wird zudem immer anspruchsvoller. Durch die beiden traditionell fortgeführten bibliographischen Unternehmen

- Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft
- Bibliographie linguistischer Literatur BLL

hat die Bibliothek schon über viele Jahre eindrucksvoll bewiesen, dass ihr nicht nur Erwerbung und katalogmäßige Verzeichnung wichtig sind, sondern gerade auch die unmittelbar der Forschung dienende Erschließung hohen Stellenwert besitzt.

Die bereits am Beginn dieses Berichts aufgeführten Projekte sind zudem Beweis für die Anstrengungen, mit denen in den Sondersammelgebieten die Verfügbarmachung, aber auch die Langzeitsicherung betrieben werden.

Unterschiedlich hingegen sind die Bemühungen einzuordnen, die verschiedenen Direktlieferdienste zu bedienen. Während in der Biologie die Nachfrage fortwährend zunimmt, ist das Interesse bei den von der Stadt- und Universitätsbibliothek wahrgenommenen Gebieten eher als verhalten einzuordnen.

Alle Sondersammelgebiete sind zudem positiv von der abgeschlossenen Digitalisierung der Zettelkataloge „betroffen“, so dass auch die überregionale Zugänglichkeit der älteren Materialien inzwischen ohne Einschränkungen gegeben ist.

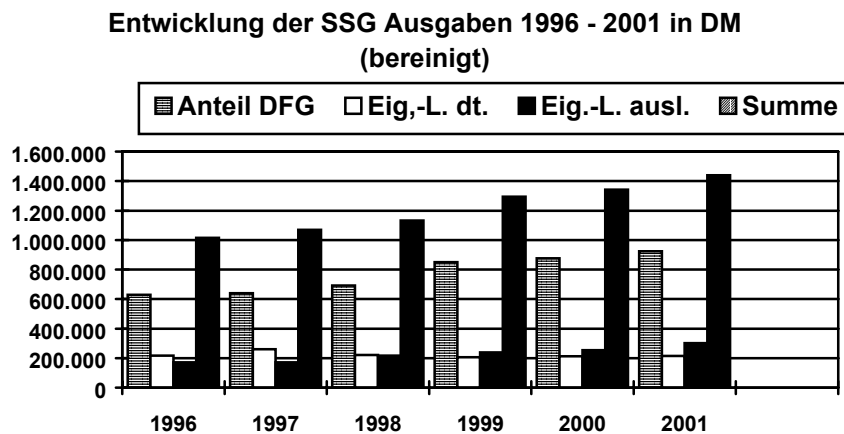
Die Bemühungen der nächsten Monate sollten deshalb vorrangig darauf gerichtet werden, die in SSG-adäquaten Strukturen verantwortbare Nutzung elektronischer Dokumente voranzutreiben, eine Aufgabe, die wegen der unterschiedlichen Interessenlagen bei Nutzern und Anbietern (Verlegern) alles andere als trivial ist. Erste Gespräche haben zudem mit dem Deutschen Germanistenverband dahingehend stattgefunden, dass dieser sich intensiv an der Konzeption einer virtuellen Fachbib-

liothek Germanistik beteiligen will, deren Kernstück die digitalisierte Fassung der Bibliographie sein soll.

2 Erwerbung und Fördermittel

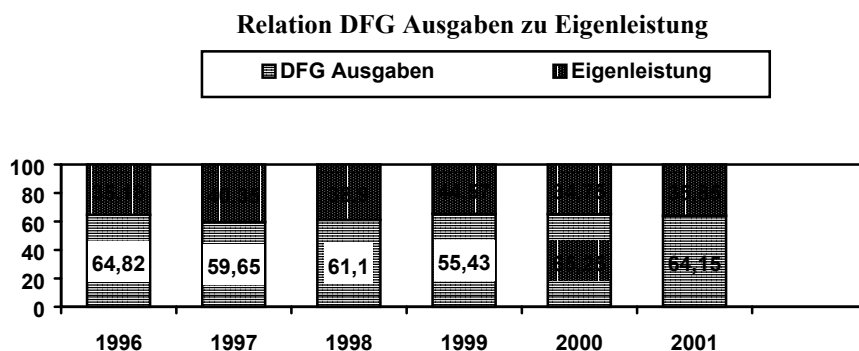
Die Erwerbungsgrundsätze innerhalb des Sondersammelgebietsprogramms der DFG besagen, dass die teilnehmenden Bibliotheken verpflichtet sind, alle wissenschaftlich relevanten Materialien in den wahrgenommenen Disziplinen zu sammeln, zu erschließen und überregional bei Bedarf verfügbar zu machen. Die DFG unterstützt diese Aktivitäten durch Mitfinanzierung bestimmter Literaturformen. Bei ausländischen Materialien beträgt dieser Zuschuss 75% der Beschaffungskosten, bei Mikroformen sogar 80%. Sonderregelungen existieren für CD-ROM Datenbanken sowie für deutsche Literatur, die nur in ausgewählten Disziplinen bezuschusst wird, wovon die Bibliothek aber gerade im Fachgebiet Germanistik erheblich profitiert. Hier ist jedoch sehr kritisch anzumerken, dass die DFG beschlossen hat, die deutsche Literatur in 2002 letztmalig mitzufinanzieren. Es muss deshalb allen Beteiligten klar sein, dass dies zumindest für die Germanistik nicht ohne Auswirkungen bleiben kann.

Die Ausgaben haben sich für alle Sondersammelgebiete in den letzten Jahren wie folgt entwickelt.



Die Graphik weist aus, dass bei Gesamtausgaben von über 1,4 Mill. DM die Bibliothek zumindest finanziell ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen ist.

Auf dem nächsten Bild ist erkennbar, dass auch die zeitweise sehr ungünstige Relation DFG Ausgaben zu Eigenleistung sich wieder normalisiert hat.



Im Vorjahr wurde an dieser Stelle auf die aus den Eigenleistungen resultierenden, steigenden Belastungen des Erwerbungssetats hingewiesen. Obwohl diese Entwicklung auch in diesem Jahr anhielt, trat doch insoweit eine geringfügige Entlastung ein, als durch eine insgesamt deutliche Steigerung der Erwerbungs Ausgaben der „DFG spezifische Anteil in Grenzen gehalten werden konnte. In diesem Punkt unterscheidet sich die StUB fundamental von der Senckenbergischen Bibliothek.

3 Anmerkungen zu einzelnen Sondersammelgebieten

SSG 6,31 Afrika südlich der Sahara

In diesem Sondersammelgebiet fällt zunächst der außergewöhnlich hohe Zugang auf. Mit insgesamt 1914 Einheiten bei den Monographien lag er um fast 10% über dem Wert des Vorjahres, wobei auch dieser schon über dem langjährigen Mittel anzusiedeln war. Die Ausgaben dafür sind mit 222.000 DM jedoch noch deutlicher gestiegen, weil fast alle Erwerbungen in Dollar fakturiert werden und sich hier die ungünstige Währungsrelation voll auswirkte.

Im übrigen zeichnet sich das weiterhin von Frau Dr. Wolcke-Renk betreute Gebiet durch weitere Fortschritte im Bereich der Digitalisierung aus. Hervorzuheben sind hier zum Einen die angelaufene Kooperation mit Einrichtungen in Namibia zum Anderen aber auch die Verfügbarkeit des dreibändigen „Deutschen Koloniallexikons“.

SSG 6,32 Ozeanien

Das SSG umfasst regional den gesamten südpazifischen Raum sowie Hawaii. Außerdem gehört dazu die Literatur zu den Aborigines in Australien und den Maoris in Neuseeland. Es spielt aber, verglichen mit 6,31, in quantitativer Hinsicht nur eine nachgeordnete Rolle.

Die personelle Betreuung ist identisch mit der des Sondersammelgebietes 6,31. Da das Deutsche Reich auch über kleinere Kolonialgebiete im pazifischen Raum verfügte, kommen auch diesem SSG die Aktivitäten für das Koloniale Bildarchiv zugute, wobei jedoch die quantitative Nutzung deutlich geringer ist.

SSG 7,11 Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft / Linguistik.

Nach außen wird dieses Sondersammelgebiet von den von der Bibliothek erzeugten Informationsdiensten geprägt. Hierzu gehören einmal die *Current Contents Linguistik (CCL)*, ein viermal jährlich erscheinender Zeitschrifteninhaltsdienst, der nunmehr im 29. Jahrgang publiziert wurde, sowie insbesondere *Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature / (BLL)*, von der im Berichtsjahr der Band 26(2000) herausgebracht wurde. Gerade der CCL Dienst ist jedoch auch Ausweis für enorme Belastungen. Die Bibliothek hatte mit sehr guten Gründen entschieden, die hauseigene Druckerei komplett aufzugeben und auf Digitalkopierer umzusteigen. Dies hat in fast allen Bereichen zu deutlichen Verbesserungen geführt, lediglich auf die Erstellung der CCL wirkte sich dies nachteilig aus. Es muss an dieser Stelle jedoch ernsthaft die Frage gestellt werden, ob ein solcher Dienst noch zeitgemäß ist, oder nicht besser entfallen sollte.

Anders stellt sich hingegen die Situation bei der Bibliographie dar. Hier wird versucht, über ein Projekt einen Umstieg auf eine www-Plattform zu realisieren, um den von Wissenschaftlerseite immer wieder zugebilligten Qualitätsstandard auch durch eine entsprechende Nutzung unter Beweis stellen zu können.

SSG 7,12 Allgemeine. und Vergleichende. Literaturwissenschaft

SSG 7,20 Germanistik: Allgemeines

SSG 7,21 Germanistik: Deutsche Sprache und Literatur

Mit Aufwendungen von über 318.000 DM für die Erwerbungen sind diese drei zusammengefassten Sondersammelgebiete sicherlich die umfangreichsten. Dies gilt jedoch nicht nur für die Erwerbung, sondern gerade auch für die Erschließung und auch die Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Fortführung der *Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft*, die mit Band XL (Berichtsjahr 2000) erschien, konnte auch die CD-ROM inzwischen auf einen Umfang von 11 Jahren ergänzt werden. Hinzu kommt, dass an der Retrodigitalisierung der Jahrgänge 1985 – 89 intensiv gearbeitet wird, und diese Arbeiten wohl 2002 abgeschlossen werden können, so dass dann weitere 5 Jahrgänge in elektronischer Form recherchierbar zur Verfügung stünden. Durch die Beteiligung

an den Projekten „Zeitschriftenverfilmung“ sowie „DIGIZEIT“ werden zudem fachspezifisch zum einen wichtige Bestandserhaltungsmaßnahmen durchgeführt, zum anderen neue und bessere Formen der überregionalen Benutzung erprobt.

SSG 7,6 Israel

Dieses Sondersammelgebiet gehört zu den aufwendigsten Teilen, die es zu bewältigen gilt. Nicht nur, dass die Erschließung der Materialien schon alleine aufgrund der Sprachunterschiede als zeitintensiv anzusehen ist, nein es ist insbesondere die aus der Aufgabe resultierende Verantwortlichkeit für hebräische Namensansetzungen in der PND, die besondere Belastungen hervorruft. Diese werden durch die „Besonderheiten“ des deutschen Regelwerkes RAK zudem noch verschärft.

Mit der Wahrnehmung dieses SSG – zu sehen im Zusammenhang mit 7,7 – ist auch ein weltweites Interesse erkennbar, welches nicht zuletzt zu einer intensiven Kooperation mit der Harvard University in beiden Feldern geführt hat.

Bei den Erwerbungen ist festzustellen, dass die Ausgaben für Monographien (33.900 DM) und Zeitschriften (11.564 DM) sich im bisherigen Rahmen bewegen. Auffallend ist in den letzten Jahren der Rückgang des Angebots bei einschlägigen Mikroform Sammlungen, von denen im Berichtsjahr keine erworben wurde.

SSG 7,7 Wissenschaft vom Judentum

Die Forschungen über die Geschichte des Judentums mit einem Schwerpunkt auf dem Geschehen des Holocaust bewirken nicht zuletzt auch eine intensive Literaturproduktion. Dies schlägt sich damit fast automatisch in den Erwerbungszahlen nieder. Mit ca 187.000 DM wurden erhebliche Mittel für Beschaffungen verausgabt. In diesem Sondersammelgebiet kommt hinzu, dass das Angebot an Mikroformsammlungen – im Gegensatz zu „Israel“ – weiterhin bedeutsam ist, so dass alleine dafür schon über 26.000 DM verausgabt wurden.

Bedingt durch das große wissenschaftliche Interesse besitzt dieses SSG auch eine erhebliche Außenwirkung, die weit über die normale Informationsversorgung hinausreicht. So wurde einmal in der Bibliothek selbst eine Ausstellung zum Thema „Wissenschaft des Ostjudentums“ (erarbeitet von Prof. Dr. S. Schreiner, Univ. Tübingen) gezeigt. Die zuständige Fachreferentin, Frau Heuberger, hielt zudem Vorträge auf dem World Congress of Jewish Studies (13.8. Jerusalem), der 4. Jahrestagung der Jiddisten (12.9. Trier) sowie im Rahmen des 3. Deutsch-Britischen Seminars (17.10. Wolfenbüttel). In allen Fällen standen dabei die noch laufenden Digitalisierungsprojekte der Bibliothek (Jiddische Drucke, Jüdische Periodika) im Mittelpunkt.

SSG 9,3 Theaterwissenschaft, Film

Der Umfang der Erwerbungen in diesem Fachgebiet ist weiterhin erheblich, was nicht zuletzt durch Ausgaben von fast 280.000 DM belegt wird. Hinsichtlich spezieller Erschließungstätigkeiten sowie von Projekten im Bereich der Digitalisierung litt das Sondersammelgebiet etwas unter dem Umstand, dass die Bibliothek nicht beliebig viele Aktivitäten parallel abwickeln kann – dies schon alleine aus personellen Gründen – und der zuständige Fachreferent seine Schwerpunkte in bibliographischen Projekten setzen musste, die es noch abzuschließen gilt. Die Bibliotheksleitung wird jedoch dafür Sorge tragen, dass ab dem kommenden Jahr eine Umstrukturierung erfolgt.

Erwähnenswert - zumindest bezogen auf die Theaterwissenschaft - ist noch, dass im Hinblick auf die Benutzung Verfilmungsaufträge eine beachtliche Rolle spielen, weil in erheblichem Umfang Materialien nachgefragt werden, die im Original aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Fernleihe gegeben werden können.